download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Bestimmungstabelle der Lamiiden-Triben nebst Revision der Pteropliini der asiatischen Region (Col. Cerambycidae)

Von **S. Breuning**, Paris

II. Teil

35. **Pterolophia** Newm.

Diese große Gattung, die sich systematisch hier einreiht, behandle ich am Ende dieser Revision.

36. **Stesilea** Pasc.

Stesilea Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, pp. 141, 185.
Stesilea Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 523, 543.

Langgestreckt. Fühler ziemlich fein, meist kürzer als der Körper, unterseits kurz gefranst; das erste Glied ziemlich lang und dünn, das dritte so lang wie das vierte, merklich länger als das erste, die Glieder vier bis sieben apikal innen leicht verdickt. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Augen fein facettiert, unterteilt, die unteren Loben quer. Stirn höher als breit. Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet, mit zwei leichten Querfurchen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Decken lang, gewölbt. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, regelmäßig verrundet. Mesosternalfortsatz vorn verrundet. Metasternum von normaler Länge. Schenkel leicht gekeult.

Typ: *prolata* Pasc. Acht Arten. Diese Gattung steht der Gattung *Pterolophia* Newm. sehr nahe, unterscheidet sich aber durch fein facettierte Augen.

1. Decken apikal verrundet ..... 2.
– Decken apikal zumindest leicht abgestutzt ..... 4.
2. Jede Decke mit einer postmedianen, seitlichen gelben Makel ..... *prolata* Pasc. *bangkeiensis* Breun.
– Decken ohne eine solche Makel ..... 3.
3. Decken ohne postmediane helle Makeln ..... *inornata* Pasc.
– Jede Decke mit sehr kleiner postmedianer weißer Makel ..... *inornata albopunctata* Breun.
4. Decken apikal leicht abgestutzt (die Randecke wenig deutlich) ..... 5.
– Decken apikal schief abgestutzt (die Randecke sehr deutlich) ..... 8.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

5. Viertes Fühlerglied hellgrau tomentiert (im Gegensatz zu den anderen Gliedern ..... *borneotica* Breun. & de Jong
– Viertes Fühlerglied ohne solche Tomentierung ..... 6.
6. Stirn schütter punktiert ..... *laevifrons* Breun.
– Stirn dicht punktiert ..... 7.
7. Jede Decke mit einer großen postmedianen, ockergelben Makel ..... *celebensis* Breun.
– Jede Decke mit zwei kleinen, weißlichen postmedianen Makeln ..... *prolata* Pasc.
8. Untere Augenloben so lang als die Wangen ..... *truncata* Breun.
– Untere Augenloben viel länger als die Wangen ..... *gracilis* Breun.

1. **prolata** Pasc.

Stesilea prolata Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 185, pl. IX, fig. 5.
Stesilea feriata + *honesta* Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 187.

Fühler kaum kürzer (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper. Untere Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken apikal leicht abgestutzt, basal dicht, aber fein gekrönt, danach dicht und ziemlich grob punktiert, in der rückwärtigen Hälfte feiner punktiert. Seitenteile des Metasternums ziemlich grob punktiert.

Dunkelbraun, gelbbraun tomentiert. Jede Decke mit zwei postmedianen, weißlichgelben Makeln, die innere sehr klein, zuweilen fast fehlend, und mit einer größeren weißlichgelben seitlichen premedianen Makel. Die Basis der Fühlerglieder fünf bis neun zuweilen grau tomentiert.

Länge: 13–17 mm; Breite: $4^1/_2$–6 mm.

Von Pascoe nach Stücken von den Molukken: Insel Buru beschrieben. – Insel Ceram, Monwalko (Pascoe). *Honesta* Pasc. und *feriata* Pasc. sind Synonyme.

ssp. **bangkeiensis** Breun.

Stesilea prolata Pasc. ssp. *bangkeiensis* Breuning, 1958, Bull. Inst. roy. Sc. nat. Belg., XXXIV, no. 22, p. 18.

Wie die Stammform, aber die unteren Augenloben so lang wie die Wangen, der Kopf und der Halsschild weniger dicht punktiert und die Decken apikal verrundet; die postmediane äußere Deckenmakel ist größer und gelb gefärbt.

Insel Bangkei (Institut royal des Sciences naturelles de Belgique).

2. **borneotica** Breun. & de Jong

Stesilea borneotica Breuning & de Jong, 1941, Zool. Mededeel., XXIII, p. 92.

Der *prolata* Pasc. nahe stehend, aber die Wangen um die Hälfte länger als die unteren Augenloben, die Decken durchwegs sehr fein punktiert,

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

basal kaum gekörnt, die beiden postmedianen Deckenmakeln ockergelb gefärbt, voneinander weiter getrennt, die innere etwas vor der äußeren liegend, das vierte Fühlerglied, außer apikal, hellgrau tomentiert, die Glieder fünf bis neun durchwegs rotbraun.

Länge: 12 mm; Breite: 3³/₄ mm.

Von De Jong und mir nach einem Stück von Borneo: Bangkai (Museum Leiden) beschrieben.

3. **inornata** Pasc.

Stesilea inornata Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 186.

Der *prolata* Pasc. nahe stehend, aber noch etwas gestreckter, die Decken apikal verrundet und etwas feiner punktiert, ohne helle Makeln.

Länge: 13–14¹/₂ mm; Breite: 4–5 mm.

Von Pascoe nach einem Stück von Celebes: Tondano beschrieben. – Menado (Museum Leiden).

m. *albopunctata* Breun.

Stesilea inornata Pasc. m. *albopunctata* Breuning, 1939, Mem. Soc. ent. it., XVIII, p. 67.

Wie die Stammform, aber jede Decke mit einer oder zwei sehr kleinen postmedianen weißen Scheibenmakeln.

Insel Celebes: Kandari (Museum Genua).

4. **laevifrons** Breun.

Stesilea laevifrons Breuning, 1943, Fol. zool. hydrob., XII, p. 29.

Der *prolata* Pasc. nahe stehend, aber gestreckter, die Fühler etwas kürzer als der Körper (♀), die Stirn sehr schütter punktiert, die Decken apikal deutlich abgestutzt, jede mit drei postmedianen, weißlichen oder ockergelben, in Form einer gewellten Querbinde angeordneten Makeln und zwei oder drei ziemlich kleinen, premedianen, ebenso gefärbten Makeln.

Länge: 12–15 mm; Breite 3¹/₃–4¹/₂ mm.

Von mir nach Stücken von Celebes: Bua-Kraeng, 1600 m alt. (Museum Stockholm) beschrieben.

5. **truncata** Breun.

Stesilea truncata Breuning, 1962, Ann. Mag. Nat. Hist. (13) V p. 236.

Der *prolata* Pasc. nahe stehend, aber die unteren Augenloben so lang wie die Wangen, die Decken apikal breit abgestutzt, etwas feiner punktiert, basal nicht gekörnt, und die Färbung etwas abweichend.

Dunkelbraun, gelbbraun tomentiert, auf der Stirn, dem Scheitel und den Halsschildseitenteilen mit etwas ockergelb untermischt.

Von mir nach einem Stück von Celebes: Sopatan Massif (British Museum) beschrieben.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

6. **celebensis** Breun.

Stesilea celebensis Breuning, 1962, Ann. Mag. Nat. Hist. (13) V, p. 236.

Der *prolata* Pasc. nahe stehend, aber die Fühler so lang wie der Körper, die Decken basal kaum gekörnt, jede, an Stelle der drei kleinen hellen Makeln mit einer breiten gewellten, ockergelben Querbinde, die nahe der Naht am Ende des Basalviertels beginnt und stark schief nach rückwärts gegen den Seitenrand reicht, den sie merklich hinter der Mitte erreicht.

Von mir nach einem Stück von Celebes: Minahassa, Tomolon (British Museum) beschrieben.

7. **gracilis** Breun.

Stesilea gracilis Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 345.

Der *prolata* Pasc. nahe stehend, aber die Wangen um zwei Drittel länger als die unteren Augenloben, der Halsschild sehr dicht punktiert, die Punkte auf den Seitenteilen zu Runzeln verfließend, die Decken apikal schief abgestutzt, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert und die Färbung abweichend.

Dunkelbraun, sehr fein gelbgrau tomentiert. Halsschild mit je einer dem Vorderrand genäherten, seitlichen gelben Makel. Die Ränder des Schildchens ockergelb. Auf jeder Decke eine sehr kleine weiße Makel auf der Schulterbeule und eine mediane, dem Seitenrand genäherte, weiße Makel. Jederseits eine gelbe Längsbinde, die von der Wange über den Seitenteil des Halsschildes bis zum Hinterrand des Metasternums reicht. Hinterrand der Abdominalsegmente ockergelb gefranst. Viertes Fühlerglied teilweise weiß tomentiert.

Länge: 10 mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach einem Stück von Celebes: Tondano (British Museum) beschrieben.

Species incertae sedis:

8. **tuberculata** Nonfr.

Stesilea tuberculata Nonfried, 1894, Deuts. ent. Zs., p. 210.

„Fusca, supra hepaticolor, subtus dilute fulvo-pubescens. Capite verticali, profunde punctato, dense vestito, inter oculos plano, tuberculis antenniferis medio acute elevatis. Antennarum articulis 1–2 grosse punctatis, ceteris vage subtiliterque punctatis, breviter pubescentibus. Thorace cylindrico, antice vix angustiore, lateribus subrotundatis, fortiter granulato, vitta mediana et utrinque 2 tuberculis elongatis, parallelis, valde elevatis. Scutello subrotundato, dense vestito. Elytris elongatis, depressis, apice obtuso bidentatis, basi fortiter dense profundeque punctatis, hepaticolor pubescentis, postice plaga obliqua fulvo tomentosa; dorso 2 seriebus granulorum

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

elongatis ornatis. Subtus dilute, fulvo pubescens, sericeo-micans, pedibus tarsisque subtilirer punctatis, breviter pilosis. 14 mm.

Tiefbraun, oben lederbraun, unten gelbbraun dichtest behaart, schwach seidenartig glänzend. Kopf senkrecht abfallend, tief grubig punktiert, sehr dicht behaart; Stirn flach. Fühlergruben erhaben, in der Mitte in eine Spitze auslaufend. Fühler sämtlich behaart, das erste und zweite Glied tief grubig punktiert. Thorax länglich stark gewölbt, vorn schmäler, die Basis fast gerade, die Seitenränder sanft gerundet, der Länge nach großgrubig punktiert, die Mittellinie und beiderseitig in der Mitte je 2 längliche Tuberkeln, alles sehr dicht, einfarbig lederbraun behaart. Schildchen klein rundlich, stark behaart. Die Flügeldecken lang gestreckt, ziemlich flach, hinten in 2 stumpfe Spitzen ausgedehnt, an der Basis tief grubig, gegen das Nahtende feiner punktiert, mit 4 Reihen länglicher, schmaler Höcker, die somit die Rippen bilden und schwach bebüschelt sind, sonst egal dicht behaart, wie der Thorax gefärbt, mit Ausnahme von 2 fahlgelben Querstreifen, die an der Naht zum Rand schief verlaufen und deren unterer Rand verwickelt endet, und die Flügeldeckenenden davor gelblich gefärbt erscheinen. Unten fein punktiert, licht gelbbraun behaart, schwach seidenartig glänzend; ebenso sind die Füße beschaffen."

Ich weiß nicht, wo sich der Typ befindet; jedenfalls gehört die Art nicht zur Gattung *Stesilea* Pasc.

37. **Parastesilea** Breun.

Parastesilea Breuning, 1959, Bull. Ann. Soc. Roy. Ent. Belg., XCV, p. 71.

Langgestreckt. Fühler mäßig fein, unterseits dicht gefranst; das erste Glied ziemlich lang und dünn, das dritte etwas länger als das vierte, merklich länger als das erste. Fühlerhöcker nicht vortretend. Augen fein facettiert, unterteilt, die unteren Loben quer. Stirn so hoch wie breit. Halsschild kaum quer, stark gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet, mit feiner Querfurche nahe dem Vorderrand und einer ebensolchen nahe der Basis. Decken lang, stark gewölbt, apikal verrundet. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, viel niedriger als die Hüften, regelmäßig verrundet. Mesosternalfortsatz nach vorn allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel leicht gekeult.
Typ: *scutellaris* Pasc. Drei Arten.

1. Jede Decke mit breiter, premedianer, schwarzer Querbinde ..... *latefasciata* Breun.
– Decken ohne eine solche Binde
2. Die rückwärtige Deckenhälfte nicht punktiert ..... *scutellaris* Pasc.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

– Die rückwärtige Deckenhälfte sehr fein aber deutlich punktiert ..... *grisescens* Breun.

1. **scutellaris** Pasc.

Stesilea scutellaris Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 186.
Lychrosis quadrisignata Schwarzer, 1931, Senckenberg., XIII, p. 72, fig. 35.

Fühler etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper. Wangen mehr als um die Hälfte länger als die unteren Augenloben. Kopf durchwegs ziemlich dicht und wenig fein punktiert. Halsschild sehr dicht und fein punktiert, die Punkte zu unregelmäßigen Runzeln verfließend. Schildchen breit, halbrund. Decken basal dicht und fein gekörnt, danach dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte bereits vor der Mitte feiner werdend, in der rückwärtigen Hälfte erloschen. Seitenteile des Metasternums schütter und eher fein punktiert.

Schwarz, fein gelbbraun tomentiert, dichter auf den Seitenteilen der Sterna und auf dem Schildchen. Jede Decke mit einer kleinen runden weißen oder gelblichen Makel am Innenrand der Schulterbeule und einer mehr weniger breiten quergewellten weißen Makel auf der Scheibenmitte etwas hinter der Mitte. Das vierte Fühlerglied in den drei basalen Vierteln weiß tomentiert.

Länge: 13½–14½ mm; Breite: 4 mm.

Von Pascoe nach Stücken aus Celebes: Tondano beschrieben. – Megondouw (Schwarzer). *Quadrisignata* Schwarz. ist ein Synonym.

2. **latefasciata** Breun.

Stesilea latefasciata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 346.

Der *scutellaris* Pasc. nahe stehend, aber die Fühler merklich kürzer als der Körper, der Halsschild stärker quer, die Decken in der vorderen Hälfte feiner punktiert, die Punkte apikalwärts kaum feiner werdend und die Tomentierung abweichend.

Schwarz, gelblich, mit ockergelb untermischt, tomentiert. Jede Decke mit einer breiten, geraden etwas vor der Mitte gelegenen, schwarzen Querbinde, die stellenweise durch die gelbliche Tomentierung unterbrochen wird und vorn und rückwärts von unscharfen, ockergelben Flecken gesäumt wird. Das achte Fühlerglied, die drei basalen Viertel der Glieder vier und neun und das Apikalende der Glieder drei, fünf, sechs und sieben, weißlich tomentiert.

Länge: 13 mm; Breite: 4½ mm.

Von mir nach einem Stück von Celebes: Mengkoka Geb. (British Museum) beschrieben.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

3. **grisescens** Breun.

Stesilea grisescens Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 346.

Der *scutellaris* Pasc. nahe stehend, aber der Kopf fein punktiert, der Halsschild sehr fein punktiert, die Punkte nicht zu Runzeln verfließend, die Decken bis zum Apikalende sehr fein punktiert und die Tomentierung abweichend.

Schwarz, olivgrau tomentiert. Drei unscharfe Längsbinden auf dem Halsschild, je eine schiefe Binde auf der Wange, das Schildchen und die Seitenteile der Sterna weiß tomentiert. Auf jeder Decke eine Makel am Innenrand der Schulterbeule, zwei sehr kleine Makeln am Ende des Basalviertels, eine laterale und eine subsuturale und einige postmediane Flecken, die in Form einer schmalen Querbinde angeordnet sind, weiß.

Länge: 13 mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach einem Stück von Nord-Celebes: Touahan (Museum Dresden) beschrieben.

38. **Pentheopraonetha** Breun.

Pentheopraonetha Breuning, 1960, Bull. Inst. roy. Sc. Nat. Belg., XXXIV, no. 7, p. 10).

Langoval. Fühler fein, fast zweimal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als der Körper, unterseits wenig dicht und wenig lang gefranst; das erste Glied äußerst lang und sehr dünn, fast die Halsschildbasis erreichend, so lang wie das vierte Glied, das dritte merklich länger, das vierte viel länger als eines der weiteren, das elfte merklich länger als das zehnte (♂) oder etwas länger als dieses (♀). Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, wenig (♂) oder kaum (♀) vortretend. Augen fein facettiert, sehr stark ausgeschnitten, die unteren Loben so hoch wie breit. Stirn sehr breit, quer. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, basal leicht dreigelappt, vor der Basis und hinter dem Vorderrand merklich eingezogen, mit zwei feinen Querfurchen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Decken lang, gewölbt, basal merklich breiter als der Halsschild, von den Schultern ab sehr leicht schmäler werdend, im Apikalviertel stärker verschmälert, apikal verrundet. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz fast so hoch wie die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand verrundet. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel gekeult. Durchwegs, inclusive der Fühler mit abstehenden Haaren besetzt.

Typ: *latifrons* Breun. Eine Art.

1. **latifrons** Breun.

Pentheopraonetha latifrons Breuning, 1960, Bull. Inst. roy. Sc. Nat. Belg., XXXIV, no. 7, p. 11, fig. 1.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Untere Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Stirn dreimal so breit (♂) oder fast viermal so breit (♀) wie einer dieser Loben, ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild schütter und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr schütter und sehr fein punktiert, jede mit einer schwach angedeuteten postbasalen Scheibenbeule.

Schwarz, gelbgrau bis hell olivgelb tomentiert. Die Punkte auf dem Halsschild und auf den Decken schmal schwarz umringelt. Auf jeder Decke vier ziemlich große, schwarze Makeln: eine quere auf der Scheibe am Hinterrand der postbasalen Beule, eine mehr weniger runde seitlich neben der ersten, eine runde laterale postmediane und eine lang-dreieckige in der Mitte zwischen der postmedianen und dem Apikalende. Körperunterseite entlang der Mittellinie und die Schienen fein grau tomentiert. Fühler schwärzlich tomentiert, das Basaldrittel des vierten Gliedes weiß. Die abstehenden Haare sind schwarz auf der Körperoberseite und den Fühlern, gelblich auf der Körperunterseite und den Beinen

Länge: 8–8½ mm; Breite: 3–3⅓ mm.

Von mir nach Stücken von Ceylon (British Museum) beschrieben.

39. **Micropraonetha** Breun.

Micropraonetha Breuning, 1939, Festschr. E. Strand, V, p. 197.

Langgestreckt. Fühler fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits nicht gefranst; das erste Glied kurz und mäßig dick, das dritte Glied merklich länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker auseinanderstehend, mäßig vortretend. Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten. Stirn breiter als hoch. Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet, mit leicht aufgebogenem Vorderrand, zwei feinen Querfurchen, einer vorderen und einer rückwärtigen und je einem kleinen Scheibenhöcker. Decken lang, gewölbt, mit der größten Breite hinter der Mitte, apikal verrundet, entlang dem Seitenrand verflacht; jede mit einem hohen, postbasalen Scheibenlängskamm, der sich in Form einer feinen Längskante fortsetzt, die bis zum Beginn des Apikaldrittels reicht und sich leicht gegen die Naht zu biegt und mit einer zweiten scharfen Längskante, die auf der Schulterbeule beginnt und auf der Scheibe etwas vor dem Apikalende endigt. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz nach vorn allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel gekeult.

Typ: *carinipennis* Breun. Eine Art.

1. **carinipennis** Breun.

Micropraonetha carinipennis Breuning, 1939, Festschr. E. Strand, V, p. 197.

Erstes Fühlerglied dicht und fein punktiert. Untere Augenloben merk-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

lich kürzer als die Wangen. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen breit, halbrund. Decken durchwegs sehr dicht und ziemlich fein punktiert.

Rotbraun, sehr fein gelblich tomentiert. Auf jeder Decke eine schmale, postmediane weißliche, zum Seitenrand zu stark verbreiterte und gelb werdende Querbinde, die nahtwärts nur sehr wenig über die erste Längskante hinausreicht.

Länge: 3½ mm; Breite: 1¼ mm.

Von mir nach Stücken von Ceylon: Dikago, 1300–1400 m alt (British Museum) beschrieben.

40. **Macropraonetha** Breun.

Macropraonetha Breuning, 1961, Bull. Mus. d'Hist. Nat., (2) XXXII, p. 542.

Langgestreckt. Fühler fein, um zwei Drittel länger als der Körper; das erste Glied mäßig lang und ziemlich dick, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste, das vierte etwas länger als eines der weiteren Glieder. Fühlerhöcker auseinanderstehend, wenig vortretend. Augen stark ausgeschnitten. Halsschild quer, gewölbt, seitlich stark verrundet, knapp vor der Basis und knapp hinter dem Vorderrand leicht eingezogen. Decken lang, gewölbt, basal viel breiter als der Halsschild, hinter den Schultern leicht eingezogen, hinter der Mitte leicht verbreitert, im Apikalviertel stark eingezogen, apikal ziemlich schmal verrundet; jede mit einem kurzen und ziemlich hohen basalem Scheibenlängskamm, der sich danach als feine Längskante bis zum Beginn des Apikalviertels fortsetzt, wo er gegen die Naht gebogen ist, und mit einer zweiten feinen Längskante hinter der Mitte, seitlich der ersten. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz nach vorn allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel gekeult.

Typ: *pterolophioides* Gress. Eine Art.

1. **pterolophioides** Gress.

Desisa pterolophioides Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. publ. no. 2, p. 6, fig. 5; dtto, no. 8, p. 23.

Untere Augenloben so lang wie die Wangen. Kopf und Halsschild wenig dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken durchwegs ziemlich grob punktiert, basal noch gröber.

Dunkelbraun, rotbraun mit weißlichgrau untermischt tomentiert. Jede Decke mit einer sehr breiten, etwas hinter der Mitte gelegenen weißen Querbinde. Jederseits auf dem zweiten Abdominalsegment ein seitliches lang behaartes Feld. Die Fühlerglieder drei bis elf rotbraun tomentiert und basal weißlichgrau geringelt.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Länge: 14 mm; Breite: $4^3/_4$ mm.

Von Gressit nach einem Stück von China: Prov. Fokien (American Museum of Natural History) beschrieben.

41. **Desisa** Pasc.

Desisa Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 163, note.
Cylindrostyrax Aurivillius, 1911, Ark. f. Zool., VII/19, p. 26.
Mesopenthea Schwarzer, 1925, Ent. Bl., XXI, p. 67.

Mehr weniger langgestreckt. Fühler fein, unterseits kurz gefranst; das erste Glied ziemlich lang und dünn, apikal dorsal leicht verdickt und fein gekörnt, das dritte so lang oder länger als das vierte, so lang oder länger als das erste. Fühlerhöcker auseinanderstehend, wenig bis mäßig vortretend. Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten. Stirn höher als breit. Halsschild kurz, quer, seitlich leicht verrundet, mit vier feinen Querfurchen, zwei vorderen und zwei rückwärtigen. Decken mehr oder weniger lang, gewölbt, apikal abgerundet. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand leicht geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel gekeult. Typ: *subfasciata* Pasc. 18 Arten, die sich auf zwei Untergattungen aufteilen.

1. Drittes Fühlerglied so lang als das vierte ..... Sg. *Desisa* Pasc. s. s.
– Drittes Fühlerglied länger als das vierte .... Sg. *Cylindrostyrax* Auriv.

1. Sg. **Desisa** Pasc. s. s.

1. Untere Augenloben kürzer als die Wangen ..... 2.
– Untere Augenloben so lang oder länger als die Wangen ..... 3.
2. Decken mit scharf ausgeprägten schwarzen Zeichnungen ..... dispersa Pic.
– Decken ohne solche Zeichnungen ..... *malaccensis* Breun.
3. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen ..... 4.
– Untere Augenloben höchstens ein wenig länger als die Wangen ..... 5.
4. Jede Decke mit einer postmedianen queren braunen Zickzacklinie *variabilis* Schwarz.
– Decken ohne derartige Linie ..... *chinensis* Breun.
5. Jede Decke mit einer breiten, medianen weißlichen Querbinde ..... 6.
– Decken ohne derartige Binde ..... 7.
6. Diese Binde ist gerade und erreicht die Naht ..... *subfasciata* Pasc.
– Diese Binde steigt schief vom Seitenrand gegen die Naht zu ab, welche letztere sie nicht erreicht ..... *lateplagiata* Breun.
7. Decken basal deutlich gekörnt. ..... *luzonica* Breun.
– Decken basal nicht oder kaum gekörnt ..... 8.
8. Jede Decke mit einer postmedianen queren braunen Zickzacklinie 9.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

– Decken ohne eine solche Linie ..... 10.
9. Fühlerglieder basal gelblich geringelt ..... *variegata* Breun.
– Fühlerglieder basal nicht gelblich geringelt ..... *kuraruana* Matsush.
10. Jede Decke mit fünf ockergelben schmalen Längsbinden ..... *celebensis* Breun.
– Decken ohne derartige Binden ..... 11.
11. Decken hellgrau marmoriert ..... parvula Breun.
– Decken nicht hellgrau marmoriert ..... *subfasciata infasciata* Pic

2. Sg. **Cylindrostyrax** Auriv.

1. Untere Augenloben länger als die Wangen ..... 2.
– Untere Augenloben so lang oder kürzer als die Wangen ..... 4.
2. Jede Decke mit einer kurzen premedianen weißen Nahtbinde ..... *stramentosa* Breun.
– Decken ohne derartige Binde ..... 3.
3. Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen ..... *undulatofasciata* Breun.
– Untere Augenloben bloß ein wenig länger als die Wangen ..... *marmorata* Breun.
4. Jede Decke mit breiter medianer weißer Querbinde ..... 5.
– Decken ohne derartige Binde ..... 6.
5. Drittes Fühlerglied viel länger als das vierte *takasagoana* Matsush.
– Drittes Fühlerglied bloß ein wenig länger als das vierte ..... *lunulata* Pasc.
6. Jede Decke mit zwei ziemlich großen queren dunkelbraunen Makeln *quadriplagiata* Breun.
– Decken ohne derartige Makeln ..... *uniformis* Breun.

1. Sg. **Desisa** Pasc. s. s.

Desisa Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 163, note.
Desisa Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 551, 566.
Mesopenthea Schwarzer, 1925, Ent. Bl., XXI, p. 67.
Desisa Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV, pp. 357, 364.
Desisa Gressitt, 1939, Lingn. Sc. Journ., XVIII, p. 71; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 20.

Drittes Fühlerglied so lang wie das vierte.

Typ: *subfasciata* Pasc.

1. **subfasciata** Pasc. (Abb. 3)

Praonetha subfasciata Pascoe, 1862, Journ. of Ent., I, p. 348.
Desisa subfasciata Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 566.
Falsomesosella rufa Pic, 1936, Mel. exot. ent., LXVII, p. 17.
Desisa subfasciata Gressitt, 1939, Lingn. Sc. Journ., XVIII, p. 76; 1942, Lingn.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

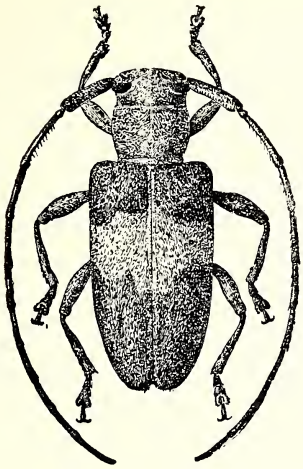

Abb. 3: *Desisa subfasciata* Pasc.

Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 23; 1950, Longic., II, p. 478.

Gestreckt. Fühler um ein Drittel (♂) oder etwas (♀) länger als der Körper, das erste Glied so lang wie das dritte, besonders apikal dorsal sehr dicht und sehr fein gekörnt. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben so hoch wie breit, so lang wie die Wangen. Stirn ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild ziemlich dicht und fein punktiert, die Querfurchen wenig tief. Schildchen breit, dreieckig. Decken lang, basal fein gekörnt, danach dicht und fein punktiert, jeder Punkt mit winziger Sete am Grund. Prosternalfortsatz schmal. Erstes Abdominalsegment am Hinterrand dicht gefranst, das zweite Segment mit breiter, bei den ♂♂ dicht behaarter Querdepression.

Dunkelbraun, braun tomentiert und rötlich ockergelb marmoriert. Jede Decke mit einer breiten, premedianen strohgelben bis weißlichen, nahtwärts noch verbreiterten Querbinde. Körperunterseite und Beine strohgelb tomentiert und braun gesprenkelt. Fühler braun tomentiert, die Glieder vom dritten ab basal graugelb tomentiert.

Länge: 10–12 mm; Breite: 3³/₄–4 mm.

Von Pascoe nach Stücken von Cambodja beschrieben. Tonkin, Ost-China von Nanning bis Zikawei, Sumatra, Indien: Dehra Dun, Andamanen Museum Stockholm, Brüssel, Dehra Dun) etc. *Rufa* Pic ist ein Synonym.

m. **latefasciata** Pic

Mesosella latefasciata Pic, 1924, Bull. Soc. ent. Fr., p. 79.
Mesosella major Pic, 1925, Mel. exot. ent., XLIV, p. 28.

Wie die Stammform, aber die helle Deckenquerbinde breiter, nach rückwärts die Deckenmitte überragend.

Major Pic ist ein Synonym.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

m. **infasciata** Pic

Mesosella infasciata Pic, 1944, Echange, LX, no. 497, p. 10.

Wie die Stammform, aber die Decken basal etwas dichter punktiert und ohne helle Querbinde.

Japan: Osaka (Pic).

2. **luzonica** Breun.

Desisa luzonica Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 372.

Der *subfasciata* Pasc. nahe stehend, aber die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, die Decken basal stärker gekörnt, der Prosternalfortsatz breiter; die helle premediane Deckenquerbinde durch eine schmale, stark zickzackförmige Querbinde ersetzt, die durch einige kleine weißlichgraue Flecken umgeben ist und sonst auf den Decken einige Längsreihen kleiner gelber Flecke.

Von mir nach einem Stück von Luzon: Laguna, Makiling (coll. Heyrovsky) beschrieben. – Benguet (Museum Hamburg); Borneo, Siam, Andamanen (British Museum).

3. **parvula** Breun.

Desisa parvula Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 374.

Der *subfasciata* Pasc. nahe stehend, aber kleiner, die Decken basal kaum gekörnt, ohne deutliche Zeichnungen, aber durchwegs ockergelb und hellgrau marmoriert.

Länge: 8–9 mm; Breite: $2^2/_3$–3 mm.

Von mir nach einem Stück von Luzon: Rizal (Museum Hamburg) beschrieben. – Celebes: Makassar (Museum Genua).

4. **celebensis** Breun.

Desisa (s. s.) *celebensis* Breuning, 1959, Ent. Arb. Mus. Frey, X, p. 174.

Der *subfasciata* Pasc. nahe stehend, aber der Kopf und der Halsschild sehr fein punktiert, die Decken basal kaum gekörnt, ohne helle Querbinde, aber weißlich marmoriert und jede mit fünf schmalen ockergelben Längsbinden.

Länge: 11 mm; Breite: $4^1/_2$ mm.

Von mir nach einem Stück von West-Celebes: Paloe (Museum Frey) beschrieben.

5. **lateplagiata** Breun.

Desisa lateplagiata Breuning, 1938, Nov. Ent., VIII, p. 58.

Der *subfasciata* Pasc. nahe stehend, aber gestreckter, das dritte Fühlerglied merklich länger als das erste, die Fühlerhöcker etwas stärker vortretend, der Kopf und der Halsschild schütterer punktiert, die Decken länger, im Basaldrittel schütter, fein gekörnt und die Tomentierung abweichend.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Dunkelbraun, gelbbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine viereckige, premediane weißliche Seitenrandmakel, die sich zuweilen undeutlich bis gegen das Schildchen zu fortsetzt und vor welcher eine dreieckige dunkelbraune postbasale Makel liegt.

Länge: 13 mm; Breite: 4½ mm.

Von mir nach Stücken von Indien: N. Salem, Denkanikotra (British Museum) beschrieben.

6. **chinensis** Breun.

Desisa chinensis Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 373.
Desisa chinensis Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. publ., no. 8, p. 23; 1950, Longic., II, p. 478.

Der *subfasciata* Pasc. nahe stehend, aber gestreckter, das erste Fühlerglied durchwegs sehr fein gekörnt, die unteren Augenloben etwas größer, merklich länger als die Wangen, der Halsschild stärker gewölbt, die Decken etwas länger, die helle premediane Deckenquerbinde weniger regelmäßig ausgebildet, in zahlreiche kleine Flecken aufgelöst.

Länge: 13 mm; Breite: 4½ mm.

Von mir nach einem Stück von China (British Museum) beschrieben.

7. **dispersa** Pic

Mesosella dispersa Pic, 1944, Echange, LX, no. 497, p. 10.
Mesosella dispersa Gressitt, 1950, Longic., II, p. 481.

Der *subfasciata* Pasc. nahe stehend, aber die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, die Punktierung auf Kopf und Halsschild weniger dicht, die Decken etwas gröber gekörnt und punktiert, auf jeder vor der hellen Querbinde eine schwarze Seitenrandmakel und hinter der Binde in der seitlichen Hälfte eine schwarze Querbinde.

Länge: 13½ mm; Breite: 5 mm.

Von Pic nach einem Stück von China: Provinz Yunnan beschrieben.

8. **variegata** Breun.

Desisa variegata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 373.

Der *subfasciata* Pasc. nahe stehend, aber etwas gestreckter, das erste Fühlerglied kaum gekörnt, die Decken ohne helle Querbinde, doch bleibt die entsprechende Partie heller, da dort die Tomentierung mit strohgelb untermischt ist, nach rückwärts ist sie durch eine stark zickzackförmige dunkelbraune Querlinie begrenzt; der Basalteil aller Fühlerglieder strohgelb geringelt.

Von mir nach Stücken aus Indien: N. Salem, Denkanikotra, Madras (British Museum und Museum Dehra Dun) beschrieben.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

9. **malaccensis** Breun.

Desisa malaccensis Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 373.

Der *subfasciata* Pasc. nahe stehend, aber das erste Fühlerglied kürzer, weniger dicht gekörnt, die Fühlerhöcker etwas mehr vortretend, die unteren Augenloben kleiner, merklich kürzer als die Wangen, die Decken etwas kürzer, apikal breiter verrundet, basal gröber gekörnt, jede mit einer kurzen stumpfen aus Körnern gebildeten Längskante auf der Basismitte; der Dekkenseitenrand und die Beine mit langen abstehenden gelben Haaren besetzt und die Tomentierung abweichend.

Dunkelbraun, grau tomentiert, diese Tomentierung dichter auf den Decken in Form gewellter Querbinden, auf der Körperunterseite mit gelblich untermischt. Kopf, Halsschild, Schildchen, Basalviertel der Decken und die beiden ersten Fühlerglieder sehr dicht rötlich marmoriert.

Länge: 10 mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Perak (British Museum) beschrieben.

10. **kuraruana** Matsush.

Mesosella kuraruana Matsushita, 1935, Trans. nat. Hist. Soc. Form., XXV, p. 312.
Mesosella kuraruana Gressitt, 1950, Longic., II, p. 481.

Der subfasciata Pasc. nahe stehend, aber die Fühlerhöcker etwas stärker vortretend, die Halsschildquerfurchen tiefer, jede Decke mit sehr leicht erhabener, stumpfer postbasaler Scheibenbeule, der Mesosternalfortsatz viel niedriger als die Hüften; die Grundtomentierung heller, strohgelb, die Dekken braun und strohgelb marmoriert, ohne helle Querbinde aber jede mit einer postmedianen zickzackförmigen braunen Querlinie, die rückwärts von einer ebensolchen ockergelben begleitet wird und zuweilen mit einer ebensolchen braunen Querlinie hinter der Schulter.

Von Matsushita nach Stücken von Formosa: Kuraru beschrieben. – Vielleicht identisch mit *variabilis* Schwarz.

11. **variabilis** Schwarz.

Mesopenthea variabilis Schwarzer, 1925, Ent. Bl., XXI, p. 67.

Der *subfasciata* Pasc. nahe stehend, aber die unteren Augenloben merklich länger als die Wangen, die Fühlerhöcker etwas stärker vortretend, die Halsschildquerfurchen tiefer, der Mesosternalfortsatz viel niedriger als die Hüften, die Grundtomentierung heller strohgelb mit grau untermischt, die Decken dicht rötlich-ockergelb marmoriert, ohne helle Querbinde aber mit postmedianer brauner zickzackförmiger Querlinie.

Von Schwarzer nach Stücken von Formosa: Sokotou beschrieben.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

2. Sg. **Cylindrothorax** Auriv.

Cylindrothorax Aurivillius, 1911, Ark. f. Zool., VII/19, p. 26; 1913, Journ. Saraw. Mus., I/3, p. 14.

Drittes Fühlerglied länger als das vierte.

Typ: *lunulata* Pasc.

12. **quadriplagiata** Breun.

Desisa quadriplagiata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 372.

Langgestreckt. Fühler um ein Drittel (♂) oder ein wenig (♀) länger als der Körper, das erste Glied dorso-apikal durchwegs sehr dicht und fein gekörnt, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste. Untere Augenloben dreieckig, merklich kürzer als die Wangen. Fühlerhöcker wenig vortretend. Stirn ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild mehr als zweimal so breit wie lang, ziemlich dicht und fein punktiert, die Querfurchen wenig tief. Schildchen breit, dreieckig. Decken lang, durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert, jeder Punkt mit winziger gelber Sete. Prosternalfortsatz schmal.

Schwarz, die Körperoberseite und das erste Fühlerglied rotbraun tomentiert und ockergelb marmoriert. Mehrere unscharfe Flecken auf dem Hinterkopf und dem Halsschild, das Schildchen und auf jeder Decke zwei ziemlich große Scheibenmakeln, eine premediane, die seitwärts der Schulterbeule sich fast bis zur Basis fortsetzt und eine postmediane, dunkelbraun. Körperunterseite graugelb tomentiert und mit zahlreichen kleinen braunen Flecken besetzt. Fühlerglieder vom dritten ab rotbraun tomentiert und basal gelb geringelt.

Länge: 9–13 mm; Breite: 3–4$^1/_2$ mm.

Von mir nach Stücken aus Indien: U. P., Chakata Range, Haldwani, Dehra Dun, Mandawala, Barkot (Museum Dehra Dun und British Museum) beschrieben.

13. **uniformis** Breun.

Desisa uniformis Breuning, 1938, Nov. Ent., VIII, p. 58.

Der *quadriplagiata* Breun. nahe stehend, aber kleiner, die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, die Fühlerhöcker stärker vortretend und die Tomentierung abweichend.

Schwarz, einfarbig ziemlich dunkel braun tomentiert.

Länge: 6 mm; Breite: 1$^2/_3$ mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: U. P. Chakata Range, Haldwani (Museum Dehra Dun) beschrieben.

14. **marmorata** Breun.

Desisa marmorata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 374.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Der *quadriplagiata* Breun. nahe stehend, aber breiter und gedrungener, das erste Fühlerglied kaum gekörnt, die unteren Augenloben größer, etwas höher als breit, etwas länger als die Wangen, der Halsschild stärker gewölbt, seitlich stärker verrundet, die Decken basal deutlich gekörnt, danach weniger dicht punktiert und die Tomentierung abweichend.

Rotbraun, graugelb tomentiert. Die Körperoberseite dicht rötlich-ockergelb marmoriert und mit sehr zahlreichen kleinen braunen Flecken übersät, die Tendenz zeigen, sich untereinander zu verbinden. Auf jeder Decke zwei, gewellte wenig breite, braune Querbinden, eine postbasale, die die Naht nicht erreicht und eine postmediane. Tarsen dunkelbraun, die beiden ersten Glieder und die Basalhälfte des vierten Gliedes weißlich tomentiert. Die Apikalhälfte der Fühlerglieder vom vierten ab dunkelbraun, die Basalhälfte dieser Glieder weißlichgrau tomentiert.

Länge 9–11½ mm; Breite: 3½–4⅓ mm.

Von mir nach Stücken von den Andamanen Inseln (British Museum und Museum Dehra Dun) beschrieben.

15. **undulatofasciata** Breun.

Desisa undulatofasciata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 373.

Langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper (♀), das erste Glied dicht und fein gekörnt, das dritte merklich länger als das vierte oder das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben viel höher als breit, um die Hälfte länger als die Wangen. Kopf durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, sehr dicht und fein punktiert. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, durchwegs sehr dicht und fein punktiert.

Schwarz, braungelb tomentiert. Halsschildscheibe und Basalviertel der Decken mit sehr zahlreichen kleinen schwärzlichen Flecken übersät, die drei rückwärtigen Deckenviertel mit einzelnen kleinen schwärzlichen Flecken besetzt; überdies auf jeder Decke drei gewellte, weißliche Querlinien, eine premediane, eine postmediane und eine preapikale. Das Apikalviertel des ersten Fühlergliedes und die Apikalhälfte der Glieder vom dritten ab dunkelbraun.

Länge: 9 mm; Breite: 3½ mm.

Von mir nach einem Stück von Cambodja (British Museum) beschrieben.

16. **takasagoana** Matsush.

Desisa takasagoana Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV, p. 364, pl. V, fig. 9.

Desisa takasagoana Gressitt, 1950, Longic., II, p. 478.

Langgestreckt. Fühler um mehr als die Hälfte länger (♂) oder um ein Viertel länger (♀) als der Körper, unterseits ziemlich lang gefranst; das erste

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Glied dick, kaum gekörnt, das dritte Glied viel länger als das vierte oder das erste. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben höher als breit, etwas kürzer als die Wangen. Stirn schütter und sehr fein punktiert. Halsschild quer, auf den Seiten schütter und sehr fein punktiert. Schildchen breit, dreieckig. Decken sehr lang, in der vorderen Hälfte wenig dicht und grob punktiert, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert; jede Decke im Basalteil mit zwei kurzen Längsreihen von Körnern. Prosternalfortsatz sehr schmal.

Schwarz, rotbraun tomentiert und stellenweise weißlichgrau marmoriert. Auf jeder Decke eine sehr breite, leicht gewellte, etwas vor der Mittellinie gelegene, weiße Querbinde. Die Basalhälfte der Fühlerglieder vom dritten ab weißlichgrau tomentiert.

Länge: 12–15 mm; Breite: 4–5 mm.

Von Matsushita nach Stücken von Formosa: Horisha beschrieben.

17. **lunulata** Pasc.

Sthenias lunulatus Pascoe, 1886, Ann. Mag. Nat. Hist., (5) XV, p. 52

Cylindrostyrax apomecynoides Aurivillius, 1911, Ark. f. Zool., VII/19, p. 26, fig. 54; 1913, Journ. Saraw. Mus., I/3, p. 14, pl. I, fig. 7.

Der *takasagoana* Matsush. nahe stehend, aber die Fühler so lang wie der Körper (♀), unterseits kürzer gefranst, das erste Glied kürzer, das dritte etwas länger als das vierte, die unteren Augenloben so hoch wie breit, so lang wie die Wangen, die Stirn so hoch wie breit, der Halsschild durchwegs dicht und sehr fein punktiert, die Decken im Basalviertel feiner gekörnt, der Prosternalfortsatz breiter, die Körperunterseite und die Beine mit abstehenden weißen Haaren besetzt und die Tomentierung etwas abweichend.

Schwarz, die Körperoberseite, die Vorder- und Mittelbeine und die Fühler rotbraun tomentiert mit etwas weißlichgrau untermischt. Auf jeder Decke eine leicht gewellte, mäßig breite, etwas vor der Mittellinie gelegene, weißliche Querbinde. Die Körperunterseite und die Hinterbeine weiß tomentiert, aber das vierte Abdominalsegment zum Teil und das ganze fünfte Segment rotbraun tomentiert.

Länge: 9 mm; Breite: 3 mm.

Von Pascoe nach einem Stück von Borneo beschrieben. – Balangean (Aurivillius). *Apomecynoides* Auriv. ist ein Synonym.

18. **stramentosa** Breun.

Desisa (Cylindrostyrax) stramentosa Breuning, 1943, Atti Soc. it. Sc. Nat., XXXII, p. 51, fig.

Sehr langgestreckt. Fühler ungefähr um ein Viertel länger als der Körper (am achten Glied beiderseits bei dem einzig bekannten Stück gebrochen), das erste Glied wenig lang, vor der Mitte leicht verdickt, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Untere Augenloben viel höher als breit, merklich länger als die Wangen. Kopf wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, dicht und wenig fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, sehr dicht und fein punktiert und im Basaldrittel schütter sehr fein gekörnt.

Rotbraun, strohgelb tomentiert. Auf jeder Decke eine kurze und schmale premediane weiße Nahtbinde und einige weißlichgelbe Längslinien im Apikaldrittel. Beine und Fühler graugelb tomentiert.

Länge: 12 mm; Breite: $2^3/_4$ mm.

Von mir nach einem Stück von Burma: Mts. Cariani, Bihtan (Museum Mailand) beschrieben.

42. **Mesosella** Bat.

Mesosella Bates, 1884, Journ. linn. Soc. Lond., Zool., XVIII, p. 246.

Mesosella Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ. no. 8, p. 20; 1950, Longic., II, p. 481.

Gestreckt. Fühler fein, unterseits wenig dicht gefranst; das erste Glied wenig lang, apikalwärts verdünnt, dorsal gewölbt, das dritte Glied etwas länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben quer. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet, mit zwei feinen Querfurchen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Decken lang, gewölbt, apikal verrundet. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz sehr schmal, viel niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel leicht gekeult, das vierte Tarsenglied lang und dünn.

Typ: *simiola* Bat. Eine Art.

1. **simiola** Bat.

Mesosella simiola Bates, 1884, Journ. linn. Soc. Lond. Zool., XVIII, p. 240, pl. II, fig. 3.

Fühler um die Hälfte länger als der Körper (♂). Wangen um die Hälfte länger als die unteren Augenloben. Kopf durchwegs wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild wenig dicht und sehr fein punktiert und gekörnt. Schildchen breit, apikal verrundet. Decken durchwegs sehr dicht und wenig fein punktiert und im Basalviertel mit sehr feinen Körnchen untermischt.

Schwarz, rotbraun und ockergelb marmoriert und stellenweise mit weißlich untermischt. Halsschild mit weißer Längslinie in der Basalhälfte und mit je einer weißen Basalmakel auf der Scheibe. Auf jeder Decke eine gezackte, postmediane weiße Querbinde, eine kleine premediane weiße Scheibenmakel und einige kleine preapikale weißliche Querflecken. Die

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Basalhälfte der Schienen und der Fühlerglieder vom dritten ab rotbraun gefärbt und fein weißlich tomentiert.
Länge: 8 mm; Breite: 3 mm.
Von Bates nach Stücken von Japan: Nikko beschrieben.

43. **Sesiosa** Pasc.

Sesiosa Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, pp. 141, 154.
Sesiosa Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 522, 533.

Sehr langgestreckt, cylindrisch. Fühler fein, die Glieder drei bis sechs unterseits schütter gefranst, das erste Glied wenig lang und wenig dick, das dritte etwas kürzer als das vierte, merklich länger als das erste. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, sehr wenig vortretend. Augen fein facettiert, völlig unterteilt, die unteren Loben etwas breiter als hoch. Stirn so hoch wie breit. Halsschild kurz, quer, zum Vorderrand zu verschmälert, mit feiner Querfurche vor der Basis. Decken sehr lang, cylindrisch, apikalwärts stark verschmälert, apikal sehr schmal ausgeschnitten (Nahtecke deutlich, Randecke in einen spitzigen Lappen ausgezogen). Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz schmal, an seinem Vorderrand senkrecht abgestutzt. Metasternum von normaler Länge. Beine ziemlich kurz, kräftig, die Schenkel gekeult.
Typ: *subfasciata* Pasc. Eine Art.

1. **subfasciata** Pasc.

Sesiosa subfasciata Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 154, pl. VIII, fig. 2.
Sesiosa subfasciata Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 533.

Untere Augenloben etwas länger als die Wangen. Kopf durchwegs dicht und ziemlich fein punktiert. Halsschild dicht und ziemlich grob punktiert und gekörnt. Schildchen breit, fünfeckig. Decken basal fein gekörnt, danach bis zum Apikalende sehr dicht und ziemlich grob punktiert.

Rotbraun, braungelb tomentiert, eher weißlich auf der Körperunterseite und den Beinen. Auf jeder Decke eine unscharf ausgeprägte premediane weiße Querbinde.
Länge: 12 mm; Breite: 4 mm.
Von Pascoe nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Singapour beschrieben.

44. **Paramesosella** Breun.

Paramesosella Breuning, 1940, Fol. zool. hydrob., X, p. 143.

Langgestreckt. Fühler fein, unterseits wenig lang gefranst; das erste Glied kurz und dick, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

als das erste. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, wenig vortretend und mit je einem Haarfascikel besetzt. Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben schief gelagert. Stirn breiter als hoch. Halsschild quer, cylindrisch, seitlich verrundet, mit zwei deutlichen Querdepressionen, einer premedianen und einer postmedianen. Decken sehr lang, parallel, gewölbt, im Apikalviertel stark verschmälert. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand verrundet. Metasternum von normaler Länge. Beine wenig lang, die Schenkel gekeult.

Typ: *fasciculata* Breun. Sechs Arten.

1. Halsschild mit kleinen Scheibenhöckern ..... 2.
– Halsschild ohne Scheibenhöcker ..... 3.
2. Jede Decke mit einer postmedianen weißen Makel *stheniformis* Breun.
– Decken ohne eine solche Makel ..... *gigantea* Breun.
3. Decken apikal verrundet ..... 4.
– Decken apikal abgestutzt ..... 5.
4. Jede Decke mit einer sehr breiten, postmedianen weißen Querbinde *medioalba* Breun.
– Decken ohne eine solche Binde ..... *sthenioides* Breun.
5. Decken mit zwei weißen gemeinsamen Nahtmakeln *alboplagiata* Breun.
– Decken ohne gemeinsame weiße Nahtmakeln ..... *fasciculata* Breun.

1. **fasciculata** Breun.

Paramesosella fasciculata Breuning, 1940, Fol. zool. hydrob., X, p. 143.

Fühler etwas kürzer als der Körper (♀), das erste Glied sehr dick. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen. Kopf nicht punktiert. Halsschild mit einigen feinen Punkten auf den Seiten. Schildchen halbrund. Dekken apikal schief abgestutzt (die Randecke vortretend), in der vorderen Hälfte dicht und ziemlich fein punktiert; jede Decke mit zwei schwarzen Haarfascikeln auf der Scheibe, ein postbasales und eines am Beginn des Apikalviertels.

Schwarz, rotbraun mit hellgrau untermischt tomentiert. Decken im Apikalteil weißlichgelb marmoriert; jede mit einer postmedianen zerrissenen, zum Seitenrand zu noch verbreiterten weißen Lateralmakel. Fühlerglieder vom vierten Glied ab basal weißlich geringelt.

Länge: 8 mm; Breite: $2^1/_2$ mm.

Von mir nach einem Stück von Tonkin: Hoa-Binh (coll. LeMoult) beschrieben.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

2. **stheniformis** Breun.

Paramesosella stheniformis Breuning, 1940, Fol. zool. hydrob., X, p. 143.

Der *fasciculata* Breun. nahe stehend, aber breiter, die Fühler etwas länger als der Körper (♂), das erste Glied weniger dick, die unteren Augenloben so lang wie die Wangen, die Halsschildscheibe mit je einem kleinen Höcker, die weiße Deckenmakel breiter und regelmäßiger geformt und das Apikalviertel der Decken durchwegs hell marmoriert.

Länge: $10^1/_2$ mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: U. Prov., Mussoorie (Museum Dehra Dun) beschrieben.

3. **sthenidioides** Breun.

Desisa sthenidioides Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 374.

Der *fasciculata* Breun. nahe stehend, aber die Fühler fast um die Hälfte länger als der Körper (♂), die Stirn dicht und fein punktiert, der Scheitel und der Halsschild dicht und sehr fein punktiert, die Decken apikal breiter verrundet, sehr dicht und fein, apikalwärts immer feiner punktiert; jede mit einem kleinen postbasalen Haarfascikel auf der Scheibe, die Seitenteile der Sterna dicht und fein punktiert und die Färbung abweichend.

Rötlich, strohgelb tomentiert. Auf jeder Decke kurz nach der Mitte zwei kurze dunkelbraune Längsstriche auf der Scheibe, einer schief hinter dem anderen und eine schief gelagerte weißlichgelbe Makel vor diesen Strichen.

Länge: 11–14 mm; Breite: 3–4 mm.

Von mir nach einem Stück von Burma: Ruby Mines (British Museum) beschrieben. –

Kashmir: Kulu.

4. **medioalba** Breun.

Paramesosella medioalba Breuning, 1956, Bonn. Zool. Beitr., 1—3, p. 234.

Fühler etwas länger als der Körper (♀). Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen. Stirn und Halsschild wenig dicht und wenig fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken apikal verrundet, dicht und wenig fein punktiert, die Punkte im apikalen Teil sehr fein werdend; jede mit einem kleinen postbasalen Haarfascikel auf der Scheibe.

Dunkelbraun, dunkelrotbraun und weißlichgrau marmoriert und mit etwas ockergelb untermischt. Auf jeder Decke eine sehr breite postmediane weiße Querbinde, die sich gegen den Seitenrand zu noch weiter verbreitert, so daß sie daselbst die drei mittleren Fünftel einnimmt.

Länge: $11^1/_2$ mm; Breite: $3^2/_3$ mm.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Von mir nach einem Stück von China: Prov. Fukien, Kwangtseh (Museum Bonn) beschrieben.

5. **alboplagiata** Breun.

Paramesosella alboplagiata Breuning, 1948, Bull. Mus. roy. Hist. Nat. Belg., XXIV, no. 47, p. 3.

Fühler mehr als um die Hälfte länger als der Körper (♂). Untere Augenloben etwas länger als die Wangen. Kopf wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken apikal abgestutzt (die Randecke deutlich vortretend, aber verrundet), in der vorderen Hälfte dicht und wenig fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert; jede mit einem kleinen postbasalen Haarfascikel auf der Scheibe.

Rot, die Körperoberseite braungelb tomentiert. Decken mit zwei weißen gemeinsamen Nahtmakeln, eine langovale premediane und eine schmale langgestreckte preapikale. Überdies auf jeder Decke eine Anzahl weißer Makeln: eine basale neben dem Schildchen, eine disco-laterale hinter der Schulterbeule, zwei langovale nebeneinander gelagerte postmediane und einige sehr kleine im Apikalviertel, sowie eine kleine ovale schwarze Scheibenmakel am Beginn des Apikalviertels. Körperunterseite und Beine weißlich tomentiert, auf den Seitenteilen der Sterna mit strohgelb untermischt. Fühler sehr fein gelblich tomentiert.

Länge: 13 mm; Breite: $3^3/_4$ mm.

Von mir nach einem Stück von Bhutan: Maria Basti (British Museum) beschrieben.

6. **gigantea** Breun.

Paramesosella gigantea Breuning, 1948, Bull. Mus. roy. Hist. Nat. Belg., XXIV, no. 47, p. 3.

Fühler so lang wie der Körper. Untere Augenloben so lang wie die Wangen. Kopf ziemlich dicht und ziemlich grob punktiert. Halsschild sehr dicht und fein gekörnt und ziemlich grob punktiert, mit drei kleinen Scheibenhöckern besetzt, ein postmedianer und je ein premedianer. Schildchen halbrund. Decken apikal schwach ausgeschnitten (die Nahtecke leicht vortretend, die Randecke verrundet), basal dicht und fein gekörnt, danach dicht und wenig fein punktiert, die Punkte apikalwärts immer feiner werdend; jede mit einer postbasalen, mit abstehenden Haaren besetzten Scheibenbeule und mit einigen Höckern hinter der Deckenmitte, die in Form einer schief absteigenden Linie von der Naht gegen den Seitenrand zu angeordnet sind.

Schwarz, rotbraun tomentiert und dicht mit hellgrau und ockergelb untermischt, die Deckenhöcker auf der rückwärtigen Fläche dunkelbraun.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Die Fühlerglieder drei und vier dunkelbraun und hellgelb marmoriert, die Glieder fünf bis elf dunkelbraun tomentiert und basal hellgelb geringelt.
Länge: 18 mm; Breite: 7 mm.
Von mir nach einem Stück von Borneo: Sarawak, Bidi (British Museum) beschrieben.

45. **Paradesisa** Breun.

Paradesisa Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 375.

Langoval. Fühler fein, um ein Drittel länger als der Körper (♂), unterseits ziemlich kurz gefranst; das erste Glied wenig lang und ziemlich dick, das dritte so lang wie das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker sehr weit auseinanderstehend, sehr wenig vortretend. Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben etwas höher als breit. Stirn breiter als hoch. Halsschild kurz, quer, gewölbt, basal dreigelappt, seitlich ziemlich stark verrundet, mit zwei wenig deutlichen Querfurchen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Decken lang, gewölbt, apikal breit verrundet; jede mit postbasaler querer Scheibenbeule. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz schmal nach vorn allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine wenig lang, die Schenkel gekeult.
Typ: *borneensis* Breun. Eine Art.

1. **borneensis** Breun.

Paradesisa borneensis Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 375.

Untere Augenloben so lang wie die Wangen. Kopf durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Schildchen sehr breit, apikal verrundet. Decken durchwegs sehr dicht und fein punktiert, basal fein gekörnt.

Rotbraun, ockergelb tomentiert. Die Stirn, die Decken, das Abdomen und die Beine weißlich gesprenkelt. Auf jeder Decke vier dunkelbraunrote Makeln: eine die postbasale Beule deckend, eine posthumerale quere am Seitenrand und zwei postmediane auf der Scheibe in Form einer gewellten Querbinde gelagert. Der Basalteil der Fühlerglieder vom dritten ab hellstrohgelb tomentiert.
Länge: 9–10 mm; Breite: 4–4$^1/_3$ mm.
Von mir nach Stücken von Borneo: Kuching (British Museum) beschrieben.

46. **Desisella** Breun.

Desisel Breuning, 1942, Fol. zool. hydrob., XI, p. 130.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, um ein Drittel länger als der Körper, unterseits ziemlich kurz gefranst; das erste Glied wenig lang und ziemlich

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

dick, leicht gekeult, das dritte merklich kürzer als das vierte, merklich länger als das erste. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, wenig vortretend. Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben schief gelagert. Stirn breiter als hoch. Halsschild kurz, stark quer, gewölbt, basal dreigelappt, seitlich leicht verrundet, vor der Basis und hinter dem Vorderrand leicht eingezogen, mit fünf runden, stumpfen, aber sehr deutlichen Scheibenbeulen besetzt. Decken lang, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, apikal breit abgerundet; jede mit einer stumpfen, gekörnten, ziemlich hohen Längsbeule in der Mitte der Basis. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz am Vorderrand verrundet. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel gekeult. Der Deckenseitenrand und die Beine mit abstehenden Haaren besetzt.

Typ: *strandiella Breun.* Eine Art.

1. **strandiella** Breun.

Desisella strandiella Breuning, 1942, Fol. zool. hydrob., XI, p. 130.

Erstes Fühlerglied wenig dicht und wenig fein punktiert. Untere Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Schildchen viereckig. Decken an der äußersten Basis fein gekörnt, danach bis zur Mitte dicht und wenig fein punktiert, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert.

Dunkelbraun, die Körperoberseite hellgrau, stellenweise mit braun untermischt tomentiert und dicht rötlich-ockergelb marmoriert, diese Marmorierung im Mittelteil der Decken zu Längsketten verdichtet; überdies auf jeder Decke eine wenig breite und unscharf ausgebildete dunkelbraune Seitenrandlängsbinde, die wenig vor der Mitte endet und mehrere dunkelbraune Makeln, die in Form einer postmedianen von der Naht zum Seitenrand zu schief absteigenden Querbinde gelagert sind. Körperunterseite, Beine und erstes Fühlerglied braungelb tomentiert, die Schenkel und die Seitenteile der Sterna rötlich-ockergelb marmoriert. Das zweite Fühlerglied hellgelb tomentiert, die Glieder drei bis elf braun tomentiert und basal hellgelb geringelt.

Länge: 10 mm; Breite: 4 mm.

Vor mir nach einem Stück von Sumatra: Palembang (Coll. Tippmann) beschrieben.

47. **Mimodesisa** Breun. & de Jong.

Mimodesisa Breuning & de Jong, 1941, Zool. Mededeel, XXIII, p. 94.

Gestreckt. Fühler fein, etwas kürzer als der Körper, ab dem zweiten Glied unterseits kurz gefranst; das erste Glied kurz, sehr dick, dorsal gewölbt, das dritte Glied kürzer als das vierte, merklich länger als das erste.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Fühlerhöcker gar nicht vortretend. Augen wenig grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben quer. Stirn breiter als hoch. Halsschild kurz, gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet, mit zwei feinen Querfurchen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Decken lang, merklich breiter als der Halsschild, mäßig gewölbt, im Apikaldrittel stark verschmälert, apikal schmal verrundet. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel gekeult.

Typ: *bimaculata* Breun. & de Jong. Zwei Arten.

1. Untere Augenloben fast zweimal so lang als die Wangen; drittes Fühlerglied merklich kürzer als das vierte ..... *bimaculata* Breun. & de Jong
- Untere Augenloben etwas länger als die Wangen; drittes Fühlerglied etwas kürzer als das vierte ..... *affinis* Breun.

1. **bimaculata** Breun. & de Jong

Mimodesisa bimaculata Breuning & de Jong, 1941, Zool. Mededeel., XXIII, p. 95, fig. 14 k.

Drittes Fühlerglied merklich kürzer als das vierte. Untere Augenloben fast zweimal so lang als die Wangen. Kopf schütter und fein punktiert. Halsschild ziemlich dicht und fein punktiert. Schildchen breit, halbrund. Decken in der vorderen Hälfte dicht und fein, in der rückwärtigen Hälfte schütterer und sehr fein punktiert. Die Seitenteile der Sterna fein punktiert.

Rot, braungelb, stellenweise mit hellgelb untermischt tomentiert. Auf jeder Decke hinter der Schulter eine quere weiße Scheibenmakel, die leicht schief in der Richtung des Seitenrandes ansteigt.

Länge: 7 mm; Breite: $2^1/_2$ mm.

Von de Jong und mir nach einem Stück von Sumatra: Serdang, Tandjong-Morawa (Museum Leyden) beschrieben.

2. **affinis** Breun.

Mimodesisa affinis Breuning, 1942, Fol. zool. hydrob., XI, p. 131.

Der *bimaculata* Breun. & de Jong nahestehend, aber breiter, das dritte Fühlerglied nur etwas kürzer als das vierte, die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, die Decken gröber punktiert.

Länge: 10 mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach einem Stück von Java (Museum Stockholm) beschrieben.

48. **Leptomesosella** Breun.

Leptomesosella Breuning, 1939, Festschr. E. Strand, V, p. 198.

Langgestreckt, cylindrisch. Fühler fein, merklich kürzer als der Körper (♀), unterseits vom dritten Glied ab kurz gefranst; das erste Glied lang und

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

dünn, mit feiner Längskante an der Außenfläche, das dritte Glied etwas länger als das vierte oder das erste. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, nicht vortretend. Kopf dick. Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben quer. Stirn viel breiter als hoch.
Der Mittelteil des Scheitels leicht vertieft. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet, mit zwei wenig deutlichen Querdepressionen, einer premedianen und einer postmedianen. Decken sehr lang, gewölbt, wenig breiter als der Kopf oder der Halsschild, apikal schmal ausgeschnitten (die Randecke in einen kurzen dreieckigen Lappen ausgezogen). Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand verrundet. Metasternum von normaler Länge. Beine kurz, die Schenkel gekeult.
Typ: *uniformis* Breun. Eine Art.

1. **uniformis** Breun.

Leptomesosella uniformis Breuning, 1939, Festschr. E. Strand, V, p. 199.

Untere Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Kopf dicht, Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Schildchen kurz und sehr breit. Decken durchwegs sehr dicht und ziemlich grob punktiert.
Rotbraun, einfarbig rotbraun, leicht seidengrau glänzend tomentiert.
Länge: 12 mm; Breite: $3^2/_3$ mm.
Von mir nach einem Stück von Indien: Pusa (Museum Dehra Dun) beschrieben.

49. **Gibbomesosella** Pic

Mesosella Sg. *Gibbomesosella* Pic, 1932, Mel. exot. ent., LIX, p. 33.

Gestreckt. Fühler mäßig dick, etwas länger als der Körper, unterseits dicht und lang gefranst; das erste Glied mäßig lang, dick und gekeult, das dritte etwas länger als das vierte, merklich länger als das erste. Fühlerhöcker auseinanderstehend und wenig vortretend. Augen stark ausgeschnitten, die unteren Loben quer, die Wangen vortretend. Stirn breiter als hoch. Halsschild quer, seitlich leicht verrundet, mit vier Querfurchen, zwei vorderen und zwei rückwärtigen, die erste vordere auf der Scheibe erloschen. Dekken lang, gewölbt, apikal breit verrundet, die Schultern vortretend. Auf jeder Decke ein kurzer, sehr stark erhabener Längskamm auf der Basismitte. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand abgerundet. Metasternum von normaler Länge. Beine wenig lang, kräftig, die Schenkel stark gekeult. Durchwegs mit langen abstehenden Haaren besetzt.
Typ: *nodulosa* Pic. Eine Art.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

1. **nodulosa** Pic

Mesosella Sg. *Gibbomesosella nodulosa* Pic, 1932, Mel. exot. ent., LIX, p. 33.

Untere Augenloben viel kürzer als die Wangen. Stirn und Halsschild schütter und sehr fein punktiert. Schildchen breit, apikal verrundet. Decken basal dicht gekörnt, danach dicht und grob punktiert, die Punkte rasch feiner werdend, im Apikalteil fast erloschen.

Braun, die Körperoberseite braun tomentiert und gelbgrau marmoriert. Auf den Decken eine sehr breite mittlere weiße Querbinde. Körperunterseite und Beine graugelb tomentiert und braun marmoriert. Fühler braun tomentiert, die äußerste Basis der Glieder vom dritten ab grau geringelt.

Länge: 11–20 mm; Breite: 4–7 mm.

Von Pic nach Stücken von Tonkin beschrieben. – Pho-vi, Than-moi (Museum Leyden).

50. **Cristodesisa** Breun.

Cristodesisa Breuning, 1959, Bull. Inst. roy. Sc. Nat. Belg., XXXV, no. 6, p. 5.

Langoval. Fühler fein, um ein Viertel länger als der Körper (♀), unterseits kurz gefranst; das erste Glied kurz und ziemlich dick, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste, das vierte merklich länger als eines der weiteren Glieder. Fühlerhöcker auseinanderstehend und mäßig vortretend. Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten. Halsschild stark quer, seitlich leicht verrundet, mit vier feinen Querfurchen, zwei vorderen und zwei rückwärtigen. Decken lang, merklich breiter als der Halsschild, apikal breit verrundet, jede mit einem kurzen, nicht sehr hohen gekörnten basalen Längskamm. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz fast so hoch als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zu seinem Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel gekeult. Die Stirn, der Deckenseitenrand, die Körperunterseite und die Beine mit langen abstehenden Haaren besetzt.

Typ: *perakensis* Breun. Eine Art.

1. **perakensis** Breun.

Cristodesisa perakensis Breuning, 1959, Bull. Inst. roy. Sc. Nat. Belg., XXXV, no. 6, p. 6, fig. 2.

Untere Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Decken im Basalviertel fein gekörnt, danach ziemlich dicht und fein punktiert.

Dunkelbraun. Die Körperoberseite dunkelbraun tomentiert, dicht mit ockergelb untermischt auf der Stirn, längs einer breiten Längsbinde auf dem Scheitel und dem Halsschild, längs einer schmalen Längsbinde auf dem Schildchen und auf einer kurzen basalen queren Deckenmakel, die von einer

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Schulter zur anderen reicht. Auf jeder Decke eine sehr breite mittlere weißlichgraue Querbinde, die von einer schmalen, zickzackförmigen, braunen postmedianen Querbinde unterbrochen wird. Das Apikalviertel der Decken braun und ockergelb marmoriert. Körperunterseite und Beine weißlichgrau tomentiert, mit braun auf den Beinen untermischt. Fühler braun tomentiert, das erste Glied ockergelb marmoriert, der Basalteil der Glieder vom vierten ab weißlichgrau geringelt.

Länge: 11 mm; Breite: $4^1/_2$ mm.

Von mir nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Kuala Lumpur (Institut royal des Sciences naturelles de Belgique) beschrieben.

51. **Pseudolophia** Breun.

Pseudolophia Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 368.

Sehr langgestreckt, schmal. Fühler mäßig dick, etwas kürzer als der Körper, unterseits auf dem ersten Glied schütter, auf allen weiteren Gliedern sehr dicht gefranst; das erste Glied wenig lang und mäßig dick, das dritte etwas länger als das vierte, fast zweimal so lang wie das erste. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, wenig vortretend. Augen grob facettiert, unterteilt, die unteren Loben groß, etwas breiter als hoch. Stirn breiter als hoch. Halsschild kurz, quer, gewölbt, basal dreigelappt, seitlich leicht verrundet, mit zwei Querfurchen, einer vorderen und einer tiefen rückwärtigen. Decken sehr lang, gewölbt, von den Schultern ab leicht verengt, apikal verrundet. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, viel niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz wenig breit, zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine kurz, kräftig, die Schenkel gekeult.

Typ: *uniformis* Breun. Eine Art.

1. **uniformis** Breun.

Pseudolophia uniformis Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 368.

Untere Augenloben dreimal so lang wie die Wangen. Stirn sehr schütter und fein punktiert. Halsschild ziemlich dicht und fein punktiert und gekörnt. Schildchen breit, halbrund. Decken durchwegs schütter und sehr fein punktiert.

Rotbraun, einfarbig strohgelb tomentiert.

Länge: 23–25 mm; Breite: $6^1/_2$ mm–$6^3/_4$ mm.

Von mir nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Pulo-Penang (British Museum) beschrieben. – Sikkim (coll. Lepesme).

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

52. **Sybropis** Pasc.

Sybropis Pascoe, 1885, Ann. Mag. Nat. Hist., (5) XV, p. 52.

Langoval. Fühler ziemlich fein, merklich kürzer als der Körper (♀), unterseits kurz gefranst; das erste Glied wenig lang und mäßig dick, das dritte so lang wie das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker auseinanderstehend und kaum vortretend. Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben so hoch wie breit. Stirn breiter als hoch. Halsschild quer, kurz, gewölbt, mit vier feinen Querfurchen, zwei vorderen und zwei rückwärtigen, die zweite vordere auf der Scheibe leicht gewellt, und mit je einem sehr kleinen der Basis genäherten Seitendorn. Decken lang, gewölbt, apikal verrundet. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand senkrecht abgestutzt und mit zwei kleinen vorderen Höckern besetzt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel gestielt.
Typ: *frontalis* Pasc. Eine Art.

1. **frontalis** Pasc.

Sybropis frontalis Pascoe, 1885, Ann. Mag. Nat. Hist., (5) XV, p. 52.

Untere Augenloben fast dreimal so lang wie die Wangen. Kopf durchwegs dicht und fein punktiert. Halsschild sehr dicht und fein punktiert, die Punkte zum Teil miteinander verfließend. Schildchen halbrund. Decken sehr dicht und fein punktiert, die Punkte teilweise längsgereiht. Die Seitenteile der Sterna dicht und fein punktiert.

Rot, sehr dicht strohgelb marmoriert und mit ockergelben Flecken besetzt: eine viereckige Makel am Oberrand der Stirn, je eine unscharf ausgebildete Makel auf der Halsschildscheibe, dem Vorderrand angenähert, eine Makel auf der Mitte des Schildchens, einige Flecken am Ende des Basaldrittels der Decke in Form einer Querbinde, die sich der Naht nicht nähert, eine kleine Nahtmakel knapp vor der Mitte der Decke und zwei oder drei seitliche Scheibenmakeln am Beginn des Apikalviertels der Decke, nebeneinander gelagert. Tarsen dicht graugelb tomentiert. Die Fühlerglieder drei bis fünf einfarbig fein gelblich tomentiert.
Länge: $9^1/_2$ mm; Breite: 4 mm.
Von Pascoe nach einem Stück von Nord-Borneo: Ellopura beschrieben.

53. **Diexia** Pasc.

Diexia Pascoe, 1864/65, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, pp. 96, 137.
Diexia Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 522, 543.

Gestreckt. Fühler mäßig dick, etwas länger als der Körper, aus 12 Gliedern bestehend, unterseits sehr lang gefranst; das erste Glied lang und

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

wenig dick, das dritte merklich länger als das vierte, so lang wie das erste. Fühlerhöcker auseinanderstehend und nicht vortretend. Augen fein facettiert, unterteilt, die unteren Loben etwas höher als breit. Stirn merklich trapezförmig, breiter als hoch. Halsschild kurz, quer, cylindrisch, mit zwei wenig deutlichen Querfurchen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Dekken lang, parallel, mäßig gewölbt, im Apikaldrittel verengt, apikal schmal verrundet, jede Decke in der rückwärtigen Hälfte mit einem tiefen Nahtlängsstrich. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand abgerundet. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel gekeult. Durchwegs mit langen abstehenden Haaren besetzt.
Typ: *punctigera* Pasc. Eine Art.

1. **punctigera** Pasc.

Diexia punctigera Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 138, pl. VII, fig. 1.
Diexia punctigera Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 544.

Untere Augenloben so lang wie die Wangen. Kopf dicht und wenig fein punktiert. Halsschild dicht und grob punktiert. Schildchen so lang wie breit, apikal verrundet. Decken dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Stirn, Körperunterseite und Beine weißlichgelb tomentiert. Halsschild mit je einer schmalen scharf ausgeprägten, weißlichgelben Längsbinde, die nach vorn gegen die Mittellinie sich neigt und bis zum Vorderrand des Scheitels reicht und nach rückwärts entlang dem Innenrand der Schulterbeule sich bis zum Ende des Basaldrittels der Decke fortsetzt. Auf jeder Decke überdies folgende weißlichgelbe Zeichnungen: einige Flecken im Basaldrittel, eine Querbinde am Beginn des Apikalviertels und zwei schmale Längsbinden im Apikalviertel, eine an der Naht, die andere am Seitenrand. Auf den Seitenteilen der Sterna je eine weißlichgelbe Längsbinde. Die Fühlerglieder drei und vier außer im Apikalviertel und die Glieder sechs bis zehn weiß tomentiert.
Länge: 6 mm; Breite: 2 mm.
Von Pascoe nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Singapour beschrieben.

54. **Spinopraonetha** Breun.

Spinopraonetha Breuning, 1960, Bull. Inst. roy. Sc. Nat. Belg., XXXVI, no. 7, p. 9.

Gestreckt. Fühler fein, um ein Drittel länger als der Körper, die vier ersten Glieder unterseits schütter und kurz gefranst; das erste Glied kurz und wenig dick, mit einer offenen Narbe versehen, das dritte merklich länger als das erste, das vierte mehr als um die Hälfte länger als das dritte, zweimal

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

so lang wie eines der weiteren Glieder. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, kaum vortretend. Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die oberen Loben auf dem Scheitel einander stark genähert, die unteren Loben höher als breit. Stirn so hoch wie breit. Halsschild quer, mit zwei feinen Querfurchen, einer vorderen und einer rückwärtigen, zwei breiten, leichten Querdepressionen, einer premedianen und einer postmedianen und je einem sehr kleinen schmalem und spitzigen, mittleren Seitendorn. Decken sehr lang, gewölbt, parallel, etwas breiter als der Halsschild, apikal verrundet bis ganz leicht abgestutzt. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz ziemlich breit, etwas niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zu seinem Vorderrand leicht geneigt. Metasternum von normaler Länge. Metepisternen sehr schmal. Beine mäßig lang, die Schenkel gekeult. Decken mit wenig zahlreichen, schief aufgerichteten, kurzen steifen Seten besetzt.
Typ *fuscomaculata* Breun. Eine Art.

1. **fuscomaculata** Breun.

Spinopraonetha fuscomaculata Breuning 1960, Bull. Inst. roy. Sc. Nat. Belg., XXXVI, no. 7, p. 10.

Untere Augenloben zweimal so lang wie die Wangen. Kopf und Halsschild schütter und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken ziemlich schütter und sehr fein, in der Basalregion etwas dichter punktiert, premedian ein wenig vertieft, jede mit kaum angedeuteter postbasaler Scheibenbeule.

Rot. Kopf und Halsschild gelbgrau tomentiert. Halsschild mit je einer unscharf ausgebildeten, ziemlich schmalen, braunen, der Mittellinie genäherten Längsbinde. Decken weißlichgrau tomentiert; jede mit einer ziemlich großen premedianen dunkelbraunen Scheibenmakel und einer großen dunkelbraunen Makel im Apikaldrittel, beide schief gelagert, die erste schief gegen die Naht absteigend, die zweite schief gegen den Seitenrand absteigend. Die Mehrzahl der Punkte auf den Decken von je einer sehr kleinen rotbraunen Makel bedeckt. Körperunterseite und Beine fein graugelb tomentiert. Fühler rotbraun tomentiert.
Länge: 4–5 mm; Breite: $1^1/_4$ mm–$1^1/_3$ mm.
Von mir nach einem Stück von Ceylon: Kandy (British Museum) beschrieben.

55. **Phesates** Pasc.

Phesates Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 155.
Phesates Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 552, 571.

Langgestreckt, cylindrisch. Fühler mäßig fein, die Deckenmitte kaum überragend, unterseits kurz gefranst; das erste Glied kurz, mäßig dick, so lang wie das dritte oder als das vierte Glied. Fühlerhöcker auseinanderste-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

hend, nicht vortretend. Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben groß, so hoch wie breit. Stirn breiter als hoch. Halsschild kurz, quer, stark gewölbt, basal dreigelappt, mit zwei feinen Querfurchen, einer auf der Scheibe erloschenen vorderen und einer rückwärtigen und mit je einem, der Basis stark genäherten, kleinen, spitzigen Seitendorn. Decken sehr lang, parallel, gewölbt, apikal breit verrundet. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand abgerundet. Metasternum von normaler Länge. Beine wenig lang, kräftig, die Schenkel gekeult.

Typ: *ferrugatus* Pasc. Zwei Arten.

1. Stirn etwas breiter als einer der unteren Augenloben .... *ferrugineus* Pasc.
- Stirn viel breiter als einer dieser Loben ..... *uniformis* Breun.

1. **ferrugatus** Pasc.

Phesates ferrugatus Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 155, pl. VIII, fig. 8.

Phesates ferrugatus Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 572.

Erstes Fühlerglied ziemlich dicht und fein punktiert. Untere Augenloben viermal so lang wie die Wangen. Stirn etwas breiter als einer dieser Loben, dicht und wenig fein punktiert. Der Vorderteil des Scheitels ziemlich dicht und fein, der Halsschild sehr dicht und ziemlich fein punktiert. Schildchen dreieckig. Decken basal fein gekörnt, danach sehr dicht und ziemlich fein punktiert, die Punkte gegen die Naht zu etwas schütterer gestellt; im Mittelteil der Decke einige kleine Grübchen.

Rotbraun, ziegelrot tomentiert, auf den Decken in den vorderen drei Vierteln mit Ausnahme der äußersten Basis in gelblich übergehend.

Länge: $8^1/_2$ mm; Breite: $2^2/_3$ mm.

Von Pascoe nach Stücken von Borneo: Sarawak beschrieben.

2. **uniformis** Breun.

Phesates uniformis Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 378.

Dem *ferrugatus* Pasc. nahe stehend, aber die Stirn viel breiter als einer der unteren Augenloben, weniger dicht und feiner punktiert, der Halsschild und die Decken hinter den Schultern gröber punktiert und die Tomentierung abweichend.

Rotbraun, gelbbraun tomentiert, eher ockergelb auf der Stirn und dem Schildchen. Decken mit Kahlflecken übersät, wodurch sie eher marmoriert erscheinen.

Länge: 9 mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Penang (British Museum) beschrieben.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

56. **Paradiexia** Hell.

Paradiexia Heller, 1923, Tijdschr. v. Ent., LXVI, p. 43.

Langgestreckt, cylindrisch. Fühler mäßig dick, viel kürzer als der Körper, unterseits sehr lang gefranst; das erste Glied lang, gebogen, apikalwärts verdickt und mit einem großen weißlichgelben Haarfascikel versehen, das dritte merklich länger als das vierte, merklich kürzer als das erste. Fühlerhöcker auseinanderstehend, nicht vortretend. Augen grob facettiert, unterteilt, die unteren Loben viel höher als breit. Stirn breiter als hoch. Kopf breit. Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich sehr leicht verrundet, mit vier geraden Querfurchen, zwei vorderen und zwei rückwärtigen, der erste vordere auf der Scheibe erloschen, die zweite vordere weit vom Vorderrand gelegen. Decken sehr lang, parallel, gewölbt, apikal breit verrundet. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz ziemlich schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand verrundet. Metasternum von normaler Länge. Beine kurz, kräftig, die Schenkel gekeult. Durchwegs mit langen abstehenden Haaren besetzt, diese Haare schwarz auf der Körperoberseite, gelblich auf der Unterseite und den Beinen.
Typ: *pellita* Hell. Eine Art.

1. **pellita** Hell. (Abb. 4)

Paradiexia pellita Heller, 1923, Tijdschr. v. Ent., LXVI, p. 44.

Untere Augenloben etwas höher als breit. Schildchen halbrund. Decken im Basalviertel schütter und fein gekörnt, danach bis zur Mitte wenig deutlich punktiert.

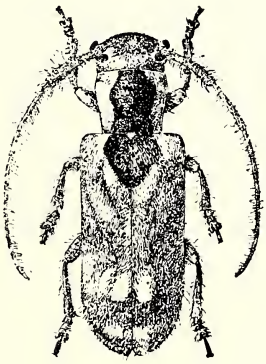

Abb. 4: *Paradiexia pellita* Hell.

Dunkelbraun, strohgelb, stellenweise mit braun, weißlich und rosafarben untermischt, tomentiert. Eine dunkelbraune Querbinde zwischen den beiden oberen Augenloben. Der Hinterrand des Scheitels und der Mittelteil des Halsschildvorderrandes hellrotbraun tomentiert. Halsschild überdies

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

mit breiter mittlerer schwärzlicher Längsmakel, die kurz hinter dem Vorderrand beginnt, bis zur Basis reicht, aber durch einige kleine gelbe Flecken unterbrochen ist. Auf den Decken eine große schwärzliche Makel, die das Schildchen umgreift und auf jeder Decke eine dreieckige mittlere dunkelbraune Scheibenmakel, deren äußere Vorderecke gegen die Schulterbeule zielt, eine premediane braune Linie, die schief von der Schulterbeule zurück zur Naht reicht, welche sie vor der Mitte erreicht, eine kleine preapikale braune Makel nahe der Naht und einige undeutliche graue Flecken im Apikalviertel. Das Apikalende der Decke braun tomentiert. Das Apikalende des ersten Fühlergliedes, das zweite Glied und der Basalteil des dritten weißlichgelb tomentiert.

Länge: 9–10 mm; Breite: 3–3½ mm

Von Heller nach Stücken von Luzon: Los Banos, Montalban beschrieben. – Indien: Sikkim, Mungphu; Assam: Khasi Hills, Coorg, Fraserpet (Museum Dehra Dun); Tonkin: Hoa Binh (coll. Lepesme).

57. **Lychrosimorphus** Pic

Lychrosimorphus Pic, 1925, Mel. exot. ent., XLIII, p. 26.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, so lang (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, unterseits dicht und lang gefranst, sehr dicht auf dem ersten und bei den ♀♀ auch auf dem elften Glied; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, das dritte fast dreimal so lang wie das vierte, viel länger als das erste, im Apikaldrittel mit einer dichten Bürste schwarzer Haare, die Glieder vier bis elf verhältnismäßig kurz. Fühlerhöcker einander genähert und stark vortretend. Augen ziemlich fein facettiert, wenig stark ausgeschnitten, die unteren Loben quer. Stirn höher als breit. Halsschild quer, cylindrisch, seitlich leicht verrundet, mit feiner Querfurche knapp vor der Basis und einer ebensolchen nahe dem Vorderrand. Decken lang, stark gewölbt, im Apikaldrittel verengt, apikal ziemlich breit abgestutzt (die beiden Ecken verrundet). Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand abgerundet. Metasternum von normaler Länge. Beine wenig lang, die Schenkel gekeult.

Typ: *vittatus* Pic. Eine Art.

1. **vittatus** Pic

Lychrosimorphus vittatus Pic, 1925, Mel. exot. ent., XLIII, p. 26.

Die Wangen zweimal so lang wie die unteren Augenloben. Stirn dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken wenig dicht, in der vorderen Hälfte fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert und besonders hinter den Schultern mit groben Punkten unregelmäßig unter-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

mischt; jede Decke mit zwei leicht erhabenen postmedianen Scheibenlängslinien.

Schwarz, gelbgrau tomentiert, stellenweise, besonders auf den Decken mit rotbraun untermischt. Jederseits der Halsschildscheibe eine undeutliche schmale braune, der Mittellinie genäherte Längsbinde, die außen von einer weißlichen Tomentierung begleitet wird und kurz nach rückwärts auf die Decke sich fortsetzt; auf jeder Decke überdies einige kleine dunkelbraune Flecken, eine ziemlich breite postmediane zerrissene weißliche Querbinde und eine kleine langgestreckte dunkelbraune Makel am Beginn des Apikaldrittels. Die beiden Basaldrittel der Fühlerglieder drei und vier weißlichgelb tomentiert, das Apikaldrittel des dritten Gliedes schwarz, das Apikaldrittel der Glieder vom vierten ab rotbraun tomentiert.
Länge: 11 mm; Breite: 4 mm.
Von Pic nach Stücken von Tonkin: Chapa beschrieben.

58. **Agniolophia** Breun.

Agniolophia Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 342.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, ein wenig kürzer als der Körper, unterseits gefranst, länger auf den Gliedern vier bis sechs; das erste Glied kurz, dreikantig, mit stark gewölbter Dorsalfläche, das dritte Glied merklich länger als das vierte oder das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Augen grob facettiert, unterteilt, die unteren Loben quer. Stirn trapezförmig. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, mit zwei schwachen Querfurchen, eine vordere und eine rückwärtige. Decken lang, stark gewölbt, vor der Mitte leicht vertieft, im Apikaldrittel verengt, apikal verrundet; jede Decke mit einem kurzen, postbasalen Scheibenlängskamm, der von einem Haarfascikel überlagert wird, eine premediane Vertiefung und ein ziemlich hoher Längskamm, der etwas vor der Mitte beginnt und am Beginn des Apikaldrittels endigt. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel gekeult.
Typ: *trivittata* Breun. Eine Art.

1. **trivittata** Breun.

Agniolophia trivittata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 342.

Untere Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert, Schildchen sehr breit, apikal verrundet. Decken dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte teilweise längsgereiht, basal und im Apikalviertel feiner. Die Seitenteile des Metasternums dicht und fein punktiert.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Schwarz. Kopf, Halsschild und Schildchen dunkelbraun tomentiert. Die Stirn, je eine schmale Längsbinde auf dem Scheitel, drei schmale Längsbinden auf der Halsschildscheibe und die Seitenteile des Schildchens ockergelb tomentiert. Decken braungelb tomentiert und jede mit einer breiten dunkelbraunen mittleren Querbinde, die schief von der Naht zum Seitenrand zu ansteigt. Körperunterseite und Beine braungelb mit braun untermischt tomentiert, das Abdomen durchwegs braun tomentiert, die einzelnen Segmente am Hinterrand gelb gefranst. Fühler braun tomentiert, das vierte Glied in den drei basalen Vierteln weißlichgelb tomentiert.

Länge: 6 mm; Breite: 2 mm.

Von mir nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Perak, Topal (Museum Dresden) beschrieben.

59. **Tricholophia** Breun.

Tricholophia Breuning, 1938, Nov. Ent., VIII, p. 57.

Gestreckt. Fühler fein, um ein Drittel länger als der Körper, unterseits dicht und lang gefranst; das erste Glied kurz, stark gekeult, das dritte zweimal so lang wie das vierte oder das erste. Fühlerhöcker auseinander stehend, mäßig vortretend. Augen grob facettiert, unterteilt, die unteren Loben schief gelagert. Stirn breiter als hoch. Halsschild kurz, quer, gewölbt, cylindrisch, mit je einem spitzigen Scheibenhöcker besetzt. Decken lang, gewölbt, apikal verrundet; auf jeder Decke ein spitziger Höcker auf der Basismitte und eine längliche postbasale Scheibenbeule, die von einem großen Haarfascikel überlagert ist. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand senkrecht abgestutzt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel leicht gekeult. Durchwegs mit langen abstehenden Haaren besetzt.

Typ: *ceylonica* Breun. Eine Art.

1. **ceylonica** Breun.

Tricholophia ceylonica Breuning, 1938, Nov. Ent., VIII, p. 57.

Untere Augenloben etwas länger als die Wangen. Stirn schütter und äußerst fein punktiert. Halsschild mit einigen feinen Punkten auf den Seiten. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken in der vorderen Hälfte ziemlich grob und dicht, in der rückwärtigen Hälfte schütterer und feiner punktiert.

Schwarz, hellbraun tomentiert. Die Stirn, eine Makel hinter jedem Auge, die Seitenteile des Halsschildes, eine ziemlich breite mittlere, den Seitenrand nicht erreichende Deckenquerbinde und der Basalteil der Fühlerglieder vom dritten ab, hellgrau tomentiert.

Länge: 8 mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach einem Stück von Ceylon (British Museum) beschrieben.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

60. **Trichopterolophia** Breun.

Trichopterolophia Breuning, 1960, Bull. Inst. roy. Sc. Nat. Belg., XXXVI, no. 7, p. 12.

Langgestreckt. Fühler fein, zweimal so lang wie der Körper (♂), die vier ersten Glieder unterseits wenig dicht aber ziemlich lang gefranst, die weiteren Glieder immer kürzer gefranst; das erste Glied lang und dünn, das dritte etwas länger als das vierte, kaum so lang wie das erste, das vierte Glied etwas länger als eines der weiteren. Fühlerhöcker ziemlich auseinanderstehend, kaum vortretend. Augen fein facettiert, unterteilt, die unteren Loben etwas höher als breit. Stirn gewölbt, etwas breiter als hoch. Halsschild so lang wie breit, gewölbt, seitlich leicht verrundet, mit ziemlich breiter premedianer Querdepression. Decken sehr lang, mäßig gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, im Apikaldrittel verengt, apikal verrundet. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu leicht abfallend, Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel kräftig, gekeult. Durchwegs, auch die Fühler, mit hellen abstehenden Haaren besetzt.
Typ: *andamanica* Breun.

1. **andamanica** Breun.

Trichopterolophia andamanica Breuning, 1960, Bull. Inst. roy. Sc. Nat. Belg., XXXVI, no. 7, p. 12.

Untere Augenloben etwas länger als die Wangen. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen breit, viereckig. Decken fein, in der vorderen Hälfte sehr dicht, in der rückwärtigen Hälfte weniger dicht punktiert.

Rot, fein strohgelb tomentiert, diese Tomentierung auf den Decken kaum den Grund deckend, etwas dichter bloß auf einer Binde die von der Schulter bis zur Mitte zurückreicht, auf einer Nahtbinde im Apikaldrittel und auf einer kleinen postmedianen Makel nahe dem Seitenrand. Schenkel rotgelb.
Länge: 6 mm; Breite: $1^2/_3$ mm.
Von mir nach einem Stück von den Andamanen (British Museum) beschrieben.

61. **Prosoplus** Blanch.

Prosoplus Blanchard, 1853, Voyage Pôle Sud, Zool., IV, p. 290.
Zaeera Sg. *Zaeealia* Pic, 1934, Mel. exot. ent., LXIII, p. 28.

Langoval bis langgestreckt. Fühler ziemlich fein, unterseits kurz ge-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

franst; das erste Glied wenig lang, häufig mehr oder weniger gekeult, das dritte so lang oder etwas kürzer als das vierte, länger als das erste. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, kaum vortretend. Augen grob facettiert, unterteilt, die unteren Loben meist quer. Stirn breiter als hoch. Halsschild quer, gewölbt, basal mehr weniger dreigelappt, mit zwei feinen Querfurchen, einer vorderen und einer rückwärtigen, und mit je einem kleinen seitlichen unteren Seitenhöcker nahe dem Vorderrand. Decken lang, gewölbt, apikal verrundet bis leicht abgestutzt oder leicht ausgeschnitten, zuweilen mit je einer postbasalen Scheibenbeule. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz so hoch wie die Hüften, an seinem Hinterrand senkrecht abgestutzt. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand senkrecht abgestutzt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel gekeult; die Vorderhüften bei den ♂♂ häufig mit je einem Dorn bewaffnet. Zuweilen durchwegs mit abstehenden Haaren besetzt.

Typ: *sinuatofasciatus* Blanch. 10 Arten in der asiatischen Region, die sich auf zwei Untergattungen aufteilen.

1. Jede Decke mit einer sehr deutlichen postbasalen Scheibenbeule ..... Sg. *Escharodes* Pasc.
– Decken ohne eine solche ..... Sg. *Prosoplus* Blanch. s. s.

1. Sg. **Escharodes** Pasc.

1. Untere Augenloben so lang wie die Wangen ..... *sumatranus* Breun. & de Jong
– Untere Augenloben viel länger als die Wangen ..... *celebicus* Breun.

2. Sg. **Prosoplus** Blanch. s. s.

1. Decken mit abstehenden Haaren besetzt ..... 2.
– Decken ohne abstehende Haare ..... 4.
2. Diese Haare kurz ..... *toekanensis* Breun.
– Diese Haare lang ..... 3.
3. Jede Decke mit einer postmedianen hellen schiefen Binde ..... *banki* F.
– Decken ohne eine solche Binde ..... *celebensis* Breun. & de Jong
4. Decken apikal leicht ausgeschnitten ..... *comosus* Newm.
– Decken abgestutzt oder abgerundet ..... 5.
5. Decken apikal leicht abgestutzt ..... *javanicus* Auriv.
– Decken apikal verrundet ..... 6.
6. Decken grob punktiert ..... *imitans* Breun.
– Decken fein punktiert ..... 7.
7. Jede Decke mit einer schmalen ockergelben basalen Querbinde ..... *niasicus* Breun.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

– Decken ohne eine solche Binde ..... *basigranulatus* Breun. & de Jong

1. Sg. **Escharodes** Pasc.

Escharodes Pascoe, 1864, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, pp. 58, 70.

Jede Decke mit einer postbasalen Scheibenbeule oder einem postbasalen Scheibenlängskamm.

Typ: *interruptus* Pasc.

1. **sumatranus** Breun. & de Jong

Prosoplus (Escharodes) sumatranus Breuning & de Jong, 1941, Zool. Mededeel., XXIII, p. 94.

Langoval. Fühler etwas länger als der Körper, das dritte Glied etwas kürzer als das vierte. Untere Augenloben so lang wie die Wangen. Stirn und Halsschild dicht und sehr fein punktiert, der seitliche vordere Seitenhöcker wenig deutlich, mit je einem premedianen kleinen stumpfen Höcker bewehrt. Decken fein punktiert, apikal breit verrundet, jede mit einer stumpfen postbasalen Scheibenbeule. Der Deckenseitenrand und die Schienen mit abstehenden Haaren besetzt.

Rötlich, braungelb mit rotbraun untermischt, tomentiert. Die Stirn, der untere Teil der Wangen, die Oberlippe, sowie eine Längsbinde auf dem Scheitel, ockergelb tomentiert. Auf dem Halsschild je eine unscharf ausgebildete, unregelmäßig begrenzte weißlichgelbe Scheibenlängsbinde und einige undeutliche ockergelbe Flecken im Mittelteil. Decken mit kleinen, unscharf ausgebildeten ockergelben Flecken übersät; überdies auf jeder eine große, undeutliche rotbraune posthumerale Makel und eine schmale postmediane weißlichgelbe Querbinde, die im Zickzack gegen den Seitenrand zu absteigt. Fühler rotbraun tomentiert, auf dem ersten Glied mit ockergelb untermischt, der Basalteil der Glieder vom dritten ab heller tomentiert.

Länge: 14 mm; Breite: $5^2/_3$ mm.

Von de Jong und mir nach einem Stück von Sumatra: Langkat (Museum Leyden) beschrieben.

2. **celebicus** Breun.

Prosoplus (Escharodes) celebicus Breuning, 1959, Mitt. Zool. Mus. Berl., XXXV, p. 160.

Prosoplus (Escharodes) subcelebensis Breuning, 1961, Cat. Lam. du Monde, 4. Lief., p. 264.

Gedrungen. Fühler so lang wie der Körper, das dritte Glied etwas kürzer als das vierte. Untere Augenloben viel kürzer als die Wangen. Stirn und Halsschild dicht und fein punktiert. Halsschild stark quer, grob gekörnt, mit je einer großen oberen Seitenbeule und je zwei kleinen unteren Seitenhöckern, einem nahe dem Vorderrand und einem am Vorderrand selbst gelegen. Schildchen breit. Decken apikal verrundet, durchwegs dicht und

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

grob gekörnt, jede mit einem ziemlich hohen postbasalen Scheibenlängskamm.

Dunkelbraun, strohgelb mit braun untermischt tomentiert. Auf jeder Decke eine große mittlere seitliche weißlichgelbe Scheibenmakel, die durch die Körner unterbrochen wird. Fühler braun tomentiert, die vier ersten Glieder mit kleinen fahlgelben Flecken übersät, die äußerste Basis und das äußerste Apikalende der weiteren Glieder fahlgelb tomentiert.

Länge: 19 mm; Breite: 8 mm.

Von mir nach einem Stück von Celebes (Zoolog. Museum, Berlin) beschrieben. – Irrigerweise nannte ich später diese Art um, der Name *subcelebensis* ist überflüssig.

2. Sg. **Prosoplus** Blanch. s. s.

Prosoplus Blanchard, 1853, Voyage Pôle Sud, Zool., IV, p. 290.
Zaeera Sg. *Zaeeralia* Pic, 1934, Mel. exot. ent., LXIII, p. 28.

Decken ohne postbasale Scheibenbeule.

Typ: *sinuatofasciatus* Blanch.

3. **banki** F.

Lamia bankii Fabricius, 1775, Syst. Ent., p. 176.

Langoval. Fühler etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, das erste Glied wenig lang, gekeult, das dritte so lang oder etwas kürzer als das vierte, merklich länger als das erste. Untere Augenloben so lang oder etwas länger als die Wangen. Kopf durchwegs schütter und wenig fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, basal dreigelappt, wenig dicht und ziemlich grob punktiert, mit einem schwach ausgebildeten Mittellängswulst und je einem spitz-konischem, vorderen unteren Seitenhöcker nahe dem Vorderrand. Schildchen breit, halbrund. Decken lang, apikal breit verrundet, basal fein gekörnt, dann bis zur Mitte wenig dicht und ziemlich grob punktiert, in der rückwärtigen Hälfte schütterer und feiner punktiert. Die Vorderhüften der ♂♂ mit je einem kleinen Dorn bewaffnet. Durchwegs mit langen abstehenden Haaren besetzt.

Braun, zuweilen leicht metallisch glänzend, dunkelbraun und ockergelb marmoriert. Halsschildscheibe mit je einer schmalen basalen dunkelbraunen Längsmakel. Jede Decke mit einer postmedianen, wenig breiten, gewellten weißlichgrauen Binde, die von der Naht schief gegen den Seitenrand zu absteigt; in der Basalregion überwiegt die ockergelbe Färbung. Tarsen weißlichgrau gesprenkelt. Fühlerglieder fünf bis elf basal weißlichgelb geringelt.

Länge: 8½–16 mm; Breite: 3–7 mm.

Von Fabricius nach einem Stück der Sammlung Banks angeblich vom Cap der guten Hoffnung beschrieben – irrige Angabe.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Australien, Molukken; Insel Luzon und Leyte (Museum Hamburg), Dammar Insel, (British Museum); Sumatra: Padang (Museum Genua); Tonkin (coll. Pic).

m. **insularis** Pasc.

Nyphona insularis Pascoe, 1859, Trans. ent. Soc. Lond., (2) V, p. 39.
Zaeera Sg. *Zaeeralia vaulogeri* Pic, 1934, Mel. exot. ent., LXIII, p. 28.

Wie die Stammform, aber der Halsschild und die Decken dichter ockergelb und weißlich marmoriert.

Vaulogeri Pic ist ein Synonym.

4. **imitans** Breun.

Prosoplus (s. s.) *imitans* Breuning, 1961, Bull. Inst. roy. Sc. Nat. Belg., XXXVII, no. 20, p. 17.

Dem *banki* F. nahe stehend, aber die unteren Augenloben kaum so lang wie die Wangen, der Halsschild und die Decken gröber punktiert, die ganze Körperoberseite und die Fühler dichter ockergelb marmoriert und der Körper ohne abstehende Haare.

Von mir nach Stücken von den Christmas Inseln (British Museum) beschrieben.

5. **celebensis** Breun. & de Jong

Prosoplus celebensis Breuning & de Jong, 1941, Zool. Mededeel., XXIII, p. 93.

Dem *banki* F. nahe stehend, aber die ganze Oberseite noch gröber punktiert, der seitliche vordere Halsschildhöcker länger vortretend, die Decken basal deutlicher gekörnt, danach bis zum Apikalende grob punktiert, die Decken ohne postmediane Binde.

Länge: 10 mm; Breite: $3^3/_4$ mm.

Von de Jong und mir nach Stücken von Celebes (Museum Leyden) beschrieben.

6. **toekanensis** Breun.

Prosoplus (s. s.) *toekanensis* Breuning, 1959, Mitt. Zool. Mus. Berl., XXXV, p. 161.

Fühler so lang wie der Körper, das dritte Glied etwas kürzer als das vierte. Untere Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Stirn und Halsschild dicht und ziemlich grob punktiert. Halsschild mit je einem sehr kleinen unteren Seitenhöcker nahe dem Vorderrand. Decken apikal verrundet, sehr dicht und wenig fein punktiert, auf den Schultern fein gekörnt, mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Dunkelbraun, gelbbraun mit braun untermischt, tomentiert. Halsschild mit je einer sehr kleinen schwarzen basalen Scheibenmakel. Auf jeder Decke eine kurze schmale, knapp hinter der Basis gelegene weiße Scheibenquermakel und eine schmale postmediane weiße Querbinde, die zickzackförmig

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

zum Seitenrand absteigt. Unterseite und Schenkel dicht mit kleinen braunen Flecken übersät. Fühler braun tomentiert, die sieben ersten Glieder mit sehr kleinen gelben Flecken übersät, das basale Viertel der letzten vier Glieder gelb tomentiert.

Länge: 17 mm; Breite: 7 mm.

Von mir nach einem Stück von den Toekan-Besi Inseln: Binungka (Zool. Mus. Berlin) beschrieben.

7. **comosus** Newm.

Abryna comosa Newman, 1842, Ent. I, p. 109.

Abryna apicalis Heller, 1924, Ent. Mitteil., XIII, p. 201.

Gestreckt. Fühler so lang (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, das dritte Glied etwas kürzer als das vierte, viel länger als das erste. Untere Augenloben so lang wie die Wangen. Kopf fein punktiert. Halsschild sehr dicht punktiert und gerunzelt, mit je einer stumpfen seitlichen oberen Beule und je einem kleinen, konischen unteren Seitenhöcker nahe dem Vorderrand. Decken apikal leicht ausgeschnitten (die Randecke verrundet), basal fein gekörnt, danach dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte nahtwärts feiner werdend.

Rotbraun, fein graugelb tomentiert, der Basalteil der Decken ockergelb tomentiert, das Apikaldrittel der Decken (außer entlang dem Seitenrand) ockergelb marmoriert. Körperunterseite und Beine dicht mit kleinen Kahlflecken übersät. Fühler graugelb marmoriert.

Länge: 12–12½ mm; Breite: 5 mm.

Von Newman nach einem Stück von den Philippinen beschrieben. – Luzon (Museum Hamburg), Palawan Inseln: P. Princesa (Heller). *Apicalis* Hell ist ein Synonym.

8. **javanicus** Auriv.

Prosoplus javanicus Aurivillius, 1916, Tijdschr. v. Ent., LIX, p. 222, pl. VIII, fig. 10.

Gestreckt. Fühler ungefähr so lang wie der Körper, das dritte Glied etwas kürzer als das vierte, merklich länger als das erste. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen. Stirn ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild stark quer, basal dreigelappt, dicht und ziemlich grob punktiert, mit je einem kleinen spitzkonischem unteren Seitenhöcker nahe dem Vorderrand. Decken apikal leicht abgestutzt, basal fein gekörnt, danach dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte apikalwärts immer feiner werdend.

Rotbraun, gelblich tomentiert. Auf jeder Decke eine postmediane weißliche gewellte Querlinie, die die Naht nicht erreicht und schief gegen den Seitenrand absteigt.

Länge: 10–12 mm; Breite: 4–4½ mm.

Von Aurivillius nach Stücken von Java: Preanger beschrieben.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

9. **niasicus** Breun.

Prosoplus niasicus Breuning, 1939, Mem. Soc. ent. it., XVIII, p. 68.

Langoval. Fühler etwas kürzer als der Körper; das erste Glied kurz und dick, dicht und ziemlich fein punktiert, das dritte etwas kürzer als das vierte, viel länger als das erste. Untere Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild sehr dicht und ziemlich grob punktiert, mit je einem schmalen, schief nach vorn gerichteten, kleinen unteren Seitenhöcker nahe dem Vorderrand. Schildchen breit, apikal verrundet. Decken apikal breit verrundet, basal sehr dicht und fein gekörnt, danach sehr dicht und wenig fein punktiert, die Punkte apikalwärts etwas schütterer und feiner.

Rotbraun, gelbbraun tomentiert und auf der Halsschildscheibe mit dunkelgrau untermischt. Auf jeder Decke eine schmale ockergelbe Querbinde an der äußersten Basis; sonst die vordere Deckenhälfte hellgrau tomentiert; hinter der Mitte eine schmale braungelbe, schief von der Naht zum Seitenrand absteigende Querbinde, die rückwärts von einer ebensolchen rotbraunen Binde begleitet wird. Das Apikaldrittel der Decken gelbbraun und hellgrau marmoriert. Fühler rotbraun tomentiert und schütter weißlich marmoriert.

Länge: 9 mm; Breite: $3^1/_2$ mm.

Von mir nach einem Stück von der Insel Nias: Lelemboli (Museum Genua) beschrieben.

10. **basigranulatus** Breun. & de Jong

Prosoplus (s. s.) *basigranulatus* Breuning & de Jong, 1941, Zool. Mededeel., XXIII, p. 93.

Dem *niasicus* Breun. nahestehend, aber kleiner, das erste Fühlerglied noch etwas kürzer, der Halsschild weniger dicht und feiner punktiert, die Decken unregelmäßig mit kleinen ockergelben Flecken übersät, die postmediane Binde weißlich und nicht von einer rotbraunen Binde gefolgt.

Von de Jong und mir nach einem Stück von der Insel Saleyer (Museum Leyden) beschrieben.

62. **Eczemothea** Schwarz.

Eczemothea Schwarzer, 1926, Ent. Mitteil., XV, p. 13.

Gestreckt. Fühler dick, um ein Viertel länger als der Körper (♂), unterseits gefranst; das erste Glied lang, apikal leicht verdickt, das dritte so lang wie das vierte, merklich länger als das erste, das elfte bei den ♂♂ stark einwärts gebogen. Fühlerhöcker ziemlich weit auseinanderstehend und vortretend. Augen fein facettiert, unterteilt, die unteren Loben quer. Stirn so hoch wie breit. Halsschild kurz, quer, stark gewölbt, seitlich leicht verrundet,

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

mit vier Querfurchen, zwei auf der Scheibe erloschene vordere und zwei tiefe rückwärtige und mit je einer großen, nur schwach ausgebildeten, stumpfen Scheibenbeule. Decken lang, mehr weniger parallel, apikal leicht und breit abgestutzt; auf jeder Decke ein kurzer, ziemlich hoher postbasaler Scheibenlängskamm. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine ziemlich lang, die Schenkel dünn.

Typ: *pustulifera* Schwarz. Eine Art.

1. **pustulifera** Schwarz.

Eczemothea pustulifera Schwarzer, 1926, Ent. Mitteil., XV, p. 13.

Das erste Fühlerglied dicht und fein gekörnt. Wangen fast zweimal so lang wie die unteren Augenloben. Stirn und Vorderteil des Scheitels sehr dicht und sehr fein gekörnt. Halsschild dicht und grob gekörnt. Schildchen zweimal so breit wie lang, apikal abgerundet. Decken durchwegs dicht und punktiert und mit sehr zahlreichen höckerförmigen glatten Körnern besetzt.

Schwarz, hellgrau tomentiert. Der Clypeus, der Vorderrand der Stirn, die Wangen, je eine Binde hinter dem Auge, je eine runde Makel auf dem Scheitel, die untere Hälfte der umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Seitenteile des Mesosternums und des Metasternums und je eine querovale Makel auf dem ersten Abdominalsegment, rötlich ockergelb tomentiert. Der äußerste Hinterrand des Halsschildes und das Schildchen ockergelb marmoriert. Decken weißlich gesprenkelt. Erstes Abdominalsegment am Hinterrand ockergelb gefranst, die anderen Segmente rückwärts gelb gefranst. Erstes Fühlerglied gelb marmoriert, die drei apikalen Viertel des siebenten Gliedes weiß tomentiert, der Basalteil der Glieder zwei bis sechs weißlich geringelt.

Länge: 18 mm; Breite: $7^1/_2$ mm.

Von Schwarzer nach Stücken aus Nord-Celebes beschrieben.

63. **Eczemotellus** Hell.

Eczemotellus Heller, 1924, Deuts. ent. Zs., p. 432.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, um zwei Drittel länger (♂) oder so lang (♀) wie der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, das dritte merklich kürzer als das vierte, so lang wie das erste. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, nicht vortretend. Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Lappen ungefähr so lang wie breit. Stirn breiter als hoch. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, mit vier Querfurchen, zwei vorderen, deren erste auf der Scheibe erloschen ist und deren zweite stark gewellt ist und zwei rückwärtigen. Decken lang.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

gewölbt, im Apikaldrittel verengt, apikal gerade abgestutzt (die beiden Ecken deutlich aber verrundet). Kopf kaum rückziehbar. Prosternalfortsatz so hoch wie die Hüften, oberseits abgeflacht, an seinem Vorderrand und an seinem Hinterrand abgestutzt. Mesosternalfortsatz eine glatte verrundete Platte bildend, die an ihrem Vorderrand senkrecht abgestutzt ist. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel gekeult.
Typ: *subtilipectus* Hell. Eine Art.

1. **subtilipectus** Hell.

Eczemotellus subtilipectus Heller, 1924, Deuts. ent. Zs., p. 432.

Untere Augenloben etwas länger als die Wangen. Stirn sehr dicht und grob punktiert. Einige sehr feine Punkte auf dem Scheitel. Halsschild auf den Seiten der Scheibe schütter und sehr fein punktiert. Schildchen breit, dreieckig, apikal verrundet. Decken basal fein gekörnt, danach wenig dicht und fein punktiert, die Punkte apikalwärts immer feiner werdend.

Schwarz, braun tomentiert. Das Abdomen und die Beine hellgrau tomentiert. Die Decken weißlichgrau gesprenkelt. Die Unterseite der Basalhälfte des vierten und des sechsten Fühlergliedes und das ganze achte Glied weißlichgrau tomentiert.

Länge: 15 mm; Breite: $5^1/_3$ mm.

Von Heller nach einem Stück von der Insel Samar beschrieben. – Insel Mindanao: Butuan (Museum Dresden).

64. **Tricheczemotes** Breun.

Tricheczemotes Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 232.

Langoval, gedrungen. Fühler ziemlich fein, unterseits kurz gefranst; das erste Glied ziemlich lang und wenig dick, das dritte merklich länger als das vierte, kaum länger als das erste. Fühlerhöcker auseinanderstehend, schwach vortretend. Augen grob facettiert, unterteilt, die unteren Loben viel höher als breit. Stirn so hoch wie breit. Kopf mit feiner Mittellängsfurche. Halsschild zweimal so breit wie lang, gewölbt, seitlich verrundet, mit vier Querfurchen, zwei vorderen, deren erste auf der Scheibe erloschen ist und deren zweite auf der Scheibe stark geschwungen ist und zwei rückwärtige, und mit je einem kleinen premedianen Scheibenhöcker. Decken lang, breit, gewölbt, im Apikaldrittel verengt, apikal breit abgestutzt (beide Ecken sehr deutlich ausgeprägt); jede mit einem zahnförmigen Höcker auf der Basismitte und mit einer postbasalen kurzen Scheibenlängsbeule dahinter, die von einem braunen Haarfascikel überlagert wird. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, schmal, verrundet. Mesosternalfortsatz ziemlich breit, an seinem Vorderrand fast senkrecht abgestutzt. Metasternum von normaler Länge. Beine wenig lang, kräftig, die

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Schenkel gekeult. Körper durchwegs mit langen abstehenden Haaren besetzt. Typ: *dystasioides* Breun. Eine Art.

1. **dystasioides** Breun.

Trichoeczemotes dystasioides Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 233.

Fühler etwas länger als der Körper (♀). Stirn schütter und wenig fein punktiert. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen. Die umgeschlagenen Halsschildseiten und die Seitenteile seiner Scheibe in der rückwärtigen Hälfte schütter und wenig fein punktiert. Schildchen breit, fünfeckig. Decken ziemlich dicht und wenig fein punktiert.

Dunkelbraun. Der Kopf, die Seitenteile des Halsschildes, die Körperunterseite und die Beine olivgrau tomentiert. Die Halsschildscheibe, das Schildchen und das Basaldrittel der Decken braun tomentiert, diese braune Tomentierung entlang der Deckennaht bis zur Mitte der Decken verlängert; letztere überdies mit einer großen postmedianen trapezförmigen braunen gemeinsamen Nahtmakel, einer ebensolchen queren preapikalen, sowie jede mit zwei kleinen postmedianen braunen Makeln, sonst die Decken olivgrau tomentiert. Fühler braun tomentiert, die Unterseite des ersten Gliedes und die Basalhälfte der Glieder vom dritten ab grau oder olivgelb tomentiert.

Länge: 13 mm; Breite: 5 mm.

Von mir nach einem Stück von Borneo: Mont Kinabalu (Museum Stockholm) beschrieben.

65. **Exarrhenodes** Breun.

Exarrhenodes Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 234.

Sehr langgestreckt, cylindrisch. Fühler um ein Drittel länger als der Körper (♂), ab dem zweiten Glied unterseits dicht gefranst; das erste Glied wenig lang und mäßig dick, das dritte etwas kürzer als das vierte, viel länger als das erste, das elfte bei den ♂♂ stark einwärts gebogen. Fühlerhöcker auseinanderstehend, und sehr wenig vortretend. Augen grob facettiert, unterteilt, die unteren Loben quer. Stirn breiter als hoch. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, mit zwei feinen Querfurchen, eine knapp hinter dem Vorderrand, auf der Mitte der Scheibe erloschen und eine knapp vor der Basis, sowie mit je einem kleinen unteren Seitenhöcker nahe dem Vorderrand. Decken sehr lang, parallel, gewölbt, apikal verrundet. Kopf kaum rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel gekeult. Typ: *flavosticticus* Breun. Eine Art.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

1. **flavosticticus** Breun.

Exarrhenodes flavosticticus Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 235.

Untere Augenloben etwas länger als die Wangen. Stirn schütter und grob punktiert. Halsschild sehr schütter und eher fein punktiert. Schildchen breit, halbrund. Decken dicht und fein punktiert, die Punkte apikalwärts sehr fein werdend.

Rotbraun, gelbbraun tomentiert, Kopf ockergelb tomentiert. besonders kräftig auf dem Scheitel. Je eine schmale dunkelrotbraune Längsbinde auf dem Scheitel. Auf dem Halsschild die Tomentierung mit ockergelb untermischt, welche Färbung besonders zu je einer schmalen Scheibenlängsbinde verdichtet ist. Decken mit zahlreichen, sehr kleinen weißlichgelben Flecken übersät, die auf jeder in fünf Längsreihen angeordnet sind und die entlang der Naht und im Apikalviertel Neigung zeigen, der Länge nach miteinander zu verfließen. Die äußerste Deckenbasis ockergelb tomentiert. Die Seitenteile der Sterna mit ockergelben Flecken besetzt; der Mittelteil der Sterna und die Abdominalsegmente mit kleinen weißlichgelben Flecken übersät. Die Beine ockergelb marmoriert. Die Fühler sehr fein gelbbraun tomentiert.
Länge: 19–24 mm; Breite: 5–6³/₄ mm.
Von mir nach Stücken von Borneo: Sarawak, Kuching (British Museum und Museum Sarawak) beschrieben.

66. **Parexarrhenus** Breun.

Parexarrhenus Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 234.

Gestreckt. Fühler fein, unterseits gefranst; das erste Glied kurz und dick, gekeult, das dritte etwas kürzer als das vierte, mehr als um die Hälfte länger als das erste, das Glied bei den ♂♂ apikal einwärts gebogen. Fühlerhöcker auseinanderstehend, nur sehr schwach vortretend. Augen grob facettiert, unterteilt, die unteren Loben quer. Stirn so hoch wie breit. Halsschild quer, seitlich leicht verrundet, mit vier feinen Querfurchen, zwei vorderen und zwei rückwärtigen und je einer stumpfen Scheibenbeule. Decken lang, gewölbt, apikal stark abgestutzt (die beiden Ecken sehr deutlich ausgebildet), jede mit einer stumpfen, postbasalen Scheibenbeule, die von einem Haarfascikel überlagert wird. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz ziemlich breit, so hoch wie die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand abgerundet. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, wenig kräftig, die Vorderschienen gebogen.
Typ: *excellens* Breun. Eine Art.

1. **excellens** Breun.

Parexarrhenus excellens Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 234.

Fühler kaum länger als der Körper (♂), Wangen zweimal so lang wie

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

die unteren Augenloben. Die Stirn und der Teil zwischen den Fühlerhöckern wenig dicht und ziemlich grob punktiert. Halsschild dicht und ziemlich fein punktiert. Decken basal fein gekörnt, danach wenig dicht und fein punktiert.

Schwarz, gelbbraun tomentiert. Halsschild mit je einer kleinen dunkelbraunen Scheibenmakel. Decken mit dunkelbraunen Zeichnungen: eine große, premediane Nahtmakel, die auf jeder Decke einen Ast schief zur Scheibenmitte entsendet, welch letzterer endet bevor er das postbasale Haarfascikel erreicht, die aber entlang der Naht, schmäler werdend bis etwas hinter die Mitte reicht und eine große ovale Makel, die fast das ganze Apikaldrittel bedeckt, schmal weißlich eingefaßt wird und durch gebogene weißliche Linien unterbrochen wird. Fühler braun tomentiert und gelblich gesprenkelt.

Länge: 15–16 mm; Breite: 6 mm.

Von mir nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Tenasserim (British Museum) beschrieben. – Laos, Siam (British Museum).

67. **Cyphoscyla** Thoms.

Cyphoscyla Thomson, 1868, Physis II, p. 65.
Cyphoscyla Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 522, 537.
Hoabinhia Pic, 1934, Mel. exot. ent., LXIII, p. 12.

Langgestreckt, gedrungen. Fühler fein, etwas kürzer (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, unterseits schütter, kurz gefranst; das erste Glied kurz, dorsal sehr stark gewölbt, das dritte viel länger als das vierte, zweimal so lang wie das erste. Fühlerhöcker auseinanderstehend, mäßig vortretend. Augen fein facettiert, unterteilt, die unteren Loben quer. Stirn zum Vorderrand zu verschmälert, mit je einem seitlichen Längswulst. Halsschild quer, basal dreigelappt, seitlich leicht verrundet, mit einem, ziemlich hohen, feinen mittleren Längskamm, der sich basalwärts in einen breiten, der Mitte entlang fein gefurchten Längswulst verwandelt, mit je einem vom Vorderrand ziemlich entfernten, gezähnten Scheibenlängskamm, dessen zwei vordere Zähne sehr hoch sind, die anderen ziemlich hoch sind, mit einigen ziemlich hohen Höckern jederseits des Mittelkammes, mit vier Querfurchen, zwei vorderen und zwei rückwärtigen und mit je einem ziemlich langen unteren Seitenhöcker nahe dem Vorderrand. Decken lang, stark gewölbt, apikal leicht abgestutzt (die Randecke deutlich ausgebildet), mit Höckern und Kämmen versehen. Kopf nicht rückziehbar, Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand verrundet und mit einem sehr kleinen Mittelhöcker besetzt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel gekeult.

Typ: *lacordairei* Thoms. Eine Art. *Hoabinhia* Pic ist ein Synonym.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

1. **lacordairei** Thoms. (Abb. 5)

Cyphoscyla lacordairei Thomson, 1868, Physis, II, p. 66.
Cyphoscyla lacordairei Lacordaire, 1872, Gen. Col., II, p. 537.
Hoabinhia multituberculata Pic, 1934, Mel. exot. ent., LXIII, p. 12.

Untere Augenloben viel kürzer als die Wangen. Stirn, und der stark vertiefte Mittelteil des Scheitels wenig dicht und ziemlich grob punktiert. Schildchen sehr breit, apikal verrundet. Decken basal und auf den Schultern dicht gekörnt, danach dicht und wenig grob punktiert und mit einzelnen feinen Körnchen übersät; auf jeder ein hoher, gekörnter, postbasaler Scheibenlängskamm, ein ziemlich hoher seitlicher Längskamm, der preapikal den Seitenrand eckig überragt und vier Höcker im Apikaldrittel.

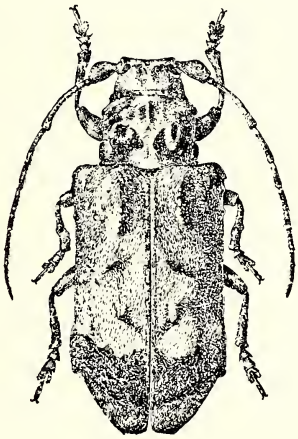

Abb. 5: *Cyphoscyla lacordairei* Thoms.

Schwarz, strohgelb, mit braun und grau untermischt, tomentiert. Halsschild mit je einer den gezähnten Längskamm überlagernden dunkelbraunen Längsbinde. Auf jeder Decke eine große, unscharf ausgeprägte posthumerale dunkelbraune Seitenrandmakel und eine kleine mittlere der Naht genäherte, quere dunkelbraune Makel.

Diese Art variiert ziemlich stark insofern als die Halsschildscheibenlängskämme zuweilen weniger hoch sind, zuweilen der seitliche Deckenlängskamm preapikal in einen seitlich stark vortretenden Dorn ausgezogen ist, zuweilen auch die dunkelbraunen Zeichnungen auf dem Halsschild und den Decken verschwinden.

Länge 15–18 mm; Breite: $6^1/_2$–$7^1/_2$ mm.

Von Thomson nach Stücken von Malakka beschrieben. – Halbinsel Malakka: Bukit-Kutu, Selangor, Singapour; Java, Sumatra (British Museum); Tonkin: Hoa-Binh (coll. Pic). *Multituberculata* Pic ist ein Synonym.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

68. **Daxata** Pasc.

Daxata Pascoe, 1864, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 88.
Daxata Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 551, 568.

Langoval. Fühler mäßig dick, unterseits dicht und lang gefranst; das erste Glied mäßig lang, von der Mitte ab außerordentlich stark verdickt, das dritte so lang oder länger als das vierte, merklich länger als das erste. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, ziemlich stark vortretend. Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben quer. Stirn so hoch wie breit. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet, mit vier Querfurchen, zwei vorderen und zwei rückwärtigen und stumpfen Scheibenbeulen. Decken lang, mäßig gewölbt, hinter den Schultern leicht eingezogen, apikal sehr breit verrundet, mit Höckern oder Haarfascikeln besetzt. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz wenig breit, etwas niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand abgerundet. Metasternum von normaler Länge. Beine wenig lang, kräftig, die Schenkel gekeult.

Typ: *camelus* Pasc. Sieben Arten, die sich auf drei Untergattungen aufteilen.

1. Drittes Fühlerglied merklich länger als das vierte ..... Sg. *Laodaxata* Breun.
– Drittes Fühlerglied so lang wie das vierte ..... 2.
2. Körperoberseite mit abstehenden Haaren besetzt ..... Sg. *Daxata* Pasc. s. s.
– Körperoberseite ohne abstehende Haare ..... Sg. *Taxada* Breun.

1. Sg. **Daxata** Pasc. s. s.

Eine einzige Art ..... *camelus* Pasc.

2. Sg. **Taxada** Breun.

1. Jede Decke mit einer dunkelbraunen Seitenrandlängsbinde im Basaldrittel ..... 2.
– Decken ohne derartige Binde ..... 4.
2. Decken mit sehr kleinen braunen Haarfascikeln übersät ..... *laosensis* Breun.
– Decken ohne Haarfascikel ..... 3.
3. Jede Decke mit einer mittleren weißlichgrauen Querbinde ..... *anterufipennis* Breun.
– Decken ohne solche Binde ..... *ustulata* Pasc.
4. Die dunkle postbasale Deckenbinde reicht vom Seitenrand bis zur Deckenmitte ..... *confusa* Pasc.
– Diese Binde erreicht die Naht ..... *sumatrensis* Breun.

3. Sg. **Laodaxata** Breun.

Eine einzige Art. ..... *lepesmei* Breun.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

1. Sg. **Daxata** Pasc. s. s.

Daxata Pascoe, 1864, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 88.

Die ganze Körperoberseite und die Schienen wenig dicht mit gelblichen abstehenden Haaren besetzt; das dritte Fühlerglied so lang wie das vierte. Typ: *camelus* Pasc.

1. **camelus** Pasc.

Daxata camelus Pascoe, 1864, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 88, pl. IV, fig. 2.

Fühler etwas länger als der Körper. Untere Augenloben viel kürzer als die Wangen. Stirn und Mittelteil des Scheitels wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild auf den Seiten wenig dicht und ziemlich fein punktiert, mit fünf stumpfen Scheibenbeulen, deren mittlere rückwärtige von einer feinen Längsfurche geteilt wird. Schildchen breit, apikal abgestutzt. Decken nach der Mitte etwas verbreitert, basal gekörnt, danach wenig dicht, aber ziemlich fein punktiert, die Punkte in der rückwärtigen Hälfte fast erloschen, und durchwegs mit kleinen dunkelbraunen Haarfascikeln übersät; auf jeder ein zahnförmiger Basalhöcker unweit des Schildchens und dahinter ein vierzähniger Längskamm, dessen dritter Zahn groß, die anderen klein sind.

Braun, strohgelb tomentiert, besonders auf den Wangen, dem Halsschild, dem Schildchen und auch auf den Decken außer basal bis zum Längskamm und auf zwei schiefen Querbinden, eine mediane und eine postmediane, die beide schief von der Naht zum Seitenrand absteigen, mit rotbraun untermischt. Fühler dunkelrotbraun tomentiert, die drei ersten Glieder gelblich marmoriert; die Basalhälfte der Fühlerglieder vom vierten ab hellgelb tomentiert.

Länge: 14 mm; Breite: 6 mm.

Von Pascoe nach Stücken aus Borneo: Sarawak, Baram Fluß (Museum Sarawak) beschrieben.

2. Sg. **Taxada** Breun.

Daxata Sg. *Taxada* Breuning, 1961, Bull. Mus. Nat. Hist. Nat., (2. sér.) XXXII, p. 544.

Körper ohne abstehende Haare. Drittes Fühlerglied so lang wie das vierte. Typ: *confusa* Pasc.

2. **confusa** Pasc.

Daxata confusa Pascoe, 1869, Ann. Mag. Nat. Hist., (4) IV, p. 206.

Fühler etwas länger als der Körper. Untere Augenloben viel kürzer als die Wangen. Stirn und Mittelteil des Scheitels wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild auf den Seitenteilen wenig dicht und ziemlich fein punktiert, mit drei stumpfen, in Form eines Dreiecks angeordneten Schei-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

benbeulen und zwischen diesen Beulen fein quergerieft. Schildchen breit, apikal abgestutzt. Decken hinter der Mitte leicht verbreitert, basal gekörnt, danach wenig dicht und ziemlich fein punktiert, die Punkte apikalwärts immer feiner werdend; auf jeder ein zahnförmiger Höcker auf der Basis nahe dem Schildchen und dahinter ein großer konischer Höcker.

Braun, strohgelb, mit etwas rotbraun untermischt, tomentiert. Halsschild und Decken weiß marmoriert. Jede Decke mit drei schmalen zickzackförmigen rotbraunen Querbinden: eine kurze posthumerale, die vom Seitenrand bis zur Scheibenmitte reicht, eine postmediane und eine preapikale. Körperunterseite dicht weiß marmoriert. Fühler rotbraun tomentiert, die Basalhälfte aller Glieder weißlichgelb geringelt.

Länge: 16 mm; Breite: 6½ mm.

Von Pascoe nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Penang beschrieben. – Java: Preanger (Museum Leyden).

3. **sumatrensis** Breun.

Daxata (Texada) sumatrensis Breuning, 1961, Bull. Inst. roy. Sc. Nat. Belg., XXXVII, no. 20, p. 18.

Der *confusa* Pasc. nahestehend, aber die Halsschildscheibe nicht quergerieft und der postbasale Deckenhöcker höher; die Körperoberseite nicht weißlich marmoriert, die Halsschildscheibe und die Decken mit zahlreichen sehr kleinen dunkelbraunen Flecken übersät, die posthumerale Dekkenquerbinde schwarz gefärbt und bis zur Naht reichend; keine preapikale dunkle Deckenquerbinde ausgebildet.

Länge: 16 mm; Breite: 6½ mm.

Von mir nach einem Stück von Sumatra (Museum Lausanne) beschrieben.

4. **ustulata** Pasc.

Daxata ustulata Pascoe, 1866, Proc. Zool. Soc. Lond., p. 230, pl. XXVII, fig. 4.
Daxata ustulata Gressitt, 1941, Philipp. Journ. Sc., LXXIV, pl. I, fig. 4.

Der *confusa* Pasc. nahe stehend, aber der postbasale Deckenhöcker niedriger, die Tomentierung etwas heller, je eine wenig scharf ausgeprägte dunkelbraune Längsbinde auf dem Scheitel, die sich nach rückwärts bis zur Halsschildbasis fortsetzt; auf jeder Decke auch eine schmale dunkelbraune Seitenrandlängsbinde, die unterhalb der Schulterbeule beginnt und vor der Deckenmitte erlischt.

Von Pascoe nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Penang beschrieben. – Siam: Trong (Gressitt); Sumatra (coll. Itzinger – Mus. Frey).

5. **laosensis** Breun.

Daxata laosensis Breuning, 1938, Nov. Ent., VIII, p. 58.

Der *confusa* Pasc. nahe stehend, aber die Fühler um die Hälfte länger

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

als der Körper, die unteren Augenloben bloß etwas kürzer als die Wangen, die Decken hinter der Mitte nicht verbreitert, basal feiner gekörnt, in den beiden vorderen Dritteln mit kleinen braunen Haarfascikeln übersät, der basale Höcker durch ein kleines braunes Haarfascikel ersetzt, der postbasale Höcker durch einen kurzen Längskamm ersetzt; die Halsschildscheibenlängsbinden schmäler und schärfer ausgebildet, die seitliche Deckenlängsbinde dagegen breiter und weniger deutlich ausgebildet.

Länge: 17 mm; Breite: 6½ mm.

Von mir nach einem Stück von Laos: Louang Prabang (Museum Dresden) beschrieben.

6. **anterufipennis** Breun.

Daxata (Taxada) anterufipennis Breuning, 1961, Ent. Arb. Mus. Frey, XII, p. 331.

Fühler um ein Drittel länger als der Körper (♂). Die unteren Augenloben viel kürzer als die Wangen. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild mit je einer, nur schwach angedeuteten, premedianen Scheibenbeule. Schildchen halbrund. Decken hinter der Mitte sehr schwach verbreitert, basal fein gekörnt, danach dicht und fein punktiert; jede mit einem kurzen, wenig hohem, gekörntem basalem Längskamm.

Dunkelbraun, hellgrau tomentiert. Stirn, Scheitel, Halsschildscheibe sowie eine große basale Quermakel auf den Decken, die von einer Schulter zur anderen reicht, sehr dicht kräftig rotbraun marmoriert, diese rotbraune Tomentierung auf Halsschild und dem Schildchen eine schmale Längsbinde bildend. Das Apikaldrittel der Decken weniger dicht hellrotbraun marmoriert. Auf der Halsschildscheibe je eine dunkelbraune, wenig scharf ausgebildete Längsbinde, die den Vorderrand nicht erreicht. Auf jeder Decke eine breite, mediane, weißlichgraue Querbinde, die vorn von einer ziemlich dunkelbraunen schmalen Querbinde begrenzt wird, welche entlang dem Seitenrand dann bis zur Basis reicht und die rückwärts von einer schmalen gewellten, postmedianen dunkelbraunen Binde begrenzt wird. Der Deckenseitenrand und die Beine mit lang abstehenden weißen Haaren besetzt. Fühler dunkelrotbraun tomentiert, das erste Glied hellrotbraun marmoriert, der Basalteil des dritten Gliedes und ein preapikaler Ring auf den Gliedern fünf bis sieben hellgelb tomentiert.

Länge: 10 mm; Breite: 4½ mm

Von mir nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Perak (Museum Frey) beschrieben.

3. Sg. **Laodaxata** Breun.

Daxata Sg. *Laodaxata* Breuning, 1950, Longic., I, p. 532.

Decken mit sehr kleinen Höckern besetzt, die jeder von einer Sete über-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

lagert sind; drittes Fühlerglied merklich länger als das vierte.
Typ: *lepesmei* Breun.

7. **lepesmei** Breun. (Abb. 6)

Daxata (Sg. Laodaxata) lepesmei Breuning, 1961, Cst. Lam. du Monde, 4. Lief., p. 277.

Daxata (Laodaxata) laosensis Breuning, 1950, Longic., I, p. 531.

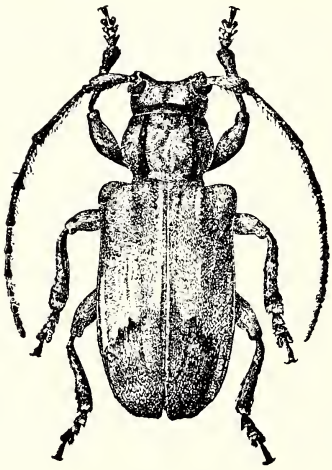

Abb. 6: *Daxata lepesmei* Breun.

Fühler etwas kürzer als der Körper (♀). Untere Augenloben viel kürzer als die Wangen. Stirn und Mittelteil des Scheitels wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild mit fünf kaum angedeuteten Scheibenbeulen. Schildchen breit, apikal abgestutzt. Decken hinter der Mitte schwach verbreitert, sehr dicht und sehr punktiert und mit zahlreichen, sehr kleinen Höckern übersät, von denen jeder von einer kurzen Sete überragt wird; auf jeder Decke ein zahnförmiger Basalhöcker unweit des Schildchens und dahinter ein kurzer, grob gekörnter Längskamm.

Dunkelbraun, hellbraun tomentiert. Scheitel mit kurzer schwarzer, schmaler Längsbinde. Halsschildscheibe mit je einer schmalen schwarzen Längsbinde. Auf jeder Decke eine sehr breite mediane weißlichgraue Querbinde, die leicht schief von der Naht gegen den Seitenrand absteigt. Die Deckenhöcker ohne Tomentierung. Das Apikaldrittel des dritten Fühlergliedes und die Apikalhälfte der weiteren Glieder dunkelbraun tomentiert, sonst die Fühlerglieder weißlichgelb tomentiert.

Länge: 21 mm; Breite: 9 mm.

Von mir nach einem Stück von Laos (coll. Lepesme) unter dem Namen *laosensis* beschrieben. Da dieser Name bereits vergeben war, änderte ich ihn nachher in *lepesmei* um.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

69. **Cyardium** Pasc.

Cyradium Pascoe, 1866, Proc. zool. Soc. Lond., p. 239.
Nicomia Thomson, 1864, Syst. Cer., p. 49.
Ixais Pascoe, 1866, Proc. zool. Soc. Lond., p. 239.
Cyardium + *Nicomia* Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 522, 533, 536.

Mehr weniger gestreckt. Fühler dick und kurz, unterseits gefranst; das erste Glied kurz und dick, das dritte merklich länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker sehr weit auseinanderstehend, kaum vortretend. Augen ziemlich grob facettiert, unterteilt, die unteren Loben quer. Stirn breiter als hoch, vom Scheitel gar nicht getrennt. Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich fast gerade, mit zwei Querfurchen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Decken lang, stark gewölbt. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz ziemlich breit, etwas niedriger als die Hüften, verrundet oder fast verrundet. Mesosternalfortsatz mit schmalem, an seinem Vorderrand senkrecht abgestutzten Mittelhöcker. Metasternum von normaler Länge. Beine wenig lang und kräftig, die Schenkel gekeult.

Typ: *cribrosum* Pasc. Fünf Arten. *Ixais* Pasc. ist ein Synonym. *Nicomia* Thoms. ist ein vergebener Name.

1. Decken apikal schief abgestutzt (Randecke vortretend) ..... *variegatum* Auriv.
– Decken apikal verrundet oder kaum abgestutzt (Randecke nicht vortretend) ..... 2.
2. Die apikale Nahtecke in einen kurzen spitzigen Lappen ausgezogen; Halsschild mit zwei Längsbinden ..... *castelnaudi* Thoms.
– Diese Ecke nicht in einen Lappen ausgezogen; Halsschild ohne Längsbinden ..... 3.
3. Jede Decke mit einer postmedianen weißen Querbinde; der Prosternalfortsatz an seinem Vorderrand verrundet ..... *cribrosum* Pasc.
– Decken ohne derartige Binde; Prosternalfortsatz an seinem Vorderrand abgestutzt ..... 4.
4. Decken apikal verrundet ..... *obscurum* Auriv.
– Decken apikal leicht abgestutzt ..... *truncatum* Breun.

1. **cribrosum** Pasc.

Cyardium cribrosum Pascoe, 1866, Proc. zool. Soc. Lond., p. 240, pl. XXVI, fig. 5.
Cyardium cribrosum Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 533.

Gestreckt, cylindrisch. Fühler kaum die Deckenmitte (♂) oder bloß das Ende des Basaldrittels der Decken (♂) erreichend; das erste Glied dicht und grob punktiert. Untere Augenloben so lang wie die Wangen. Scheitel mit breiter und tiefer Mittellängsfurche, seine Seitenränder in Form von Längswülsten vortretend. Kopf ziemlich grob punktiert und gekörnt. Hals-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

schild dicht und grob grubig punktiert und gekörnt, mit je einem kleinen unteren Seitenhöcker nahe dem Vorderrand bewehrt. Schildchen breit, apikal verrundet. Decken sehr lang, cylindrisch, apikal breit verrundet, basal und auf den Schultern grob gekörnt, danach mit sehr zahlreichen Gruben übersät, die apikalwärts etwas kleiner werden; auf jeder eine stumpfe, nur schwach angedeutete, postbasale Scheibenbeule. Prosternalfortsatz regelmäßig verrundet. Prosternum mit je einem kleinen Höcker vor den Vorderhüften bei den ♂♂. Vorderschienen gebogen und bei den ♀♀ mit je einem kleinen preapikalen inneren Dorn besetzt.

Schwarz, fein gelb, stellenweise mit weiß untermischt tomentiert, letzteres besonders auf der Körperunterseite und den Beinen. Auf jeder Decke eine ziemlich breite, postmediane weiße Querbinde. Abdomen mit zahlreichen kleinen braunen Flecken übersät. Fühler dunkelbraun tomentiert, die drei basalen Viertel der Glieder drei und vier weißlichgelb tomentiert. Länge: 17–20 mm; Breite: 7–7½ mm.

Von Pascoe nach Stücken von der Halbinsel Malakka: Penang beschrieben.

2. **obscurum** Auriv.

Cyardium obscurum Aurivillius, 1924, Ark. f. Zool., XVII, A/12, p. 15.

Dem *cribrosum* Pasc. nahestehend, aber etwas breiter, der Prosternalfortsatz an seinem Vorderrand schief abgestutzt, der Mesosternalfortsatz breiter, die Fühler ohne postmediane Querbinde, das dritte Fühlerglied bloß im Basaldrittel weißlichgelb tomentiert.

Von Aurivillius nach Stücken von der Insel Nias beschrieben. – Sumatra: Batoe.

3. **truncatum** Breun. & de Jong.

Cyardium truncatum Breuning & de Jong, 1941, Zool. Mededeel., XXIII, p. 75, fig. 12.

Dem *cribrosum* Pasc. nahestehend, aber das erste Fühlerglied weniger grob punktiert, der Mittelteil des Halsschildes weniger grob punktiert, die Decken apikal leicht abgestutzt, basal fein gekörnt und nachher mit kleineren Gruben besetzt sowie die Tomentierung abweichend.

Rot, braungelb tomentiert. Auf jeder Decke eine ziemlich schmale, wenig auffallende weißliche Querbinde am Beginn des Apikaldrittels. Die Unterseite der Fühlerglieder drei und vier und die Unterseite der Basalhälfte der Glieder fünf bis acht weißlich tomentiert.

Von de Jong und mir nach einem Stück von Sumatra: Serdang, Tandjong – Marean (Museum Leyden) beschrieben.

4. **variegatum** Auriv.

Cyardium variegatum Aurivillius, 1913, Ark. f. Zool., VIII, no. 22, p. 26.

Dem *cribrosum* Pasc. nahestehend, aber etwas kürzer, der Scheitel

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

ohne breite Längsfurche, der Kopf sehr dicht und grob, aber weniger tief punktiert, der Halsschild ohne vordere Seitenhöcker, die Decken im Apikalviertel stark verengt, apikal schief abgestutzt (die Nahtecke verrundet, die Randecke in einen dreieckigen Lappen ausgezogen), durchwegs mit verschieden großen, mäßig zahlreichen Körnern übersät, die Beine noch kürzer und kräftiger, die Schenkel sehr stark gekeult, die Vorderhüften der ♂♂ mit je einem Dorn bewehrt und die Tomentierung abweichend.

Schwarz, rotbraun mit gelblich untermischt tomentiert, auf der Halsschildscheibe auch mit hellgrau untermischt. Decken hellgrau marmoriert, außer auf der äußersten Basis, am Apikalende, auf einer premedianen Nahtmakel und auf einer breiten postmedianen Querbinde. Fühlerglieder vom dritten ab dunkelbraun tomentiert, die Basis des dritten Gliedes, und die beiden Basaldrittel des vierten weißlich tomentiert.

Länge: 16 mm; Breite: 6 mm.

Von Aurivillius nach einem Stück von Borneo: Baram beschrieben. – Ost-Sumatra (Museum Leyden).

5. **castelnaudi** Thoms.

Nicomia castelnaudi Thomson, 1864, Syst. Cer., p. 50.
Ixais episomoides Pascoe, 1866, Proc. zool. Soc. Lond., p. 239, pl. XXVI, fig. 10.
Nicomia castelnaudi Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 536.
Ixais castelnaudi Gahan, 1912–1913, Proc. S. Lond. ent. Soc., pl. X, fig. 9.

Dem *cribrosum* Pisc. nahestehend, aber kürzer, das erste Fühlerglied schütter und wenig grob punktiert, das dritte und das vierte unterseits sehr dicht gefranst, die unteren Augenloben merklich länger als die Wangen, der Kopf schütter und fein punktiert, mit feiner Mittellängsfurche, der Halsschild stark quer, sehr dicht und grob punktiert (die Punkte stellenweise verfließend), der seitliche Höcker kaum angedeutet, das Schildchen zweimal so breit wie lang, die Decken stark gewölbt, ihre größte Breite und stärkste Wölbung nach der Mitte, apikal verrundet, die Nahtecke jedoch in einen kurzen spitzigen Lappen ausgezogen, dicht und sehr grob punktiert, die Punkte längsgereiht, außer in der Nahtregion durch leicht erhabene Intervalle getrennt, und die Färbung abweichend.

Schwarz, die Körperoberseite und die Fühler braun tomentiert, die Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine weißlich tomentiert und mit kleinen braungelben Flecken übersät. Je eine schmale dunkelbraune Längsbinde auf dem Scheitel. Je eine schmale leicht gebogene weißlichgelbe Längsbinde auf der Halsschildscheibe, die sich nach rückwärts bis zum Ende des Basalviertels jeder Decke fortsetzt. Auf jeder Decke überdies zwei weiße Makeln: eine große dreieckige mediane Seitenrandmakel, die mit ihrer vorderen Seitenecke die Basis der Decke erreicht und eine kleine mediane

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Makel nahe der Naht; die Apikalregion der Decke weißlich tomentiert. Das Apikaldrittel des vierten Fühlergliedes und die Oberseite des fünften Gliedes schwarz tomentiert.

Länge: 14½ mm; Breite: 6 mm.

Von Thomson nach Stücken von Malakka beschrieben. – Pahang, Ounong-Tahan (British Museum); Sumatra, Java (Aurivillius). *Episomoides* Pasc. ist ein Synonym.

70. **Xynenon** Pasc.

Xynenon Pascoe. 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 159.
Xynenon Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 552, 567.
Falsoxynenon Pic, 1925, Mel. exot. ent., XLIII, p. 26.

Langoval. Fühler sehr dick, die Deckenmitte nicht erreichend, die Glieder drei bis fünf unterseits dicht gefranst; das erste Glied wenig lang und dick, das dritte viel länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, nicht vortretend. Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben quer. Stirn so hoch wie breit. Halsschild quer, gewölbt, mit zwei feinen Querfurchen, einer auf der Scheibe erloschenen vorderen und einer rückwärtigen, sowie mit je einem konischen mittleren Seitenhöcker. Decken lang, gewölbt, oval, apikal verrundet. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zu seinem Vorderrand allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine wenig lang, sehr kräftig, die Schenkel gekeult. Durchwegs mit langen, abstehenden Haaren besetzt.

Typ: *bondi* Pasc. Eine Art. *Falsoxynenon* Pic ist ein Synonym.

1. **bondi** Pasc.

Sthenias bondi Pascoe, 1859, Trans. ent. Soc. Lond., (2) V, p. 48.
Xynenon bondi Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 160, nota.
Falsoxynenon convexum Pic, 1925, Mel. exot. ent., XLIII, p. 26.

Untere Augenloben etwas länger als die Wangen. Stirn und Scheitel dicht und fein punktiert. Halsschild sehr fein punktiert. Schildchen breit, fünfeckig. Decken wenig dicht und sehr fein punktiert und mit sehr langen abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, rosafarben mit strohgelb untermischt tomentiert. Halsschild mit je zwei breiten braunen Längsbinden, deren eine der Mittellinie genähert ist und deren seitliche nach vorn sich auf den Hinterkopf fortsetzt. Die Seitenteile des Schildchens dunkelbraun tomentiert. Im Basalviertel jeder Decke mehrere braune Längsbinden, deren breiteste und längste neben dem Seitenrand gelagert ist; überdies auf jeder Decke eine etwas hinter der Mitte gelegene, braune Querbinde, die sich an ihrem Vorderrand

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

nahtwärts immer mehr verbreitert und einige braune Flecken im Apikalviertel. Fühler rosafarben, strohgelb und hellgrau gemischt tomentiert.
Länge: 16 mm; Breite: 6 mm.
Von Pascoe nach einem Stück von Indien beschrieben. – Sikkim (Pic). *Convexum* Pic ist ein Synonym.

71. **Synixais** Auriv.

Synixais Aurivillius, 1911, Ark. f. Zool., VII/19, p. 24; 1913, Journ. Sar. Mus. I/3, p. 12.

Langoval bis gestreckt. Fühler dick, unterseits sehr lang gefranst; das erste Glied ziemlich lang und gekeult, das dritte länger als das vierte, so lang oder länger als das erste, die Glieder vom fünften ab ziemlich kurz. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, nicht vortretend. Augen fein facettiert, ganz unterteilt, die unteren Loben leicht quer. Stirn breiter als hoch. Halsschild kurz, quer gewölbt, seitlich leicht verrundet, mit vier deutlichen Querfurchen, zwei vorderen und zwei rückwärtigen. Decken lang, gewölbt, apikal breit verrundet. Kopf eher rückziehbar. Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zu seinem Vorderrand allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge und leicht verkürzt. Beine wenig lang, die Schenkel gekeult. Durchwegs mit langen, abstehenden Haaren besetzt.
Typ: *fuscomaculata* Auriv. Vier Arten.

1. Drittes Fühlerglied so lang als das erste ..... *fuscomaculata* Auriv.
– Drittes Fühlerglied merklich länger als das erste ..... 2.
2. Halsschild mit je einer ziemlich großen runden Kahlmakel....*banksi Breun.*
– Halsschild ohne derartige Makeln ..... 3.
3. Halsschild fein punktiert ..... *strandi* Breun.
– Halsschild ziemlich grob punktiert. ..... *argentea* Breun.

1. **fuscomaculata** Auriv.

Synixais fuscomaculata Aurivillius, 1911, Ark. f. Zool., VII/19, p. 24; 1913, Journ. Saraw. Mus., I/3, p. 12.

Langoval. Fühler viel kürzer als der Körper, das erste Glied leicht gekeult, das dritte merklich länger als das vierte, so lang wie das erste, das dritte und das vierte zusammengenommen so lang wie die Glieder fünf bis elf zusammen, das elfte Glied sehr stark verschmälert und apikal stark einwärts gebogen. Untere Augenloben viel kürzer als die Wangen. Kopf und Halsschild durchwegs wenig dicht und grob punktiert, die Halsschildscheibe mit einigen, wenig deutlichen Querdepressionen. Schildchen breit, dreieckig. Decken basal gekörnt, danach durchwegs wenig dicht, aber grob punktiert;

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

jede Decke mit einer schwach angedeuteten, postbasalen Scheibenbeule. Metasternum leicht verkürzt.

Rotbraun, weißlichgelb tomentiert, außer um alle Punkte, sowie auf jeder Decke auf vier Makeln: einer premedianen nahe der Naht, einer großen postmedianen lateralen und zweier preapikalen – diese kahl bleibend. Die Tarsenglieder zwei bis vier, das Apikaldrittel der Fühlerglieder drei und vier und die Glieder fünf bis elf, rotbraun tomentiert.

Länge: 10 mm; Breite: 4 mm.

Von Aurivillius nach Stücken aus Borneo: Mt. Merinjak, 700 m alt. beschrieben.

2. **banksi** Breun.

Synixais banksi Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 246.

Der *fuscomaculata* Auriv. nahestehend, aber kleiner, die Fühler weniger dick, etwas kürzer als der Körper, das dritte Glied merklich länger als das erste, mit dem vierten zusammengenommen etwas kürzer als die Glieder fünf bis elf zusammen, das elfte nicht stark verschmälert und nicht einwärts gebogen, die Decken mit Ausnahme einiger grober Punkte hinter der Schulterregion durchwegs gleichmäßig fein punktiert, die Mehrzahl dieser Punkte nicht von einem kahlen Hof umgeben; auf dem Halsschild je eine ziemlich große runde kahle Basalmakel, die der Mittellinie genähert ist und auf jeder Decke sechs ebensolche Makeln: eine laterale posthumerale, eine laterale postmediane, eine nahe der Naht am Ende des Basaldrittels und drei preapikale – die vier letzteren kleiner als die beiden lateralen; die Beine und das erste Fühlerglied eher gelblich tomentiert.

Länge: $6^1/_2$ mm; Breite: $2^2/_3$ mm.

Von mir nach einem Stück von Borneo: Kuching (Museum Sarawak) beschrieben.

3. **strandi** Breun.

Synixais strandi Breuning, 1940, Fol. zool. hydrob., X, p. 421.

Der *fuscomaculata* Auriv. nahestehend, aber länger, die Fühler etwas länger als der Körper, das erste Glied ziemlich lang und stark gekeult, das dritte Glied viel länger als das erste, zusammen mit dem vierten kürzer als die Glieder fünf bis elf zusammen, das elfte nicht stark verschmälert und nicht einwärts gebogen; die unteren Augenloben so lang wie breit, der Kopf ziemlich dicht und äußerst fein punktiert, die Halsschildscheibe schütter und fein punktiert, die Decken viel länger, apikal weniger breit verrundet, basal weniger gekörnt, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert, Punkte basalwärts teilweise längsgereiht angeordnet; das Metasternum von normaler Länge und die Färbung abweichend.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Dunkelrotbraun, olivgelb tomentiert. Auf jeder Decke kahle Zeichnungen: eine laterale posthumerale Makel, eine postbasale Scheibenmakel neben der ersten, eine breite mittlere Querbinde und drei kleine preapikale Makeln, deren mittlere etwas weiter rückwärts liegt als die beiden anderen. Fühler dunkelrotbraun tomentiert, die Basalhälfte der Glieder vom dritten ab olivgelb tomentiert.
Länge: $10^1/_2$ mm; Breite: $3^3/_4$ mm.
Von mir nach einem Stück von Laos (coll. Tippmann) beschrieben.

4. **argentea** Breun.

Synixais argentea Breuning, 1961, Bull. Inst. roy. Sc. nat. Belg., XXXVII, no. 20, p. 18.

Langoval. Fühler etwas kürzer als der Körper, das erste Glied leicht gekeult, das dritte merklich länger als das vierte oder das erste, die Glieder drei und vier zusammengenommen etwas kürzer als die Glieder fünf bis elf zusammen. Untere Augenloben so lang wie die Wangen. Stirn groß, breiter als lang. Kopf dicht und fein punktiert. Halsschild quer, wenig dicht und ziemlich grob punktiert. Decken wenig dicht und ziemlich grob punktiert und jede mit einer kaum angedeuteten postbasalen Scheibenbeule bewehrt.

Rot, silbrig tomentiert. Jeder Punkt des Halsschildes und der Decken von einem sehr kleinen kahlen Hof umgeben. Auf jeder Decke zwei schmale kahle Querbinden: eine leicht von der Naht zur Schulter ansteigende postbasale und eine stark gewellte postmediane. Fühler dunkelbraun tomentiert, der Basalteil der Glieder drei und vier und die Basalhälfte der Glieder sieben und acht weiß tomentiert.
Länge: 6 mm; Breite: 2 mm.
Von mir nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Pahang, Cameron Highlands, 1700 m alt. (British Museum) beschrieben.

72. **Synelasma** Pasc.

Synelasma Pascoe, 1858, Trans. ent. Soc. Lond., (2) IV, p. 248; 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, pp. 140, 143.
Synelasma Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 523, 544.

Langoval, breit. Fühler dick, die Deckenmitte erreichend, unterseits sehr lang gefranst, dichter auf den Gliedern ab dem fünften; das erste Glied kurz und dick, das dritte so lang wie das vierte, merklich länger als das erste, die Glieder drei und vier zusammengenommen länger als die Glieder fünf bis elf zusammen. Fühlerhöcker auseinanderstehend, nicht vortretend. Augen fein facettiert, unterteilt, die unteren Loben quer. Stirn breiter als hoch. Halsschild kurz, quer, mit zwei ziemlich tiefen Querfurchen, einer vor-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

deren und einer rückwärtigen und je zwei kleine untere Seitenhöcker, der eine etwas hinter der Mitte, der andere nahe dem Vorderrand gelegen. Decken lang, mäßig gewölbt, apikal breit verrundet. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz ziemlich breit, etwas niedriger als die Hüften verrundet. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand senkrecht abgestutzt und mit einem vortretenden Höcker versehen. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang.
Typ: *bufo* Pasc. Fünf Arten.

1. Decken ohne postbasale Beule oder ebensolchen Längskamm *scincus* Pasc.
– Auf jeder Decke eine postbasale Beule oder ein postbasaler Längskamm 2.
2. Decken in der rückwärtigen Hälfte mit Höckern oder Haarfascikeln 3.
– Decken in der rückwärtigen Hälfte ohne Höcker oder Haarfascikel ..... 4.
3. Der untere vordere Halsschildseitenhöcker ziemlich lang; Decken ohne postbasales Haarfascikel ..... *baramensis* Heyd.
– Dieser Höcker wenig lang, jede Decke mit postbasalem Haarfascikel *anolius* Pasc.
4. Jede Decke mit wenig deutlicher posthumeraler, weißlicher Querbinde ..... *stellio* Pasc.
– Jede Decke mit sehr großer posthumeraler gelber Quermakel ..... 5.
5. Der postbasale Deckenlängskamm hoch ..... *bufo* Pasc.
– Dieser Längskamm wenig hoch ..... *bufo sumatranus* Breun.

1. **stellio** Pasc.

Synelasma stellio Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 114.

Breit, gedrungen. Erstes Fühlerglied dick, dicht und grob punktiert und gekörnt. Wangen mehr als zweimal so lang wie die unteren Augenloben. Je ein Längswulst auf dem Scheitel. Kopf fein punktiert und sehr fein gekörnt. Halsschild sehr dicht und grob punktiert und gekörnt, außer entlang dem Vorderrand, der vordere seitliche Höcker ziemlich gut ausgebildet. Schildchen zweimal so breit wie lang, apikal verrundet. Decken durchwegs ziemlich dicht und grob gekörnt, diese Körner stellenweise längsgereiht, jede von einer kleinen weißlichen Sete überlagert; auf jeder Decke ein kurzer, ziemlich hoher postbasaler Längskamm.

Schwarz, wenig dicht rotbraun mit etwas weißlichgelb untermischt tomentiert. Auf jeder Decke eine breite posthumerale wenig deutliche, weißlichgelbe Querbinde und eine weniger breite weißlichgelbe sehr undeutliche Querbinde am Beginn des Apikaldrittels. Abdomen, Beine und Fühler rotbraun, dicht weißlichgelb untermischt tomentiert; das Apikalviertel des dritten und des vierten Fühlergliedes und alle weiteren Glieder schwarz.
Länge: 15 mm; Breite: 6½ mm.
Von Pasco nach einem Stück von Borneo: Sarawak beschrieben.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

2. **bufo** Pasc.

Synelasma bufo Pascoe, 1858, Trans. ent. Soc. Lond., (2) IV, p. 248, p. XXVI, fig. 1; 1865, Trans ent. Soc. Lond., (3) III, p. 143.

Dem *stellio* Pasc. nahe stehend, aber der Scheitel ohne Längswülste, die Wangen zweimal so lang wie die unteren Augenloben, die beiden seitlichen Halsschildhöcker länger und spitziger; jede Decke mit einer sehr großen posthumeralen gelben Makel.

Von Pascoe nach einem Stück von Borneo: Sarawak beschrieben.

ssp. **sumatranus** Breun.

Synelasma bufo ssp. *sumatranus* Breuning, 1954, Ann. Hist. Nat. Mus. Nat. Hung., (ser. nov.), V, p. 271.

Wie die Stammform, aber der Halsschild etwas weniger grob gekörnt, der vordere untere Seitenhöcker kürzer, der postbasale Längskamm niedriger, die Decken etwas feiner gekörnt.

Sumatra: Balang-harileko (Museum Budapest).

3. **baramensis** Heyd.

Synelasma baramensis Heyden, 1897, Abhandl. Senckenb. Nat. Ges., XXIII, p. 578.

Der *stellio* Pasc. nahestehend, aber die Wangen zweimal so lang wie die unteren Augenloben, der Scheitel ohne Längswülste, der vordere untere Halsschildseitenhöcker lang und spitzig, die Decken mit mehreren stumpfen Höckern in der rückwärtigen Hälfte, der postbasale Deckenlängskamm stumpf; die weißlichgelbe Tomentierung auf den Decken weiter ausgebreitet, die beiden vorderen Drittel mit Ausnahme der Basis völlig deckend. Länge: $11^1/_2$ mm–14 mm; Breite: 4–$6^1/_3$ mm.

Von Heyden nach einem Stück von Borneo: Baram Fluß (Senckenberg Museum) beschrieben. – Sumatra: Padang-Sidempoean (Museum Leyden).

4. **anolius** Pasc.

Synelasma anolius Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 144.

Der *stellio* Pasc. nahestehend, aber kleiner, die Wangen zweimal so lang wie die unteren Augenloben, der Kopf dicht, wenig fein punktiert, der Halsschild sehr dicht und grob punktiert (die Punkte stellenweise verfließend), der vordere untere Seitenhöcker sehr klein; jede Decke mit drei schwarzen Haarfascikeln im Apikalviertel, die nebeneinander gelagert sind, das innere das größte, das seitliche sehr klein; der postbasale Längskamm höher und ebenfalls von einem großen schwarzen Haarfascikel überlagert, die Körner in der Basalregion und besonders in der Schulterregion stärker vortretend; die rotbraune Tomentierung noch schütterer im Mittelteil des

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Halsschildes und der Decken; der Mittelteil der Sterna, das Abdomen und die Beine fast ununterbrochen strohgelb tomentiert; das Apikaldrittel des dritten und des vierten Fühlergliedes schwarz.
Länge: 11–12 mm; Breite: 5–5½ mm.
Von Pascoe nach Stücken von Borneo: Sarawak beschrieben.

5. **scincus** Pasc.

Synelasma scincus Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 145.

Der *stellio* Pasc. nahestehend, aber gestreckter und schmäler, das erste Fühlerglied weniger dick, der Kopf ziemlich dicht und eher grob punktiert, der Halsschild wenig dicht und grob punktiert, nicht gekörnt, die seitlichen Halsschildhöcker winzig, die Decken länger, merklich weniger breit, ohne postbasalen Längskamm und die Tomentierung abweichend.

Schwarz, schütter und sehr fein schwarzbraun tomentiert und ockergelb marmoriert, letztere Marmorierung dichter auf der Körperunterseite und auf den Beinen.
Von Pascoe nach einem Stück von Borneo: Sarawak beschrieben.

73. **Zosmotes** Pasc.

Zosmotes Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3), III pp. 140, 145.
Zosmotes Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 523, 545.

Langoval. Fühler ziemlich fein, etwas länger als der Körper, unterseits dicht, lang gefranst, am ersten Glied, auf den Gliedern sieben bis elf, im Apikalteil der Glieder drei und vier und in der Apikalhälfte des sechsten Gliedes sehr dicht gefranst; das erste Glied ziemlich und mäßig dick, das dritte merklich länger als das vierte, etwas länger als das erste. Fühlerhöcker auseinanderstehend, wenig vortretend. Augen fein facettiert, unterteilt, die unteren Loben quer. Stirn gewölbt, breiter als hoch. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich kaum verrundet, mit zwei feinen Querfurchen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Decken oval, stark gewölbt, apikal breit verrundet. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz an seinem Hinterrand senkrecht abgestutzt. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand senkrecht abgestutzt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel stark gekeult.
Typ: *plumula* Pasc. Eine Art.

1. **plumula** Pasc.

Zosmotes plumula Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 145, pl. IX, fig. 3.

Das erste Fühlerglied dicht und fein gekörnt. Wangen fast zweimal so lang wie die unteren Augenloben. Kopf und Halsschild ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Schildchen breit, apikal verrundet. Decken basal sehr fein gekörnt, danach dicht und sehr fein punktiert.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Braun, braun mit ockergelb untermischt tomentiert. Auf jeder Decke eine schmale, mittlere weißlichgelbe Querbinde, die von der Naht leicht gegen den Außenrand ansteigt. Körperunterseite und Beine weißlichgelb tomentiert. Zuweilen die Fühlerglieder vier bis sechs in der Basalhälfte weiß tomentiert.

Länge: 8 mm; Breite: 3½ mm.

Von Pascoe nach einem Stück von Borneo: Sarawak beschrieben. – Quop (British Museum).

74. **Parazosmotes** Breun.

Parazosmotes Breuning, 1959, Ent. Arb. Mus. Frey, X, p. 172.

Langgestreckt. Fühler mäßig dick, kaum die Deckenmitte erreichend; das erste Glied unterseits kurz gefranst, die Glieder zwei bis fünf wenig dicht, die Glieder sechs bis elf unterseits sehr dicht gefranst; das erste Glied kurz und wenig dick, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste, das vierte fast zweimal so lang wie das fünfte, die folgenden zunehmend kürzer. Fühlerhöcker auseinanderstehend, nicht erhaben. Augen fein facettiert, unterteilt, die unteren Loben quer. Stirn breiter als hoch. Halsschild zweimal so breit wie lang, seitlich verrundet, mit sehr kleiner, der Basis genäherter Seitenbeule. Decken sehr lang, parallel, ein wenig breiter als der Halsschild, apikal breit verrundet. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz ziemlich breit, so hoch wie die Hüften, an seinem Hinterrand senkrecht abfallend. Mesosternalfortsatz ziemlich breit, an seinem Vorderrand senkrecht abfallend. Metasternum leicht verkürzt. Beine kurz und kräftig, die Schenkel gekeult.

Typ: *borneensis* Breun. Eine Art.

1. **borneensis** Breun.

Parazosmotes borneensis Breuning, 1959, Ent. Arb. Mus. Frey, X, p. 172.

Die unteren Augenloben viel kürzer als die Wangen. Kopf dicht und ziemlich fein punktiert. Halsschild dicht und grob punktiert und teilweise gerunzelt. Schildchen kurz und sehr breit. Decken durchwegs dicht und sehr grob punktiert, stellenweise mit wenig regelmäßigen Längswülsten besetzt.

Schwarzbraun, glänzend, der ganze Körper dicht ockergelb marmoriert, die Beine ockergelb und fahlgelb marmoriert. Fühler dunkelbraun tomentiert, das erste Glied fahlgelb marmoriert, das Basaldrittel des dritten Gliedes, die Basalhälfte des vierten und das Basaldrittel des fünften weiß tomentiert, die Glieder sechs bis elf fahlgelb tomentiert.

Länge: 14 mm; Breite: 5 mm.

Von mir nach einem Stück von Borneo: Matang Fluß (Museum Frey) beschrieben.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

75. **Mimectatosia** Breun.

Mimectatosia Breuning, 1959, Ent. Arb. Mus. Frey, X, p. 173.

Langgestreckt, gedrungen. Fühler ziemlich fein, die Deckenmitte nicht erreichend, unterseits wenig dicht und sehr lang gefranst, das Apikaldrittel des vierten Gliedes und das ganze fünfte Glied leicht verdickt und sehr dicht, sehr kurz gefranst; das erste Glied kurz und ziemlich dick, das dritte merklich länger als das vierte, viel länger als das erste, das vierte dreimal so lang wie eines der weiteren. Fühlerhöcker auseinanderstehend und nicht erhaben. Augen fein facettiert und unterteilt, die unteren Loben quer. Stirn breit. Halsschild stark quer, mit zwei feinen Querfurchen, eine in der Mitte breit unterbrochene vordere und eine rückwärtige, sowie mit je einem kleinen unteren Seitenhöcker nahe dem Vorderrand. Decken lang, stark gewölbt, viel breiter als der Halsschild, von den Schultern ab leicht schmäler werdend, apikal ausgeschnitten. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz so hoch wie die Hüften, an seinem Hinterrand senkrecht abgestutzt und mit einem konischen, nach rückwärts vortretenden Höcker versehen. Mesosternalfortsatz konisch, an seinem Vorderrand senkrecht abfallend. Metasternum von normaler Länge. Beine wenig lang, kräftig, die Schenkel gekeult.
Typ: *compacta* Breun. Eine Art.

1. **compacta** Breun.

Mimectatosia compacta Breuning, 1959, Ent. Arb. Mus. Frey, X, p. 173.

Die unteren Augenloben viel kürzer als die Wangen. Halsschild dicht und sehr grob punktiert und gerunzelt. Decken durchwegs sehr dicht und grob punktiert, apikal ausgeschnitten (die Rand- und die Nahtecke vortretend).

Rot, strohgelb tomentiert, schütter entlang einer breiten Mittellängsbinde auf dem Halsschild sowie auf den Decken. Auf jeder Decke drei ziemlich große weißliche Makeln: eine premediane runde auf der Scheibe, eine mittlere längliche am Seitenrand vor der eine rotbraune Makel liegt, und eine postmediane schief gelagerte, der Naht genäherte. Die Schenkel mit kleinen Kahlflecken besetzt. Das dritte Fühlerglied mit einem preapikalen braunen Ring. Das Apikaldrittel des vierten Gliedes und das ganze fünfte Glied schwarz tomentiert, die Glieder sechs bis elf weißlich tomentiert.
Länge: 20 mm; Breite: 8 mm.
Von mir nach einem Stück von Sikkim (Museum Frey) beschrieben.

76. **Cenodocus** Thoms.

Cenodocus Thomson, 1864, Syst. Cer., p. 47.
Cenodocus Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, pp. 140, 142.
Cenodocus Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 522, 535.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Gestreckt, gedrungen. Fühler dick, die Deckenbasis wenig überragend, unterseits dicht und kurz gefranst; das erste Glied kurz und dick, das dritte viel länger als das vierte oder das erste. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, nicht vortretend. Augen ziemlich fein facettiert, unterteilt, die unteren Loben quer. Stirn breiter als hoch. Halsschild quer, stark gewölbt, basal dreigelappt, zum Vorderrand zu leicht verengt, seitlich leicht verrundet. Decken lang, stark gewölbt, apikalwärts verengt, apikal verrundet. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz wenig breit, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand fast senkrecht abgestutzt. Metasternum von normaler Länge. Beine kurz, sehr kräftig, die Tarsen lang, besonders das dritte Glied.

Typ: *antennatus* Thoms. Drei Arten.

1. Drittes Fühlerglied ohne Haarbürste ..... *scopiferus* Mit.
– Drittes Fühlerglied mit Haarbürste ..... 2.
2. Wangen etwas länger als die unteren Augenloben *antennatus* Thoms.
– Wangen zweimal so lang wie diese Loben ..... *granulosus* Pasc.

1. **antennatus** Thoms. (Abb. 7)

Cenodocus antennatus Thomson, 1864, Syst. Cer., p. 48.
Cenodocus adustus Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 142, pl. X, fig. 3.

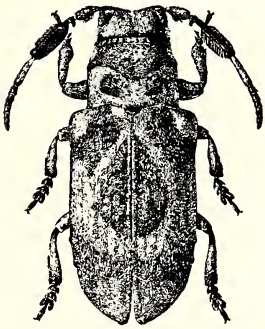

Abb. 7: *Cenodocus antennatus* Thoms.

Die drei ersten Fühlerglieder ziemlich grob punktiert, das dritte Glied mehr als dreimal so lang wie das erste, mehr als zweimal so lang wie das vierte, durchwegs mit einer schwarzen Haarbürste besetzt. Wangen etwas länger als die unteren Augenloben. Kopf durchwegs sehr dicht und fein gekörnt. Halsschild dicht und grubig punktiert. Schildchen zweimal so breit wie lang, apikal verrundet. Decken basal fein gekörnt, danach dicht und eher fein punktiert und mit ziemlich zahlreichen kleinen schwarzen Haarfascikeln übersät, von denen eines nahe der Naht am Beginn des Apikaldrittels größer ist; jede Decke mit einer stumpfen postbasalen Scheibenbeule.

Schwarz, strohgelb tomentiert. Der Kopf, ein Teil der Halsschildscheibe,

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

das Schildchen mit Ausnahme einer dreieckigen medianen schwarzen Makel, die Abdominalsegmente zwei bis fünf, die Beine und das erste Fühlerglied mehr oder weniger durchgehend rotbraun tomentiert. Auf jeder Decke zwei breite rotbraune Querbinden, eine basale und eine am Beginn des Apikaldrittels, sowie eine runde knapp vor der Mitte gelegene, der Naht genäherte, rotbraune Makel. Fühler schwarz, die beiden Basaldrittel des vierten Gliedes weiß tomentiert.

Länge: 12 mm; Breite: 5 mm.

Von Thomson nach Stücken von Java beschrieben. Sumatra (Pascoe); Halbinsel Malakka: Penang (British Museum). *Adustus* Pasc. ist ein Synonym.

2. **granulosus** Pasc.

Cenodocus granulosus Pascoe, 1866, Proc. zool. Soc. Lond., p. 238, pl. XXVI, fig. 12.

Dem *antennatus* Thoms. nahestehend, aber die drei ersten Fühlerglieder nicht punktiert, das dritte Glied weniger als dreimal so lang wie das erste, die Wangen mehr als zweimal so lang wie die unteren Augenloben, die Decken ohne Haarfascikel aber mit längsreihig angeordneten zahlreichen kleinen Höckern besetzt und die Tomentierung leicht abweichend.

Schwarz, braungelb mit rotbraun untermischt tomentiert. Auf jeder Decke eine unscharf ausgebildete postmediane gelbliche Querbinde, die schief von der Naht gegen den Seitenrand absteigt.

Länge: 12 mm; Breite: $5^1/_2$ mm.

Von Pascoe nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Penang beschrieben.

3. **scopiferus** Mit.

Cenodocus scopiferus Mitono, 1934, Trans. Nat. Hist. Soc. Formos., XXIV, p. 492.

Dem *antennatus* Thoms. nahestehend, aber an Stelle des dritten Fühlergliedes das vierte mit einer Haarbürste besetzt, das Basaldrittel der Dekken gröber punktiert und mit ziemlich großen, kahlen Körnern besetzt und die Tomentierung abweichend.

Schwarz, grau, mit braun untermischt tomentiert. Auf jeder Decke zwei ockergelbe Seitenrandmakeln, eine am Ende des basalen Drittels, die andere am Beginn des Apikaldrittels. Die Seitenteile der Sterna ockergelb tomentiert. Das Apikalende der Mittel- und der Hinterschenkel, die Basis und der Apikalteil der Schienen und die Tarsenglieder ein, drei und vier, schwarz. Das zweite Tarsenglied weißlich tomentiert. Die Basalhälfte der Fühlerglieder vier bis zehn und das ganze elfte Glied weiß tomentiert.

Länge: 9 mm; Breite: 4 mm.

Von Mitono nach einem Stück von Formosa: Mont Hassenzan, Reimei beschrieben.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung; es ist fraglich, ob sie wirklich zu *Cenodocus* Thoms. gehört.

77. **Falsoterinaea** Matsush.

Falsoterinaea Matsushita, 1938, Kontyu, XII, p. 95.
Hirayamaia Matsushita, 1937, Kontyu, XI, p. 103.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, merklich kürzer als der Körper, unterseits vom zweiten Glied ab gefranst; das erste Glied kurz und dick, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste; das vierte viel länger als das fünfte. Fühlerhöcker auseinanderstehend, nicht vortretend. Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben so lang wie breit. Stirn viel breiter als hoch. Halsschild quer, mit vier feinen Querfurchen, zwei vorderen, die zweite gewellt und weit vom Vorderrand entfernt gelegen und zwei rückwärtigen, die erste davon weit vor der Basis gelegen, und mit je einem kleinen, spitz-konischen Seitendorn etwas hinter der Mitte. Decken lang, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, apikal verrundet. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, kräftig, die Schenkel gekeult. Die Dekken mit äußerst zahlreichen, kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Typ: *fuscorufa* Matsush. Eine Art. Da der ursprüngliche Name *Hirayamaia* bereits vergeben war, änderte ihn der Autor in *Falsoterinaea* um.

1. **fuscorufa** Matsush.

Hirayamaia fuscorufa Matsushita, 1937, Kontyu, XI, p. 103.
Eupogonius rufipennis Matsushita, (nec Bates) 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV, p. 377, pl. V, fig. 3.

Untere Augenloben mehr als zweimal so lang wie die Wangen. Stirn wenig dicht und wenig fein punktiert. Der Mittelteil des Halsschildes zwischen den inneren Querfurchen dicht und wenig fein punktiert. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken dicht und wenig fein punktiert, die Punkte apikalwärts immer feiner werdend.

Dunkelrot, die Beine und die Fühler schwarz; fein graugelb tomentiert.
Länge: $8^1/_2$ mm; Breite: $2^1/_2$ mm.
Von Matsushita nach Stücken von Formosa: Taihoku beschrieben.

78. **Dystasiopsis** Breun. & de Jong

Dystasiopsis Breuning & de Jong, 1941, Zool. Mededeel., XXIII, p. 95.

Langgestreckt. Fühler fein, etwas länger als der Körper, unterseits kurz gefranst; das erste Glied kurz und dick, dorsal merklich konvex, mit einem langen schmalen Dorn am inneren Apikalende, das dritte Glied viel länger

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

als das vierte oder das erste. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, wenig vortretend. Augen ziemlich fein facettiert, unterteilt, die unteren Loben viel höher als breit. Stirn so hoch wie breit. Halsschild kurz, zweimal so breit wie lang, gewölbt, seitlich leicht verrundet, mit vier Querfurchen, zwei vorderen, deren erstere auf der Scheibe erloschen ist und zwei rückwärtige, je einem kleinen Scheibenhöcker und je einer kleinen stumpfen unteren Seitenbeule nahe dem Vorderrand. Decken lang, gewölbt merklich breiter als der Halsschild, in der Mitte leicht verbreitert, im Apikaldrittel verengt, apikal leicht abgestutzt (die Randecke verrundet); jede mit einem zahnförmigen Höcker auf der Basismitte und dahinter mit einem kurzen hohen von Haaren überlagerten Längskamm. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand senkrecht abgestutzt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel gekeult. Der ganze Körper und die Beine mit langen abstehenden Haaren besetzt, besonders dicht am Deckenseitenrand.
Typ: *spiniscapus* Breun. & de Jong. Eine Art.

1. **spiniscapus** Breun. & de Jong.

Dystasiopsis spiniscapus Breuning & de Jong, 1941, Zool. Mededeel., XXIII, p. 95, fig. 14, 1.

Untere Augenloben so lang als die Wangen. Schildchen breit. Decken dicht und fein punktiert.

Schwarz. Der Hinterkopf, die Wangen, der Halsschild, das Schildchen, das Basaldrittel und die Nahthälfte des zweiten Deckendrittels, sowie einige langovale postmediane Scheibenflecken auf den Decken rotbraun tomentiert, die anderen Körperteile grau tomentiert. Basalteil der Fühlerglieder vom achten ab graugelb tomentiert.
Länge: $7^1/_2$ mm; Breite: $2^2/_3$ mm.
Von de Jong und mir nach Stücken von Sumatra: Deli, Sedang-Tandjong-Morawa (Museum Leyden) beschrieben.

79. **Dystasia** Pasc.

Dystasia Pascoe, 1864, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, pp. 58, 89.
Dystasia Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 552, 566.
Spiniscapus Aurivillius, 1927, Ark. f. Zool., XIX, A/23, p. 14.
Mimospiniscapus Pic, 1928, Mel. exot. ent., LI, p. 67.

Mehr weniger gestreckt. Fühler ziemlich fein, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, mehr oder weniger gekeult, das dritte viel länger als das vierte oder das erste. Fühlerhöcker meist auseinanderstehend, vortretend. Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten. Halsschild kurz, quer, seitlich leicht verrundet, mit vier Querfurchen, zwei vorderen und zwei rück-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

wärtigen. Decken lang, stark gewölbt, mit Höckern und Kämmen besetzt. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz verrundet. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand mehr weniger senkrecht abgestutzt oder mit einem vortretenden Höcker besetzt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, kräftig, die Schenkel gekeult. Durchwegs mit ziemlich langen meist gelb gefärbten abstehenden Haaren besetzt.

Typ: *circulata* Pasc. 20 Arten. *Spiniscapus* Auriv. und *Mimospiniscapus* Pic sind Synonyme.

1. Das erste Fühlerglied mit innerem Apikaldorn bewehrt ..... 2.
– Das erste Fühlerglied ohne Apikaldorn ..... 9.
2. Dieser Dorn ist lang und dünn ..... 3.
– Dieser Dorn ist kurz, konisch ..... 5.
3. Decken apikal abgerundet ..... *tonkinea* Pic
– Decken apikal abgestutzt oder ausgeschnitten ..... 4.
4. Decken apikal sehr leicht abgestutzt; das erste Fühlerglied kaum gekeult; Decken mit einer dunkelbraunen Makel am Beginn des Apikaldrittels ..... *nubila* Pasc.
– Decken apikal breit abgestutzt oder leicht ausgeschnitten; das erste Fühlerglied gekeult; Decken ohne derartige Makel *semicana* Pasc.
5. Decken apikal abgerundet ..... *proxima* Breun.
– Decken apikal abgestutzt ..... 6.
6. Halsschildscheibe mit je einem kleinen Höcker ..... 7.
– Halsschildscheibe ohne Höcker ..... 8.
7. Untere Augenloben viel kürzer als die Wangen ..... *sibuyana* Auriv.
– Untere Augenloben zweimal so lang als die Wangen ..... *grisescens* Breun.
8. Die weiße Tomentierung reicht am Deckenseitenrand bis hinter die Deckenmitte ..... *siamensis* Breun.
– Die weiße Tomentierung überragt am Deckenseitenrand nicht die Deckenmitte ..... *niasensis* Breun.
9. Decken mit zahlreichen kleinen Haarfascikeln übersät ..... *multifasciculata* Breun.
– Auf jeder Decke höchstens ein großes postbasales Haarfascikel ..... 10.
10. Halsschildscheibe mit je einem kleinen Höcker ..... 11.
– Halsschildscheibe ohne Höcker ..... 13.
11. Die apikale Deckenrandecke verrundet ..... *similis* Gah.
– Die apikale Deckenrandecke vortretend ..... 12.
12. Der postbasale Deckenlängskamm ist sehr hoch; Decken mit einer postmedianen weißen gemeinsamen Nahtquerlinie .... *cristata* Fish.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

– Der postbasale Deckenlängskamm ist wenig hoch; Decken ohne derartige Linie ..... *subuniformis* Breun.
13. Fühlerhöcker einander genähert und stark vortretend ..... *variegata* Fish.
– Fühlerhöcker nur mäßig vortretend ..... 14.
14. Das Apikalende der Fühlerglieder nicht dunkel ..... 15.
– Das Apikalende der Fühlerglieder dunkel tomentiert ..... 16.
15. Der postbasale Deckenlängskamm mit schwarzen Haaren überlagert ..... *circulata* Pasc.
– Dieser Längskamm nicht mit schwarzen Haaren überlagert ..... *subcristata* Breun.
16. Decken apikal abgerundet ..... 17.
– Decken apikal abgestutzt ..... 19.
17. Halsschild bloß mit einer einzigen dunkelbraunen Längsbinde ..... *siporensis* Breun.
– Halsschild mit mehreren braunen Längsbinden ..... 18.
18. Halsschild mit vier braunen Längsbinden ..... *humeralis* Breun.
– Halsschild mit sechs dunkelbraunen Längsbinden ..... *affinis* Breun.
19. Vordere Deckenhälfte fein punktiert ..... *valida* Breun.
– Vordere Deckenhälfte grob punktiert ..... *javanica* Breun.

1. **circulata** Pasc. (Abb. 8)

Dystasia circulata Pascoe, 1864, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 89, pl. V, fig. 4.
Dystasia circulata Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 568.

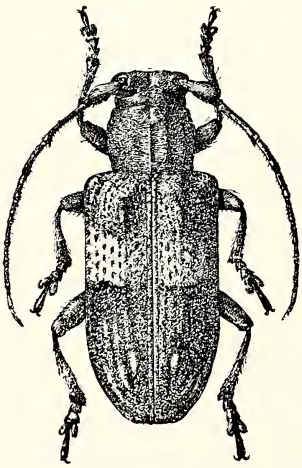

Abb. 8: *Dystasia circulata* Pasc.

Langoval. Fühler etwas kürzer als der Körper, unterseits ziemlich lang gefranst, dichter im Apikalviertel des ersten und des dritten Gliedes; das erste Glied wenig lang, apikalwärts stark verdickt. Fühlerhöcker mäßig vor-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

tretend. Untere Augenloben breiter als hoch, viel länger als die Wangen. Stirn sechseckig, höher als breit, schütter und fein punktiert. Kopf mit feiner Mittellängsfurche. Die Seiten der Halsschildscheibe und die umgeschlagenen Halsschildseitenteile ziemlich dicht und fein punktiert. Schildchen breit, apikal abgerundet. Decken apikal abgestutzt (die Randecke sehr deutlich ausgebildet), im Basalviertel fein gekörnt (die Körner in der Schultergegend längsgereiht), danach ziemlich dicht und grob bis zur Deckenmitte punktiert, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert; die Schultern mäßig vortretend. Jede Decke mit einem im Basalviertel erloschenen Nahtstreifen, einem kleinen zahnförmigen Höcker auf der Basismitte und einem kurzen hohen mit schwarzen Haaren überlagertem postbasalen Längskamm dahinter. Metasternum fein punktiert. Mesosternalhöcker in Form eines Querkammes ausgebildet.

Schwarz, braungelb mit grau untermischt tomentiert und mit zahlreichen braunen Längsbinden auf der Körperoberseite. Die Seiten der Halsschildscheibe und die umgeschlagenen Halsschildseitenteile mit weißlichgrauen Längsbinden besetzt. Schildchen weißlich tomentiert mit Ausnahme einer mittleren kahlen Längsbinde. Auf jeder Decke eine ziemlich breite premediane weißliche Querbinde, welche die dort vorhandenen Punkte und Körner nicht deckt und seitwärts nach vorn gebogen ist, zwei schmale weißliche Längsbinden, nebeneinander gelagert, von der Basis am Innenrand der Schulterbeule beginnend und sich an der Querbinde vereinigend, eine kurze weißliche Querbinde, die den Längskamm mit der Naht vereinigt und eine Anzahl wenig regelmäßiger weißlicher Längsbinden im Apikalviertel. Tarsen hellgrau tomentiert.

Länge: 14 mm; Breite: 6 mm.

Von Pascoe nach Stücken von Borneo: Sarawak beschrieben. – Mt. Murud, 1700–2000 m alt. (Museum Stockholm); Halbinsel Malakka: Perak.

2. **subcristata** Breun.

Dystasia subcristata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 376.

Der *circulata* Pasc. nahestehend, aber kleiner, die Fühler etwas länger als der Körper, die Fühlerhöcker einander mehr genähert und stärker vortretend, die Schultern stärker vortretend, der postbasale Deckenlängskamm wenig gut ausgebildet und nicht mit schwarzen Haaren überlagert, die Decken stärker gewölbt, bis über das Basaldrittel hinaus dichter gekörnt, die premediane Querbinde weniger auffallend.

Länge: 12 mm; Breite: $4^1/_2$ mm.

Von mir nach einem Stück von Sumatra: Merang (British Museum) beschrieben.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

3. **javanica** Breun.

Dystasia javanica Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 375.

Der *circulata* Pasc. nahestehend, aber die Stirn und der Halsschild grob punktiert, die Decken basal fein gekörnt, dann sehr grob punktiert (die Punkte apikalwärts kaum weniger grob werdend), der postbasale Deckenlängskamm nicht von schwarzen Haaren überlagert, das Metasternum nicht punktiert und die Tomentierung abweichend.

Rotbraun, gelblich, auf der Stirn, den Wangen, den umgeschlagenen Halsschildseitenteilen und dem Metasternum mit weiß untermischt. Scheitel und Halsschild mit kahler Mittellängslinie. Halsschild mit je einer ziemlich breiten, dunkelbraunen, zuweilen entlang ihrer Mittellinie nach helleren Scheibenlängsbinde und mit je einer schmalen dunkelbraunen Längsbinde auf der Seite der Scheibe. Die Punkte auf den umgeschlagenen Halsschildseitenteilen und auf den Decken mit je einem kleinen kahlen Hof umgeben. Decken rotbraun marmoriert; auf jeder eine wenig breite premediane weiße Querbinde, die, bevor sie den Seitenrand erreicht, sich plötzlich nach vorn biegt und einige weißlichgelbe Flecken im Apikalviertel und im Basaldrittel nahe der Naht (die Punkte unter diesen Flecken aber sichtbar bleibend). Der Apikalteil der Schienen und des vierten Tarsengliedes, das Apikaldrittel der Fühlerglieder drei bis sechs und fast die ganzen folgenden Glieder dunkelrotbraun tomentiert.

Länge: 15 mm; Breite: $6^1/_2$ mm.

Von mir nach einem Stück von Java (coll. Pic) beschrieben. – Sumatra.

4. **siporensis** Breun.

Dystasia siporensis Breuning, 1939, Mem. Soc. ent. it., XVIII, p. 69.

Der *circulata* Pasc. nahestehend, aber das erste Fühlerglied apikalwärts merklich weniger verdickt, die unteren Augenloben so hoch wie breit, so lang wie die Wangen, die Stirn sehr fein punktiert, der Halsschild seitlich stärker verrundet, auf der Scheibe wenig dicht punktiert, die Decken apikal verrundet, die abstehenden Haare schwarz auf der Körperoberseite, weißlich auf der Unterseite und auf den Beinen und die Tomentierung abweichend.

Dunkelbraun. Die Stirn, die Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine weißlichgrau tomentiert. Halsschild mit breiter, dunkelbrauner Mittellängsbinde, die in ganzer Länge von einer breiten gelblichen Längsbinde geteilt wird. Schildchen kräftig gelb tomentiert mit Ausnahme einer kahlen Mittellängsbinde. Decken weißlich tomentiert, die Punkte kahl bleibend. Der Teil zwischen der Schulterbeule und dem postbasalen Längskamm, sowie eine breite, gezähnte postmediane Querbinde dunkelbraun tomentiert (letztere durch mehrere undeutliche gelbliche Längslinien unterbrochen). Die beiden ersten Fühlerglieder und

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

die beiden Basaldrittel des dritten Gliedes rotbraun tomentiert, das Apikaldrittel des dritten Gliedes und der Apikalteil der Glieder vier bis neun in zunehmendem Maße dunkelbraun tomentiert, sonst diese Glieder weißlichgelb tomentiert.

Länge: 13 mm; Breite: 5 mm.

Von mir nach einem Stück von den Mentawei Inseln: Si-Oban (Museum Genua) beschrieben.

5. **affinis** Gah.

Dystasia affinis Gahan, 1906, Journ. Mal. Stat. Mus., O, p. 120; 1907, Ann. Mus. civ. Gen., (3) III, p. 86.

Der *circulata* Pasc. nahestehend, aber die Stirn und die Wangen dicht gekörnt und gerunzelt, der Halsschild grob punktiert, die Decken apikal abgerundet, durchwegs dicht und ziemlich fein punktiert, der postbasale Längskamm niedriger, stumpfer und nicht mit schwarzen Haaren überlagert; das Metasternum nicht punktiert und die Tomentierung abweichend.

Schwarz. Die Stirn, die Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Sterna und die Beine weißlich tomentiert. Hinterkopf mit ockergelben Längsbinden. Halsschildscheibe mit je drei dunkelbraunen Längsbinden, die mit ockergelben Längsbinden abwechseln. Schildchen ockergelb tomentiert. Decken fein gelblich tomentiert, im Basalviertel und im Apikalviertel weißlich marmoriert und jede mit einer wenig scharf ausgeprägten, premedianen weißlichen Querbinde, die von der Naht leicht schief gegen den Seitenrand ansteigt. Fühler ockergelb tomentiert, der Apikalteil der Glieder vom dritten ab gebräunt.

Länge: 12 mm; Breite: $4^1/_2$ mm.

Von Gahan nach Stücken von der Halbinsel Malakka: Selangor, Bukit-Kutu und von Sumatra: Si Rambé beschrieben. – Java: Toegoe (Museum Leyden).

6. **similis** Gah.

Dystasia similis Gahan, 1907, Ann. Mus. civ. Genova, (3) III, p. 85.

Der circulata Pasc. nahestehend, aber die Halsschildscheibe mit je einem sehr kleinen Höcker, die apikale Deckenrandecke verrundet, die premediane Deckenquerbinde breiter, die beiden basalen Längsbinden nicht vorhanden.

Von Gahan nach Stücken von Sumatra: Si-Rambé beschrieben.

7. **variegata** Fish.

Dystasia variegata Fisher, 1936, Tijdschr. v. Ent., LXXIX, p. 188.
Dystasia angustifrons Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 376.

Der *circulata* Pasc. nahe stehend, aber die Fühler um ein Viertel bis

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

um die Hälfte länger (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, die Fühlerhöcker weniger auseinanderstehend und stärker vortretend, die Stirn viel höher als breit, dichter punktiert, der Halsschild auf den Seiten etwas gröber punktiert, die Decken gewölbter, in der rückwärtigen Hälfte etwas gröber punktiert, der postbasale Längskamm merklich niedriger; die ganze Tomentierung heller, die weißlichen Zeichnungen mehr erloschen, die braunen Längsbinden dagegen deutlicher ausgebildet; der Apikalteil der Schienen, die Apikalhälfte des vierten Tarsengliedes und das Apikalviertel der Fühlerglieder drei bis zehn gebräunt.

Länge: 14–15 mm; Breite: 6 mm.

Von Fisher nach Stücken von Java: Soekaboemi, Mt. Tangkoeban, Prahoe, Preanger beschrieben. – Silabintanah, Pengalengan (British Museum). *Angustifrons* Breun. ist ein Synonym.

8. **subuniformis** Breun.

Dystasia subuniformis Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 376.

Der *circulata* Pasc. nahestehend, aber größer, das erste Fühlerglied apikalwärts weniger verdickt, die Fühler unterseits regelmäßig gefranst, die unteren Augenloben kürzer als die Wangen, die Stirn breiter als hoch, wenig dicht aber grob punktiert, der Mittelteil des Scheitels fein punktiert, der Halsschild kürzer, tiefer quergefurcht mit je einem kleinen, konischen premedianen Scheibenhöcker und mit einer kleinen mittleren rückwärtigen Beule, die Decken basal ziemlich grob gekörnt, danach fast bis zur Mitte grubig punktiert, danach bis zum Apikalende ziemlich fein punktiert (weniger fein als bei *circulata* Pasc.), der zahnförmige Basalhöcker größer, der postbasale Längskamm niedriger, mit braungelben Haaren überlagert und die Tomentierung abweichend.

Schwarz, grau, stellenweise mit braungelb untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine wenig auffallende große premediane braune Makel, die von der Naht fast bis zum Seitenrand reicht und eine sehr undeutliche mediane weißlichgraue Querbinde, zuweilen auch kleine ovale dunkelbraune und weißliche Flecken besonders in der rückwärtigen Hälfte. Die Fühlerglieder vom dritten ab apikal gebräunt.

Länge: 18 mm; Breite: 8 mm.

Von mir nach einem Stück von Borneo (British Museum) beschrieben. – Mt. Kinabalu (Museum Stockholm).

9. **valida** Breun.

Dystasia valida Breuning, 1937, Ent. Mo. Mag., LXXIII, p. 57.

Der *circulata* Pasc. nahestehend, aber größer, das erste Fühlerglied apikalwärts noch stärker verdickt, der Halsschild kürzer, mit je einer schwach

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

ausgebildeten, großen stumpfen Scheibenbeule versehen, die Decken länger, nur an der äußersten Basis gekörnt, bis zur Mitte grob punktiert, der postbasale Längskamm noch höher, die apikale Randecke stärker vortretend, die Schultern mehr vortretend; die braunen Längsbinden der Körperoberseite dunkler, die premediane weißliche Deckenquerbinde etwas breiter, aber weniger regelmäßig ausgebildet, am Innenrand der Schulterbeule bloß eine Längsbinde, die bereits vor der Querbinde erlischt; keine Querbinde zwischen dem Längskamm und der Naht; die Schenkel braun marmoriert; das Apikalviertel der Fühlerglieder drei und vier und die Apikalhälfte der weiteren Glieder gebräunt.

Länge: 19 mm; Breite: 8 mm.

Von mir nach einem Stück von Borneo: Mt. Dulit, 1300 m alt. (British Museum) beschrieben.

10. **cristata** Fish.

Dystasia cristata Fisher, 1933, Ind. For. Rec., XVII/6, p. 3.

Der *circulata* Pasc. nahestehend, aber die Fühler etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, die unteren Augenloben schief gelagert und merklich länger als die Wangen, die Stirn sehr fein punktiert, der Halsschild schütter und fein punktiert mit je einem hohen Scheibenhöcker und je einigen stumpfen seitlichen Scheibenbeulen, die Decken im zweiten Viertel weniger grob, in der rückwärtigen Hälfte schütterer punktiert, die Körner im ganzen Basalviertel längsgereiht, der zahnförmige Basalhöcker sehr hoch, der postbasale Längskamm noch höher, nach rückwärts in einen Zahn endigend, in der rückwärtigen Hälfte einige kleine Höcker und einige leicht erhabene Kämme, und die Tomentierung abweichend.

Braun, die Körperoberseite olivbraun, mit gelblich untermischt, tomentiert. Halsschild und Decken mit kleinen dunkelbraunen Flecken übersät. Die Seitenränder des Schildchens dunkelbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine kleine premediane weiße Nahtmakel und drei weiße Querlinien: eine kurze und gerade Linie neben dem Schildchen und zwei ziemlich lange gewellte Linien, eine postmediane und eine preapikale. Körperunterseite grau tomentiert, die Seitenteile mit zahlreichen rotbraunen Flecken übersät. Beine braun, gelblich und grau gesprenkelt. Fühler braun tomentiert, das erste Glied gelblich marmoriert, die weiteren Glieder basal gelb geringelt, noch deutlicher ab dem vierten Glied.

Länge: 15 mm; Breite: 6 mm.

Von Fisher nach Stücken aus Indien: Madras, Anamalai Hills beschrieben.

11. **humeralis** Breun.

Dystasia humeralis Breuning, 1958, Bull. Inst. roy. Sc. nat. Belg., XXXIV, no. 22, p. 18.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Langoval. Fühler etwas kürzer als der Körper (♀); das erste Glied apikalwärts wenig verdickt. Die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen. Halsschild stark quer, schütter und fein punktiert. Decken apikal verrundet, dicht und wenig fein punktiert; jede mit einem ziemlich hohen kurzen basalen Längskamm. Die abstehenden Haare durchwegs wenig lang.

Dunkelbraun, weißlich tomentiert. Die Wangen, die Seiten der Halsschildscheibe und die umgeschlagenen Halsschildseitenteile braun tomentiert. Je eine schmale braune Längsbinde auf dem Scheitel. Halsschild mit je einer, der Mittellinie genäherten schmalen braunen Längsbinde und in der rückwärtigen Hälfte mit je einer wenig breiten seitlichen braunen Scheibenlängsbinde. Decken und Schenkel hellbraun marmoriert. Auf jeder Decke eine sehr große braune Humeralmakel, die unterhalb und hinter der Schulterbeule dunkelbraun wird und eine schmale postmediane dunkelbraune Scheibenbinde, die schief gegen den Seitenrand zu absteigt. Fühler braun tomentiert, der Basalteil der Glieder drei und vier und die Basalhälfte der Glieder fünf bis elf weißlichgrau tomentiert.

Länge: 13 mm; Breite: $4^1/_2$ mm.

Von mir nach einem Stück von Cambodja: Chiehrong (Institut royal des Sciences naturelles de Belgique) beschrieben.

12. **multifasciculata** Breun.

Dystasia multifasciculata Breuning, 1943, Fol. zool. hydrob., XII, p. 33.

Gestreckt. Fühler um die Hälfte länger als der Körper (♂), unterseits regelmäßig, ziemlich dicht gefranst; das erste Glied mäßig lang, gekeult. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben schief gelagert, viel kürzer als die Wangen. Stirn höher als breit, wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild wenig dicht und sehr fein gekörnt. Schildchen halbrund. Decken apikal abgerundet, dicht, in der vorderen Hälfte fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert, jeder Punkt mit sehr kleiner heller Sete; auf jeder Decke ein hoher Basalhöcker, ein hoher und kurzer, von dunkelbraunen Haaren überlagerter Längskamm dahinter und sehr zahlreiche sehr kleine, in Längsreihen angeordnete dunkelbraune Haarfascikel über die ganze Oberfläche, darunter ein größeres postmedianes auf der Scheibe.

Rotbraun, olivbraun, sehr dicht mit ockergelb untermischt tomentiert. Die Apikalhälfte der Schienen dunkelbraun. Tarsen dunkelbraun, die Basalhälfte der Glieder eins, drei und vier weißlichgelb tomentiert. Die Apikalhälfte der Fühlerglieder vom dritten ab gebräunt.

Länge: 14 mm; Breite: $5^1/_2$ mm.

Von mir nach einem Stück von Annam (coll. Itzinger – Museum Frey) beschrieben.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

13. **sibuyana** Auriv.

Spiniscapus semigriseus Aur. v. *sibuyana* Aurivillius, 1927, Ark. f. Zool., XIX, A/23, p. 15.

Dystasia curvipes Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 377.

Langoval. Fühler um ein Viertel länger als der Körper, unterseits ziemlich lang gefranst; das erste Glied ziemlich lang, von der Mitte ab stark verdickt, mit kleinem spitzigem, innerem Apikaldorn. Untere Augenloben breiter als hoch, viel kürzer als die Wangen. Stirn höher als breit, sechseckig, schütter und sehr fein punktiert. Kopf mit feiner Mittellängsfurche. Halsschild kurz, auf den Seiten der Scheibe und auf den umgeschlagenen Seitenteilen ziemlich dicht und fein punktiert und mit je einem kleinen premedianen Scheibenhöcker bewehrt. Schildchen sehr breit, apikal verrundet. Decken apikal abgestutzt (die Randecke sehr deutlich ausgebildet), an den Schultern breit, im Basalviertel fein gekörnt (die Körner auf der Schulterregion längsgereiht), danach bis zur Mitte ziemlich dicht und grob punktiert, in der rückwärtigen Hälfte etwas weniger grob punktiert; auf jeder Decke ein kleiner zahnförmiger Höcker auf der Basismitte und dahinter ein kurzer und hoher, von schwarzen Haaren überlagerter Längskamm. Metasternum fein punktiert. Der Mesosternalhöcker wenig vortretend. Mittelschienen preapikal stark einwärts gebogen und apikalwärts verdickt.

Schwarz, hellgrau tomentiert. Der Mittelteil des Scheitels und der Halsschildscheibe, das Schildchen, das Basaldrittel der Decken und einige schmale Längsbinden im Apikaldrittel der Decken rotbraun tomentiert. Jederseits auf der Halsschildscheibe eine breite dunkelbraune Längsbinde, die die rotbraune Tomentierung von der grauen Tomentierung abgrenzt. Abdomen braungelb mit rotbraun untermischt tomentiert.

Länge: 14 mm; Breite: $5^3/_4$ mm.

Von Aurivillius nach einem Stück von den Philippinen: Insel Sibuyan beschrieben. – Halbinsel Malakka: Negri Sembilan; Borneo: Sarawak: Quop (British Museum). – *Curvipes* Breun. ist ein Synonym.

14. **semicana** Pasc.

Dystasia semicana Pascoe, 1864, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 89.

Spiniscapus semigriseus Aurivillius, 1927, Ark. f. Zool., XIX/A, no. 23, p. 14, fig. 187.

Der *sibuyana* Aur. nahestehend, aber das erste Fühlerglied von der Basis ab dicker, mit längerem und schmalerem Apikaldorn, die Stirn etwas gröber punktiert, die Scheibenhöcker des Halsschildes größer, die Decken apikal breiter abgestutzt oder leicht ausgeschnitten, die Tomentierung des Mittelteils des Halsschildes und des Basaldrittels der Decken heller, die beiden rückwärtigen Deckendrittel außer einigen kleinen Flecken nahe der Naht einfärbig weißlich tomentiert.

Länge: 16 mm; Breite: 6 mm.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Von Pascoe nach Stücken von der Halbinsel Malakka: Singapour beschrieben. – Sumatra: Solok (Museum Leyden): Philippinen: Insel Samar (Aurivillius). *Semigriseus* Aur. ist ein Synonym.

15. **siamensis** Breun.

Dystasia siamensis Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 377.

Langoval. Fühler etwas kürzer als der Körper, unterseits ziemlich lang gefranst, dichter im Apikalviertel des ersten und des dritten Gliedes; das erste Glied wenig lang, apikalwärts sehr stark verdickt, mit stumpfem innerem Apikaldorn. Untere Augenloben breiter als hoch, viel kürzer als die Wangen. Stirn höher als breit, sechseckig, schütter und ziemlich grob punktiert. Kopf mit feiner Mittellängsfurche. Halsschild auf den Seiten der Scheibe und den umgeschlagenen Seitenteilen ziemlich dicht und ziemlich grob punktiert. Schildchen breit, apikal verrundet. Decken apikal abgestutzt (die Randecke sehr deutlich ausgebildet), im Basalviertel ziemlich grob gekörnt (die Körner in der Schulterregion längsgereiht), danach ziemlich dicht und sehr grob bis zur Mitte punktiert, in der rückwärtigen Hälfte etwas weniger grob punktiert; die Schultern mäßig vortretend. Jede Decke mit einem ziemlich großen zahnförmigen Höcker auf der Basismitte und dahinter mit einem kurzen und hohen, mit schwarzen Haaren überlagerten Längskamm. Metasternum fein punktiert. Der Mesosternalhöcker in Form eines Querkammes ausgebildet.

Schwarz, braungelb mit grau untermischt tomentiert und auf der Körperoberseite mit zahlreichen braunen Längsbinden besetzt. Halsschild mit je einer breiten dunkelbraunen Scheibenlängsbinde, die sich nach vorn bis zum Augenhinterrand fortsetzt. Schildchen weißlich tomentiert. Auf jeder Decke eine ziemlich breite premediane, weißliche Querbinde, die sich gegen den Seitenrand sowohl vorn als rückwärts sehr stark verbreitert, so daß sie am Seitenrand selbst bis etwas hinter die Deckenmitte und bis unter die Schulterbeule reicht und die an der Naht mit einer breiten Nahtbinde vereinigt ist, welch letztere bis zur Basis reicht und den postbasalen Längskamm umgreift. In der seitlichen Hälfte, am Innenrand der Schulterbeule zwei weißliche Längsbinden, die rückwärts vor der Querbinde endigen; im Apikalviertel jeder Decke einige wenig regelmäßige weißliche Längsbinden. Abdomen braun marmoriert. Apikalviertel des ersten Fühlergliedes und die Apikalhälfte der weiteren Glieder schwarz.

Länge: 15 mm; Breite: 6 mm.

Von mir nach einem Stück von Siam (British Museum) beschrieben.

16. **niasensis** Breun.

Dystasia niasensis Breuning, 1943, Fol. zool. hydrob., XII, p. 32.

Der *siamensis* Breun. nahestehend, aber die Stirn fein punktiert, die

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

beiden dunklen Halsschildscheibenlängsbinden gelblich gesprenkelt, das Schildchen mit breiter kahler Mittellängsbinde, die weißliche Tomentierung auf den Decken weniger ausgebreitet, die premediane Deckenquerbinde nach rückwärts nicht die Mitte am Seitenrand überragend und nach vorn nicht in eine Nahtbinde fortgesetzt, das Abdomen nicht braun marmoriert, die Tarsen weißlich tomentiert.
Länge: 14 mm; Breite: 5½ mm.
Von mir nach einem Stück von der Insel Nias: Dyma, Centrum (Museum Stockholm) beschrieben.

17. **tonkinea** Pic
Mimospiniscapus tonkineus Pic, 1928, Mel. exot. ent., LI, o. 67.

Gestreckt. Das erste Fühlerglied mit langem innerem Apikaldorn bewehrt. Fühlerhöcker vortretend. Untere Augenloben viel kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Halsschild mit je einem kleinen Scheibenhöcker bewehrt. Decken apikal verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Jede Decke mit einem zahnförmigen Höcker auf der Basismitte und zwei Haarfascikeln, ein postbasales hinter dem Basalhöcker und ein postmedianes nahe der Naht.

Dunkelbraun, braun, mit braungelb untermischt tomentiert. Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die rückwärtige Deckenhälfte mit Ausnahme des postmedianen Haarfascikels weißlich tomentiert. Das Apikalviertel des dritten Fühlergliedes, die Apikalhälfte des vierten Gliedes und die weiteren Glieder außer im Basalfünftel dunkelrotbraun tomentiert.
Länge: 1 mm; Breite: 4 mm.
Von Pic nach Stücken von Tonkin: Hoa-Binh beschrieben.

18. **nubila** Pasc.
Dystasia nubila Pascoe, 1866, Ann. Mag. Nat. Hist., (5) XVII, p. 245.

Langoval. Fühler um die Hälfte länger (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, unterseits gleichmäßig gefranst; das erste Glied wenig lang, apikalwärts mäßig verdickt und mit langem schmalem, inneren Apikaldorn bewehrt. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben breiter als hoch, viel kürzer als die Wangen. Stirn so hoch wie breit, ziemlich dicht und grob punktiert. Kopf mit feiner Mittellängsfurche. Halsschild schütter und außer im Mittelteil ziemlich grob punktiert, mit je einem kleinem premedianem Scheibenhöcker bewehrt. Schildchen breit, apikal verrundet. Decken apikal leicht abgestutzt (die Randecke verrundet), im Basalviertel fein gekörnt (die Körner in der Schulterregion längsgereiht), danach dicht und grob punktiert. Auf jeder Decke ein kleiner zahnförmiger Höcker auf der Basis-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

mitte und ein kurzer und hoher von einem sehr langem Haarfascikel überlagerter postbasaler Längskamm. Metasternum fein punktiert. Der Mesosternalhöcker in Form einer Querkante ausgebildet.

Schwarz, hellgrau tomentiert. Der Mittelteil des Scheitels und des Halsschildes gelblich tomentiert, diese gelbliche Tomentierung auf dem Halsschild seitlich durch je eine breite dunkelbraune Längsbinde begrenzt. Decken im Basalviertel und im Apikaldrittel mit ovalen dunkelbraunen Flecken. Fühler braungelb tomentiert.

Länge: 11 mm; Breite: $4^1/_2$ mm.

Von Pascoe nach Stücken von Sumatra beschrieben. – Borneo: Sarawak, Quop (British Museum).

19. **proxima** Breun.

Dystasia proxima Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 377.

Der *nubila* Pasc. nahe stehend, aber die Fühler so lang wie der Körper, das erste Glied apikalwärts etwas stärker verdickt, mit sehr kurzem, stumpfem Apikaldorn bewehrt, die Fühlerhöcker weiter auseinanderstehend und stärker vortretend, die Stirn breiter als hoch und schütterer punktiert, der Scheitel fein punktiert, die Halsschildscheibenhöcker kaum angedeutet und etwas weiter rückwärts gelagert, das Schildchen breiter, die Decken apikal verrundet, feiner und schütterer punktiert, der Basalhöcker etwas weiter rückwärts gelagert, der Mesosternalhöcker weniger stark vortretend, die graue Tomentierung heller, weißlichgrau, das Basaldrittel der Decken dunkelbraun mit gelblich untermischt tomentiert und die Fühlerglieder apikalwärts gebräunt.

Länge: 12 mm; Breite: 5 mm.

Von mir nach einem Stück von Borneo: Sarawak, Mt. Matang (British Museum) beschrieben.

20. **grisescens** Breun.

Dystasia grisescens Breuning 1954, Ann. Hist. Nat. Mus. Nat. Hung., (ser. nov.) V, p. 271.

Gestreckt. Das erste Fühlerglied lang und mit ziemlich kurzem innerem Apikaldorn bewehrt. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben zweimal so lang wie die Wangen. Stirn wenig dicht und fein punktiert. Halsschild schütter und sehr fein punktiert und mit je einem premedianem kleinem Scheibenhöcker bewehrt. Decken apikal gerade abgestutzt, dicht und grob punktiert, die Punkte apikalwärts feiner werdend. Auf jeder Decke eine postbasale Scheibenbeule, die von einem langem, dunkelbraunem Haarfascikel überlagert wird.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Schwarz, grau tomentiert, die Deckenbeule von brauner Tomentierung umgeben. Die abstehenden Haare der Körperoberseite schwarz, die auf dem Deckenseitenrand, auf der Körperunterseite und auf den Beinen weiß. Fühler graubraun tomentiert.

Länge: 11 mm; Breite: $4^1/_2$ mm.

Von mir nach einem Stück von Sumatra: Balang-harileko Fluß (Museum Budapest) beschrieben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Arbeiten Museum G. Frey

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Breuning Stephan von

Artikel/Article: Bestimmungstabelle der Lamiiden-Triben nebst Revision der Pteropliini der asiatischen Region (Col. Cerambycidae). 168-251